1897. Mittwoch, 10. November.

Der Gesellige.

No. 264. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei: G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Woetzel.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Geselligen" von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate **1 Mk. 20 Pfg**, wenn er vom Postamt abgeholt wird, 1 Mk. 50 Pfg., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Die bisher im „Geselligen" erschienene Gratisbeilage mit dem neuen „Bürgerlichen Gesetzbuch" sowie das Fahrplanbuch des „Geselligen" mit den am 1. Oktober in Kraft getretenen Winterfahrplänen werden neuhinzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert, wenn sie uns — am einfachsten durch Postkarte — hierum ersuchen.

Die Expedition.

Verfassungswidrig?

Gegen die Verstärkung des 100 Millionen-Fonds für die Ansiedelung von Deutschen in Posen und Westpreußen um neue 100 Millionen Mark wendet Eugen Richters polenfreundliche „Freisinnige Zeitung" u. a. ein, daß die Bewilligung eines solchen, für eine Reihe von Jahren bestimmten Kredits verfassungswidrig sei, weil nach der Verfassung die Einnahmen und Ausgaben alljährlich auf den Etat zu bringen sind.

Da diese Beschuldigung angesichts der finanz-politischen Autorität, welche Eugen Richter genießt, von vielen Parteiblättern, natürlich auch von polnischen Zeitungen, als wahre Thatsache weiter verbreitet wird, ist es nothwendig, die Unwahrheit jenes Einwandes nachzuweisen.

Nach Artikel 94 der preußischen Verfassung müssen alle Einnahmen und Ausgaben des Staats für jedes Jahr im Voraus veranschlagt und auf den Staatshaushalts-Etat gebracht werden. Letzterer wird jährlich durch ein Gesetz festgestellt. Dann kommt noch Artikel 103 in Betracht, welcher besagt: „Die Aufnahme von Anleihen für die Staatskasse findet nur auf Grund eines Gesetzes statt".

Die Einnahmen und Ausgaben für das Ansiedelungswesen werden etatsmäßig verrechnet. Damit ist aber doch nicht gesagt, daß nicht ein Kredit auf mehrere Jahre hinaus bewilligt werden dürfte. Für Ausgaben des Reiches geschieht dies oft genug. So ziemlich jedes Jahr wird auch neben dem preußischen Etat ein Kreditgesetz eingebracht. In der letzten Tagung sind deren sogar zwei erledigt worden, die sogenannte Sekundärbahnvorlage und das Kreditgesetz betr. den Neubau der Charitee und die Verlegung des botanischen Gartens. Beide Anleihekredite sind für Ausgaben bestimmt, welche sich genau wie die Verwendungen aus dem Ansiedelungsfonds auf eine Reihe von Jahren erstrecken. Der Verfassung wird dadurch genügt, daß die durch Verzinsung und Tilgung der Anleihen entstehenden Ausgaben alljährlich auf den Etat gebracht werden.

Mit der sogenannten „Verfassungswidrigkeit" des Ansiedelungs-Fonds ist die freisinnige Volkspartei schon einmal im preußischen Abgeordnetenhause aufgetreten. Das war im Jahre 1886, als hinter den Polen die Deutschfreisinnigen und das Centrum zusammen mit den zwei Dänen den Sitzungssaal verließen, während die Nationalliberalen mit den beiden konservativen Fraktionen in aller Ruhe das Gesetz annahmen. Die Verstärkung des Ansiedelungsfonds wird sicherlich im Abgeordnetenhause bewilligt werden, die Zahl der Gegner dieses staatlichen Fonds, der zu einer gründlichen Förderung des Deutschthums in Westpreußen und Posen dient, beträgt im Abgeordnetenhause nur 128 (Polen, Zentrum, Freisinnige Volkspartei und Dänen).

Graf Goluchowski in Monza.

Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, hat dem italienischen Königspaar, dem italienischen Ministerpräsidenten und dem Minister des Aeußern in Monza eine „Visite" abgestattet. Daß es sich hierbei nicht um eine Höflichkeitsvisite, sondern um einen sehr politischen Besuch handelt, ist außer Zweifel und geht auch aus den Auslassungen besonders der italienischen Presse hervor. Diese freilich sucht den Anschein zu erwecken, als wenn es sich hierbei lediglich um eine Bekräftigung des guten Verhältnisses zwischen Italien und Oesterreich und somit im weiteren Sinne des Dreibundverhältnisses handele. Man weiß aber, daß es sich in Wahrheit bei dem Besuch noch um eine andere Frage handelt, und daß dieser Besuch vor allem die Gelegenheit zur Erörterung eines wichtigeren Besuches bieten soll.

Kaiser Franz Joseph schuldet dem König Humbert seit langer Zeit einen Gegenbesuch, der bisher noch immer hinausgeschoben worden ist, da der katholische Kaiser Franz Joseph aus bekanntem Grunde einen Besuch des Königs Humbert im Quirinal scheut, so lange Papst Leo XIII. im Vatikan residirt. In Ermangelung dieses persönlichen Verkehrs hat bisher Kaiser Wilhelm das vermittelnde Glied zwischen den Herrschern der beiden anderen Dreibundmächte gebildet. Im April v. Js. stattete der deutsche Kaiser dem König Humbert in Venedig und dann dem Kaiser Franz Josef in Wien einen Besuch ab. Vor kurzer Zeit machte alsdann der König von Italien unserem Kaiser in Homburg einen Besuch, dem kurz darauf die Reise unseres Kaisers nach Ungarn folgte. Mit diesen indirekten Zusammenkünften der Dreibundfürsten ist man in Italien, wo man ein Recht auf den Gegenbesuch des österreichischen Kaisers zu haben glaubt, seit langer Zeit unzufrieden. Jetzt aber droht die Besuchsfrage zu ganz besonderen Schwierigkeiten zu führen, denn im nächsten Jahre begeht Kaiser Franz Joseph sein fünfzigjähriges Herrscherjubiläum, zu dem nahezu alle europäischen Fürsten in Wien erscheinen werden. Daß König Humbert eine Ausnahme hiervon machen sollte, geht nicht recht an; andererseits ist es aber ausgeschlossen, daß der König von Italien zu dem Regentenjubiläum erscheint, wenn nicht vorher der Kaiser von Oesterreich seinen Fuß in die Hauptstadt des italienischen Königreiches gesetzt hat. Diese Frage dürfte in Monza eingehend und sehr ernsthaft verhandelt worden sein. Kaiser Franz Joseph, der dem Papst treu ergeben ist, füchtet, daß dieser Besuch, der wie eine demonstrative Anerkennung des als Hauptstadt des geeinigten Königreichs Italien unantastbaren Roms erscheinen würde, den Papst schmerzlich berühren könne. Andererseits lassen die erwähnten politischen Umstände den Besuch als dringend nothwendig erscheinen. Die Lösung dieses Zwiespaltes zu finden, war anscheinend der Hauptzweck der Monzaer Zusammenkunft.

An der am Montag zu Ehren des Grafen Goluchowski im königlichen Park in Monza veranstalteten Fasanenjagd, welche etwa vier Stunden währte, nahmen außer dem Könige und seinem Gaste auch der Minister des Auswärtigen Marchese Visconti Venosta und der italienische Botschafter in Wien Graf Nigra Theil, während der Ministerpräsident Marchese di Rudini, wie berichtet wird, durch eine Unpäßlichkeit an der Theilnahme verhindert war. Graf Goluchowski hat sich Montag Abend geradenwegs nach Wien zurückbegeben.

„Was wissen Sie von Bismarck?"

(Zuschrift von einem deutschen Volksschullehrer.)

Mag man als Politiker ein Freund oder Gegner Bismarcks sein, das wird Niemand abstreiten können, daß der Name und das Leben dieses großen Mannes jedem deutschen Schüler bei seinem Austritt aus der Schule — sei es eine Volks- oder eine höhere Schule — bekannt sein müssen, daß jeder junge Deutsche wissen muß, wie die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches und Bismarcks Hauptwerk ein und dasselbe sind. Und der Eindruck, den der Schüler in seiner Schulzeit von des Reiches erstem Kanzler empfangen muß, darf nicht so gering, so wenig nachhaltend sein, daß er sich in den sechs Jahren, die zwischen Schulentlassung und Heeresdienst liegen, verwischen läßt. Wenn nun aber thatsächlich unter der jungen Generation eine solche Unkenntniß der gegenwärtigen und jüngstvergangenen Geschehnisse vorhanden ist, wie man anzunehmen gezwungen wird, so werfen sich von selbst die Fragen auf: Wer trägt die Schuld? Wie ist Abhilfe zu schaffen?

Es wäre offenbar ungerecht, alle Schuld und Verantwortung auf die Lehrer zu werfen. Wohl giebt es Lehrer, die sich offen als Bismarcks Gegner bezeichnen, die mit seinem Thun nicht zufrieden sind, und die deshalb sein Bild nicht in der Größe vor die Seele der Schüler stellen, wie es zu geschehen hätte; wohl giebt es andere, die überhaupt dagegen sind, wenn es gilt, die Jetztzeit in der Schule zu besprechen und die deshalb möglichst flüchtig und schnell über den wahren Bismarck hinwegeilen. Aber auch die Schule in ihrer innersten Einrichtung, dem Lehrplan nämlich, ist nicht von aller Schuld freizusprechen. Im Lehrplan der Volksschule und der Lehrerbildungsanstalten ist für Besprechungen über das Staatsleben der Gegenwart überhaupt kein Platz; in den höheren Schulen steht es um diese Sache kaum besser. Woher nimmt das Gymnasium die Ideale, die es den Schülern vorführt? Aus dem Alterthum, aus dem Leben der alten Griechen und Römer, anstatt Gestalten zu verwenden, wie die eines Moltke, eines Bismarck, eines Friedrich III., eines Wilhelm I.! Für die römischen und griechischen Kriege, für die Züge eines Cäsar und Alexander werden Wochen und Monate verwandt, wohingegen man den Krieg von 1870 und 71 kurz abspeist! Wohl ist hierin durch die neuen Lehrpläne schon etwas Wandel geschaffen, aber man ist auf halbem Wege stehen geblieben und hat noch viel zu thun übrig gelassen. Hinaus mit dem alten Ballast! Anstatt mit der Verfassung des Servius Tullius mache man unsere höheren Schüler bekannt mit unserer Verfassung; es hat für das heranwachsende Geschlecht mehr Werth, zu wissen, welches unsere Ministerien und deren Obliegenheiten sind, als daß es mit Belehrungen über Konsuln, Prätoren, Censoren und Quästoren gequält wird. Wie diese und jene römische „lex" entstand, das weiß der Abiturient mit unfehlbarer Sicherheit anzugeben; fragt man jedoch, wie heute ein Gesetz zu Stande kommt, dann fällt die Antwort meist kläglich aus. Der junge Volksschullehrer, der eben das Seminar verlassen hat, wußte im Examen gar wunderschön über das altjüdische Sitten- und Ceremonialgesetz zu reden; welches jedoch die Obliegenheiten eines heutigen Kirchenrathes oder der Gemeindevertretung sind, was es mit der Synode für eine Bewandtniß hat, davon hat er in seiner Ausbildungs-Anstalt herzlich wenig oder garnichts erfahren.

„Nicht für die Schule, sondern fürs Leben!" Diese Forderung, so alt wie die Schule selber, ist schon oft gestellt und oft begründet, aber immer wieder muß man an sie erinnern. Fürs Leben, fürs heutige deutsche Leben möge man die Jugend erziehen, damit sie deutsch denke, rede und handle. Die großen deutschen Männer und Frauen stelle man auch in der Schule an den ihnen gebührenden Platz — dann wird man auch einem Bismarck gerecht werden! „Das ist ein großes Volk, das seine großen Männer zu ehren weiß!" —

Berlin, den 9. November.

— Der Kaiser ist am Montag früh 8 Uhr mittels Sonderzuges in Hirschberg (Schlesien) eingetroffen. Zum Empfange hatten sich der Oberpräsident Fürst v. Hatzfeldt, der Regierungspräsident von Liegnitz, Dr. v. Heyer u. A. m. eingefunden. Im Gefolge des Kaisers befinden sich der Oberhof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, mehrere Flügeladjutanten, die Chefs des Militär- und Civilkabinets, General v. Hahnke und Dr. v. Lucanus, sowie der Minister des Innern Freiherr v. d. Recke. Mit Extrapost fuhr der Kaiser in das Hirschberger Ueberschwemmungsgebiet und setzte dann die Reise nach Warmbrunn und von dort nach Giersdorf fort. Dort besichtigte der Kaiser die durch das Giersdorfer Wasser angerichteten Verwüstungen, betrat persönlich mehrere Baulichkeiten, fuhr dann über Seidorf, Arnsdorf und Birkicht nach Querseiffen und setzte den Weg durch diesen Ort zu Fuß fort. Von Querseiffen ging die Fahrt über Krumhübel nach Brückenberg, wo im Waldhause ein Imbiß eingenommen wurde. Nach demselben begab sich der Kaiser über Krumhübel zurück nach der Station Zillerthal und bestieg gegen 1 Uhr den Sonderzug, der kurz nach 1 Uhr über Hirschberg, Königszelt und Breslau nach Oberschlesien fuhr. Abends gegen 6½ Uhr traf der Kaiser in Groß-Strehlitz ein, wo er als Jagdgast des Grafen Tschirschky-Renard mehrere Tage weilen wird.

— Die glückliche Lösung in der Frage der Militairstrafprozeßreform wird dem Großherzog von Baden zugeschrieben, der als Militärinspekteur eine Denkschrift an den Kaiser gerichtet haben soll, durch welche ein Umschwung in den Anschauungen an maßgebender Stelle erzielt worden sei. Bekannt ist, daß s. Z. sämmtliche kommandirenden Generale ein Gutachten über die Reform zu erstatten hatten. Es verlautete ferner vor nicht langer Zeit, daß vom Kaiser nochmals Gutachten in der Frage eingefordert seien. Möglicher Weise gehört zu diesen letzteren auch die Denkschrift des Großherzogs.

— Die Deutschen in Shanghai beabsichtigen, um das Andenken ihres alten langjährigen Stationsschiffes, des untergegangenen „Iltis", zu ehren, ein Denkmal in Shanghai auf zu diesem Zweck in schöner Lage erworbenen Grund und Boden zu errichten, und haben dazu die namhafte Summe von 10000 Mark aufgebracht. Der Kaiser, der von dieser Absicht gehört hat, nimmt warmes Interesse an der Ausführung, und auf seinen Wunsch hat sich einer der bedeutendsten Bildhauer Berlins bereit gefunden, das Denkmal ohne persönlichen Anspruch für seine Mühe herzustellen.

— Die vierte ordentliche Generalsynode der evangelischen Landeskirche in den älteren Provinzen der Monarchie tritt bekanntlich am 23. November d. J. in Berlin zusammen. Auch die Ernennung der „landesherrlichen Mitglieder" für die Generalsynode ist bereits erfolgt. Vom König ist u. a. berufen:

D. Eilsberger, Konsistorialrath und Superintendent in Königsberg. v. Plehwe, Oberstaatsanwalt in Königsberg. D. Frank, Konsistorialrath und Superintendent in Danzig. Dr. v. Achenbach, Oberpräsident Staatsminister a. D. in Potsdam. Dr. v. Levetzow, Landesdirektor a. D. auf Gossow. v. Wolff, Chefpräsident der Ober-Rechnungskammer in Potsdam. Freiherr v. Mirbach, Oberhofmeister der Kaiserin und Königin und Kammerherr in Berlin, Richter Feldpropst der Armee in Berlin. u. s. w.

Am 10. November findet eine gemeinschaftliche Sitzung des evangelischen Ober-Kirchenraths mit dem Generalsynodal-Vorstande statt.

— In Verfolg des Runderlasses der Minister des Innern und der Finanzen vom 12. August d. J. über Vereinfachung und Verminderung des Schreibwerks im behördlichen Verkehr hat nun auch der Kultusminister diese Maßnahmen für die Kirchenbehörden und Geistlichen verfügt. Ebenso ist von dem erzbischöflichen General-Vikariat in Köln eine gleiche Verfügung an die kirchlichen Behörden und Geistlichen jener Erzdiözese erlassen.

— Die starke Verkehrszunahme bei den preußischen Staatsbahnen erheischt, wie die „Berl. Korresp." mittheilt, eine erhebliche Vermehrung des Betriebspersonals. Die Steigerung des Personalbedarfs aber hat weiter eine Vermehrung der etatsmäßigen Stellen im Gefolge. So sind am 1. April 1897 über 3000 Bedienstete auf den älteren Staatsbahnstrecken etatsmäßig angestellt worden. Die Stellen entfallen zum ganz überwiegenden Theile auf das untere Personal. Zur weiteren Verbesserung der Anstellungsverhältnisse des Betriebspersonals soll dem Vernehmen nach in dem nächsten Etat von dem Landtage eine Vermehrung der etatsmäßigen Beamtenstellen erbeten werden, die bei allen Klassen der Eisenbahn-Betriebsbeamten, namentlich bei dem Stations-, Telegraphen-, Rangierwagenmeister-, Lokomotiv-, Zug- und Weichenstellerpersonal die letztjährigen Vermehrungen erheblich übersteigen würde. Es wird darauf gerechnet, daß dies Vorhaben, zu welchem seitens der betheiligten Ressorts bereits im Sommer d. J. die einleitenden Schritte geschehen waren, auch die Zustimmung der Landesvertretung finden wird.

— Im Reichstagsgebäude in Berlin tagte kürzlich der Große Ausschuß des „Central-Vereins für Hebung der deutschen Fluß- und Kanal-Schifffahrt". Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete der Plan eines Großschifffahrtsweges von Berlin nach Stettin. Geh. Kommerzienrath Wächter erörterte

den Plan. Jene Wasserverbindung bilde die nothwendige Ergänzung der in der Ausführung begriffenen Vertiefung des Fahrwassers von Swinemünde bis Stettin, die es Seeschiffen gestatten werde, ohne in Swinemünde zu leichtern, bis Stettin zu fahren. Auch erfordere eine richtige Eisenbahnpolitik den Großschifffahrtsweg wegen der Entlastung, die dieser den Bahnen bringen werde. Der Kanal werde Stettin seine alte Stellung als Uebergangsstation für Seegüter nach Berlin wieder erobern. Er werde den Export Berlins erleichtern, auch der Landwirthschaft, dem Kohlen- und dem Holzhandel nützlich sein. Lediglich die Kleinschifffahrt erhebe Protest gegen den Kanal; seine Rentabilität sei unzweifelhaft. In der Versammlung wurde betont, daß der Tegeler See, in den der Kanal münden solle, als Hafen zu weit von Berlin entfernt sei. In Vorschlag gebracht wurde als Hafenplatz auch das städtische Gelände am Kanal zwischen Müller- und Seestraße. Die Versammlung kam schließlich zu dem Beschluß, eine Kommissionsberathung über das Projekt eintreten zu lassen. In diese Kommission Vertreter zu senden, sollen die Magistrate von Berlin, Stettin, Spandau, Charlottenburg und Eberswalde, ferner die entsprechenden Aeltesten-Kollegien der Kaufmannschaft, sowie der pommersche Binnenschifffahrtsverein ersucht werden.

— Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, v. Pommer-Esche, hat, wie verlautet, seine Entlassung nachgesucht und erhalten. Der Rücktritt dürfte zum 1. Januar erfolgen. Als Nachfolger des Herrn von Pommer-Esche gilt Herr von Bötticher. Seine Ernennung soll bereits vollzogen sein und ihre offizielle Bekanntmachung unmittelbar bevorstehen.

— Dem Geheimen Ober-Postrath Bahl, früheren Ober-Postdirektor von Potsdam, ist der Adel verliehen worden.

— Der Berliner Geschäftsführer des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken, Privat-Dozent Dr. Liesegang an der Universität in Berlin, ist zum Professor ernannt worden.

Oesterreich-Ungarn. Die Majorität des Abgeordnetenhauses hat beschlossen, den klerikalen Abgeordneten Ebenhoch zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses zu wählen, nachdem Dr. Kathrein abermals abgelehnt hat.

Im Abgeordnetenhause sind zur Verhinderung von Lärmscenen, wie sie in den letzten Debatten vorgekommen sind, die Pultbretter von den Abgeordnetentischen entfernt worden.

Frankreich. Im Hause Avenue Marceau 25 in Paris wurden am Montag das Ehepaar Dreyfus und dessen drei Töchter im Alter von 7 bis 13 Jahren durch Kohlenoxydgas erstickt aufgefunden. Dreyfus war ein Kaufmann aus der Rue Taitbout. Der Beweggrund zu dem Selbstmordplan ist unbekannt. Nach den bisherigen polizeilichen Ermittelungen soll Dreyfus, der ein Komptoir in der Rue Taitbout besaß, ein Vetter des früheren Hauptmanns Dreyfus gesen sein; die Verurtheilung des letzteren habe er sich aber sehr zu Herzen genommen und seitdem den Namen seiner Gattin, Ottecherty, getragen.

In **China** ist nach einer amtlich bisher allerdings noch nicht bestätigten Meldung eine Bewegung gegen die Deutschen ausgebrochen. In Shanghai wurden der deutsche Gesandte in Peking, Frhr. v. Heyking, sowie der Kapitän des deutschen Kanonenbootes „Cormoran" in Wuchang von dem Chinesenpöbel angegriffen. Dieser warf Steine auf die deutsche Flagge und beleidigte den Gesandten, der von der chinesischen Regierung die Bestrafung der Thäter verlangte.

---

4 Der Provinzial-Verein für innere Mission in Westpreußen

hielt am Montag im Konsistorium zu Danzig unter dem Vorsitz des Herrn Konsistorialpräsidenten Meyer eine Vorstands-Sitzung ab, an der u. a. die Herren Generalsuperintendet D. Döblin, Konsistorialrath Francke und Landesbaurath Tiburtius-Danzig, Superintendent Plath-Karthaus, Pfarrer Stange-Bischofswerder, Pfarrer Collin-Gütland, Diakonus Blech, Pfarrer Stengel und Pfarrer Scheffen-Danzig theilnahmen.

Herr Scheffen erstattete auf Grund der statistischen Erhebungen Bericht über die verkrüppelten Kinder in unserer Provinz; danach sind bisher 66 solche Kinder angegeben, deren Unterbringung und Ausbildung in einer Anstalt unbedingt nöthig wäre. Der Vorstand beschloß, ein Krüppelkinderheim in Westpreußen zu errichten; als Ort wurde Bischofswerder in Aussicht genommen, da das Heim im Anschluß an das dort bestehende Kranken- und Siechenhaus errichtet werden soll. Die Nothlage dieser armen Kinder geht aus dem Bericht umsomehr hervor, als andere Provinzen bereits in ausgiebigster Weise für sie gesorgt haben, so die Provinz Brandenburg in ihren Anstalten zu Nowawes bei Potsdam, die Provinz Sachsen in dem Krüppelheim zu Krakau bei Magdeburg u. s. w. Es ist höchst bedauerlich, daß von den 66 Kindern, von denen der größte Theil geistig normal ist, 30 bisher überhaupt nicht und 10 nur sehr mangelhaft unterrichtet sind; bei den Uebrigen ist der geistige Zustand allerdings nicht normal.

Es berichtete weiter Herr Pfarrer Stange-Bischofswerder über die dortigen Anstalten und Herr Superintendent Plath-Karthaus über die Anstalten in Kobissau. Aus dem Ertrag der Kollekten, welche im Rheinland und Westfalen für die hiesige innere Mission gesammelt wurden, sind bisher je 12000 Mk., den Anstalten in Bischofswerder und Kobissau übermittelt worden. Im Ganzen haben diese Kollekten einen Reinertrag von 34000 Mk. ergeben. Von dem Reste wurden 8000 Mk. als Grundstock für das zu begründende Krüppelheim in Bischofswerder bestimmt.

Weiter wurde in der Sitzung noch Kenntniß davon genommen, daß das Siechenhaus in Gr. Krebs, für welches der Provinzialverein Beihilfen bewilligt hat, bereits 17 Sieche aufgenommen hat.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. November.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Montag bis Dienstag von 0,92 auf 0,82 Meter gefallen.

— **[Marienburg-Mlawkaer Bahn.]** Im Monat Oktober haben die Einnahmen 267000 Mk. betragen, 10000 Mk. weniger als im Oktober v. J. Die Gesammt-Einnahme seit 1. Januar d. J. betrug, so weit bis jetzt ermittelt, 1638000 Mk., 327000 Mk. weniger als in der gleichen Zeit vorigen Jahres.

† — **Die diesjährige Hauskollekte für den Evangelisch-Kirchlichen Hilfs-Verein in Westpreußen** hat einen Reinertrag von rund 9400 Mark ergeben. Es ist dies über das Doppelte der vorjährigen Kollekte, welche etwas über 4000 Mk. brachte.

— **Der General der Infanterie z. D. von Werder** ist, wie bereits telegraphisch gemeldet worden ist, in Görlitz gestorben. Hans von Werder war 1834 zu Beuthen in Niederschlesien geboren, kam, noch nicht 18 Jahre alt, aus dem Kadettenkorps als Sekond-Lieutenant zu dem damaligen 19. Infanterie-Regiment, wurde Februar 1862 zum 4. Posenschen Infanterie-Regiment Nr. 59 versetzt, 1866 wurde er als Hauptmann dem Generalstabe der Armee beigegeben. 1869 wurde er unter Beförderung zum Major in den Großen Generalstab versetzt, im November jedoch schon dem Generalstabe der 13. Division überwiesen, in welcher Stellung er in dem deutsch-französischen Kriege 1870/71 mehrere Schlachten mitmachte, wofür er mit dem Eisernen Kreuz zweiter und erster Klasse dekorirt wurde. Am 12. Juli 1888 wurde von Werder als General-Lieutenant zum Kommandeur der 1. Division, am 29. Juni 1891 zum kommandirenden General des 1. Armeekorps für den verstorbenen General der Infanterie Bronsart v. Schellendorff ernannt, am 2. September 1892 zum General der Infanterie befördert und unter dem 10. Januar 1895 unter Verleihung des Großkreuzes des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt.

— **[Personalien in der katholischen Kirche.]** Der Kommendarius Weichsel ist von Gr. Kleeberg nach Gr. Ramsau, der Kaplan Pingel von Memel nach Neukirch (Dekanat Neuteich), der Kaplan Hoppe von Heiligelinde nach Schönwiese (Dekanat Stuhm), der Kaplan Langkau von Stuhm als zweiter Kaplan nach Bischofstein, der Kaplan Groß von Tiefensee als Pfarrverweser nach Süßenthal versetzt. Die Neopresbyter haben folgende Kaplaneistellen erhalten: Brix in Memel, Ehlert in Tolksdorf, Erdmann (zweiter Kaplan), in Marienwerder, Gehrmann in Arnsdorf, Kabath in Stuhm, Proschke in Tiegenhagen, Sowa in Tiefenau, Stankewitz (zweiter Kaplan) in Kiwitten, Stuhrmann in Kalkstein.

— **[Personalien in der Schule.]** Am Schullehrer-Seminar zu Köslin ist der bisherige Zweite Präparandenlehrer Haase zu Wandersleben als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

— **[Personalien beim Gericht.]** Die Versetzung des Amtsrichters Lendel in Schubin an das Landgericht in Graudenz ist zurückgenommen.

Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe, Militäranwärter Leopold in Neumark, ist zum etatsmäßigen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht in Neuenburg ernannt.

*— **[Personalien bei der Post.]** Versetzt sind: die Postassistenten Armbrust von Dirschau nach Danzig, Aschendorff von Leipzig nach Dirschau, Blank von Groß Tychow nach Schlawe i. P., Fuchs von Rosenberg (Wpr.) nach Leipzig, Hoffmann von Harburg nach Lauenburg i. P., Lobs von Krackow nach Culmsee, Thiel von Exin nach Schlochau, Wagner von Danzig nach Groß Liniewo, Wroblewski von Danzig nach Weßlinken, Zimmermann von Papau nach Thorn.

— **[Marktverlegung.]** Wegen der am 1. Dezember stattfindenden allgemeinen Viehzählung ist der am 30. d. Mts. in Strepsch anstehende Kram- und Viehmarkt auf den 26. November verlegt worden.

---

4 **Danzig**, 9. November. Der hiesige Gartenbau-Verein hielt gestern Abend seine erste Wintersitzung unter dem Vorsitz des Herrn Kunstgärtners Radtke-Praust ab. Herr Gartenbau-Inspektor Radecke-Oliva hielt einen durch viele photographische Aufnahmen unterstützten Vortrag über eine Reise nach Tyrol, der Schweiz, Ober- und Mittel-Italien. Bemerkenswerth waren hierauf die Ausführungen des Herrn Handelsgärtners Schnibbe über das Ergebniß der diesjährigen Pflanzenvertheilung an Schulkinder. Erfreulicherweise hat sich ein nicht unwesentlicher Fortschritt herausgestellt, der ein weiteres gutes Gedeihen dieses gemeinnützigen Unternehmens hoffen läßt. Allerdings lassen die Leistungen der Kinder in manchen Schulen ganz besonders zu wünschen übrig, was vielleicht darauf zurückzuführen ist, daß die Hauptlehrer der Sache zu wenig Interesse entgegenbringen.

Herr Oberbürgermeister Delbrück begiebt sich heute Abend mit Herrn Stadtrath Ehlers nach Berlin zur Besprechung verschiedener städtischer Angelegenheiten bei den zuständigen Stellen.

Herr Rechnungsrath Wozek, der frühere Sekretär bei der Provinzial-Steuer-Direktion, der nach mehr als 50jähriger Amtswirksamkeit im Ruhestand lebte, ist im hohen Alter von 91 Jahren gestorben.

Der Vorstand des Eisenbahn-Vereins hat, um die Interessen der Vereinsmitglieder zu fördern, sowie zur Pflege der Geselligkeit, die Veranstaltung von Vortragsabenden und größeren Festlichkeiten und die Bildung eines Männer- oder gemischten Chores aus der Mitte des Vereins beschlossen.

Der Männergesangverein „Thalia" beging am Sonnabend das Fest seines 25jährigen Bestehens und die Weihe seines neuen Banners. Im Jahre 1872 wurde der Verein von einer kleinen Zahl sangesfroher Handwerker begründet. Unter der thatkräftigen Leitung des Herrn Lehrers Lewandowski hat der Verein sich auf 60 Aktive gehoben. Die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Generalmajor v. Seebach, Abg. Rickert, viele Deputationen von Gesangvereinen u. a. nahmen an der Feier theil. Herr Delbrück weihte das Banner.

Die Radfahrer haben nach einer Verfügung des Regierungspräsidenten auf allen Fähren innerhalb des Stadtkreises Danzig von jetzt ab für das Uebersetzen ihrer Fahrräder 3 Pfennige außer dem Personenfahrgelde zu zahlen.

Wegen des Verdachtes, Ende vergangenen Monats den Schiffer Sielisch in Thorn von seinem Kahn über Bord gestoßen zu haben, sind der Schiffsgehilfe Adolf Maier und der Schiffslehrling Franz Sobecki, beide russische Unterthanen, in Neufahrwasser verhaftet worden. Beide bestreiten ihre Schuld. Nach Ansicht der hiesigen Kriminalpolizei sind die Verdachtsgründe gegen Maier und Sobecki sehr schwach, und direkt belastendes Material liegt nicht vor.

e **Freystadt**, 8. November. In der gestrigen General-Versammlung der hiesigen Molkereigenossenschaft wurden für drei ausgeschiedene Herren die Herren Besitzer Wendt, E. Kutschwalski-Freystadt und Kaiser-Goldau in den Vorstand bezw. Aufsichtsrath gewählt. — Herr Lehrer Geiling von der vorstädtischen Schule ist zum Lehrer in Woldenberg in Neumark gewählt worden.

Culm, 8. November. Die hiesige Hoecherl-Brauerei ist, wie schon erwähnt, mit einem Aktienkapital von drei Millionen Mark unter Mitwirkung der Breslauer Diskontobank Berlin und den Bankhäusern Jacob Landau-Berlin und Gebrüder Arnold-Dresden in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Den ersten Aufsichtsrath bilden Direktor Melchior von der Patzenhofer Brauerei-Berlin, Vorsitzender, Bankier Louis Hirschberg-Culm, stellvertretender Vorsitzender Direktor Friedländer von der Breslauer Diskontobank-Berlin, Max Frank-Dresden, Alois Hoecherl in Oliva und Franz Hoecherl in Culm.

Culmsee, 7. November. Die Gründung einer Molkereigenossenschaft in Gr. Wiebsch wurde gestern von den umliegenden Besitzern beschlossen. — Die hiesige Zuckerfabrik hat heute die erste Million Zentner Rüben verarbeitet. — In der heutigen Generalversammlung des Vereins junger Kaufleute wurde beschlossen, einen stenographischen Kursus zu errichten.

* **Gollub**, 8. November. Der hiesige Kranken- und Unterstützungsverein feierte heute das 25jährige Stiftungsfest. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, erkrankte Mitglieder zu besuchen, Nachtwachen zu halten und im Bedürfnißfalle Geldunterstützungen zu leisten. Die Reden während der Tafel beleuchteten den edlen, gemeinnützigen Zweck dieses Vereins und zollten den Mitbegründern Dank. Durch freiwillige Gaben wurde ein nettes Sümmchen für die Armen gespendet.

M **Strasburg**, 8. November. Die von dem hiesigen Männerturnverein am 3. und 17. Oktober veranstalteten Wohlthätigkeitsvorstellungen für die Ueberschwemmten haben einen Reinertrag von 136 Mk. ergeben, von diesem Betrage wurden 68 Mk. der Sammelstelle des Geselligen überwiesen, und 68 Mk. an den Vorsteher der deutschen Turnerschaft, Herrn Dr. Götz in Leipzig, zur Vertheilung an Turner gesandt. — Mit dem Bau der elektrischen Centrale wird nunmehr begonnen, die Vorarbeiten sind bereits im Gange. Die Arbeiten sollen sehr schnell betrieben werden. Heute besuchten die Vertreter der Elektrizitäts-Gesellschaft die kgl. Domäne Strasburg, um mit dem Domänenpächter über den Anschluß der Domäne an das Leitungsnetz der Stadt zu verhandeln. Die Regierung sowie der Domänenpächter stehen dem Projekt wohlwollend gegenüber. — Der Magistrat hat beschlossen, um dem Unwesen der Gesindevermietherinnen zu steuern, ein städtisches Miethskomptoir einzurichten.

Riesenburg, 8. November. Mit Genehmigung der Regierung soll von jetzt ab den Schülern der gewerblichen Fortbildungsschule Unterricht in der kaufmännischen Buchführung ertheilt werden. — Vor einigen Tagen wurde einem Sohne des Maurers M. von seiner Mutter aufgetragen, in dem Stubenofen Feuer anzuzünden. Nachdem bereits ein Flämmchen brannte, nahm der Knabe die Petroleumflasche und goß Petroleum hinein. Die mächtig herausschlagende Flamme schlug dem Knaben dergestalt entgegen, daß er schwere Brandwunden an den Händen und im Gesichte davongetragen hat. Nur der Umsicht der rasch einschreitenden Mutter ist es zu danken, daß ein größeres Unglück verhütet wurde.

[] **Marienwerder**, 8. November. Der Gewerbe-Verein eröffnete heute seine Wirksamkeit im Winterhalbjahr mit einem Familienabend. Der Vorsitzende Herr Oberlehrer Dr. Hohnfeldt hielt einen Vortrag über Nansens Nordpol-Expedition.

* **Stuhm**, 7. November. Gestern stürzte der Hirte Hartung bei dem Besitzer K. in Posilge aus einem mit Stroh gefüllten Scheunenfach auf die Tenne, wobei er sich einen Schädelbruch zuzog, der den Tod zur Folge hatte.

Osche, 8. November. In Miedzno ist wiederholt die Wahl für das durch Todesfall erledigte Amt eines Gemeindevorstehers auf einen Polen gefallen. Bisher ist aber jedesmal dieser Wahl die Bestätigung versagt worden. Nunmehr hat die Verwaltungsbehörde den Gastwirth Foth daselbst, einen Deutschen, zum kommissarischen Gemeindevorsteher ernannt.

ö **Konitz**, 8. November. Am 18. Januar d. Js. Abends waren im Schwalbe'schen Gasthofe zu Landeck mehrere Gäste zusammen. Einer der Gäste fing Skandal an, wobei sich der Arbeiter Julius Müller auf seine Seite stellte. Um eine Prügelei zu verhindern, brachte der Gastwirth den Müller hinaus. Als nun der ebenfalls anwesende Postkutscher Gustav Zitzlaff aus Ratzebuhr das Lokal verließ, um nach Hause zu gehen, fand er vor der Thür den Müller mit einem Messer in der Hand und redete ihm gütlich zu, doch nach Hause zu gehen, erhielt aber sofort von Müller einige Faustschläge ins Gesicht und wurde von M. von der Vortreppe hinabgestoßen, wobei Müller ihm zurief: „Hund, ich mache Dich kalt." Zitzlaff ging ins Lokal zurück, und klagte den Gästen, was ihm geschehen war. Die Gäste gingen darauf alle mit hinaus, worauf Müller sich zurückzog, bald aber wieder zurückkam. Titzlaff brach ein Stück von einer Stackete ab und warf damit nach Müller und traf ihn am Kopf. Müller fiel nieder, stand aber alsbald wieder auf und ging nach Hause. Hier klagte er seiner Mutter gegenüber über Sausen im Kopf und Kopfschmerzen. Am andern Morgen stand er zwar auf und ging fort, legte sich aber gegen Mittag wieder hin, verfiel Nachts in Krämpfe und starb am nächsten Tage. Die Sektion ergab als Todesursache eitrige Gehirnhaut-Entzündung, hervorgerufen durch einen Bruch der Schädelbasis, und Zitzlaff wurde nun beschuldigt, durch den Wurf diesen Schädelbruch verursacht zu haben. Da aber durch die Beweisaufnahme auch erwiesen wurde, daß Müller unmittelbar vor dem Skandal von einem Pferde geschlagen worden ist, wurde Z. heute vom Schwurgericht freigesprochen. — „Mit Schnupftabak kann man kein Feuer anstecken," sagte der domizillose Arbeiter Wilhelm Freimuth, als er auf der Anklagebank erschien. Der 65 Jahre alte Mann ist ein Stromer, der schon 21 Mal wegen Bettelns und Landstreichens bestraft ist. Am 13. Juli d. Js. war er „auf der Reise" auch nach Lanken gekommen, hatte dort im Gasthofe um Nachtquartier gebeten, jedoch keines erhalten und dann beim Fortgehen gesagt: „Wenn heute Nacht hier etwas passirt, nehme ich es nicht auf mich". Dann war er zu anderen Leuten gegangen, um, wie er sagte, „seine Zinsen einzuziehen", und hatte der Frau des Besitzers Wendt gegenüber, nachdem ihm auch dort das Nachtlager verweigert worden war, geäußert: „Das wird Ihnen leid thun, Sie sollen an mich denken, wenn was passirt, nehme ich es nicht auf mich". In der Nacht darauf brannte das Wendt'sche Gehöft, Wohnhaus Stall und Scheune nieder. Nur das Vieh und einige Möbel konnten gerettet werden; Wendt hatte nur die Gebäude versichert. Im ganzen Dorfe herrschte sofort nur die eine Ansicht, daß der Stromer das Feuer angelegt hätte und auch die Geschworenen sprachen heute den Angeklagten des Landstreichens, Bettelns und der Brandstiftung schuldig, worauf er zu zwei Jahren Zuchthaus, zwei Monaten Haft, vier Jahren Ehrverlust und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurtheilt wurde.

* **Praust**, 8. November. Am Sonntag fand hier unter Leitung des Kreis-Synodal-Vikars Herrn Predigers Buchholz ein christlicher Familienabend statt, der das Gepräge eines Reformationsabends trug und sich einer sehr großen Betheiligung von Arm und Reich, Hoch und Niedrig erfreute; es waren über 400 Personen erschienen. Herr Superintendent Dr. Claaß eröffnete den Abend durch eine Begrüßungsansprache. Sodann folgten: ein Vortrag des Herrn Predigers Buchholz über das Thema: „Was ist und bedeutet ein christlicher Familienabend"; sowie Gedichtdeklamationen der Kleinkinderschule, der Konfirmanden, des Jungfrauenvereins und des neu gegründeten Jünglingsvereins, der eine stattliche und eifrige Schaar junger Leute aufzuweisen hat. Das Ganze war eingerahmt von gemeinschaftlichen Gesängen, die sich dem Inhalte des Vorgetragenen anschlossen. Den Schluß bildete eine theatralische Aufführung des Jünglingsvereins, welche die Vertreibung der Salzburger zum Gegenstande hatte, sowie ein zweistimmiger Chorgesang und ein Schlußwort des erstgenannten Geistlichen, in dem u. a. unter freudiger Zustimmung weitere Familienabende in Aussicht gestellt wurden.

* **Schöneck**, 8. November. Der Bundesagent für Männer- und Jünglingsvereine Herr Wartmann besuchte im Auftrage des Ostdeutschen Jünglingsbundes zu Berlin die dem Bunde angehörenden Vereine in West- und Ostpreußen und traf auch in Schöneck ein. Abends hielt er eine Predigt über die Jünglingsvereinssache und dann um 8 Uhr bei dem von Herrn Pfarrer Zuwachs veranstalteten Familienabend einen Vortrag über seine in Amerika gesammelten Erfahrungen. Mitglieder des Jünglingsvereins und des Jungfrauenvereins brachten eine Reihe von Gedichten und Aufführungen, die sich auf das Reformationsfest bezogen, zum Vortrage. — Am 7. d. Mts. veranstaltete der hiesige Vaterländische Frauenverein eine dramatische Abendunterhaltung, deren Ertrag den Zwecken des Vereins dienen sollte. Es wurden zwei Einakter gespielt und außerdem eine Reihe lebender Bilder gestellt. Die Einnahme war zufriedenstellend.

R **Pelplin**, 8. November. Der hiesige evangelische Männerverein feierte gestern Abend unter großer Betheiligung das Reformationsfest, zu welchem außer dem Vorsitzenden Herrn Pfarrer Morgenroth-Adl. Nauden auch die Herren Pfarrer Collin-Güttland und Klapp-Mewe erschienen waren und festliche Ansprachen hielten.

Elbing, 8. November. Nach dem Tode des Herrn Geh. Kommerzienraths Schichau ist in der Gruppirung der Stadtverordneten-Wähler in den einzelnen Abtheilungen eine wesentliche Verschiebung eingetreten. Nach der Selbsteinschätzung kam es bekanntlich durch das Dreiklassen-Wahlsystem dahin, daß in der ersten Abtheilung nur ein Wähler vorhanden war. Es betrug die Zahl der Wähler: 1893 in der ersten Abtheilung 1, in der zweiten 153, in der dritten 2190; 1895 in der ersten 1, in der zweiten 272 und in der dritten 2960. Die Wählerliste

für die in den nächsten Tagen bevorstehende Stadtverordneten-Wahlen hat ein ganz anderes Gepräge. Infolge der Schichau'schen Erbtheilung sind in der 1. Abtheilung 64, in der zweiten 432 und in der dritten 3331 Wähler vorhanden. Die Gesammtzahl der Wähler beträgt somit in diesem Jahre 3807 gegen 3233 im Jahre 1895 und 2344 im Jahre 1893.

Aus Ostpreußen, 8. November. Ein außerordentlich werthvoller Alterthumsfund ist kürzlich von einem Oberförster bei Gerdauen gemacht worden. Der Beamte fand nicht tief in der Erde ornamentirte, rothe Terrakotten aus klassisch-römischer Zeit. Der Finder benachrichtigte hiervon die Alterthumsgesellschaft „Prussia", worauf sich Herr Professor Dr. Heydeck an Ort und Stelle begab. Es ist das erste Mal, daß ein derartiger Fund in Ostpreußen gemacht worden ist.

γ **Königsberg**, 8. November. Der Memeler Fischerschule wendet der ostpreußische Fischereiverein sein besonderes Interesse zu; er wird dieses dadurch bethätigen, daß er die Kosten der Ausbildung eines der Lehrer übernimmt, daß er ferner aus seiner Bibliothek und Sammlung Lehr- und Unterrichtsmittel leihweise hergiebt und auch zu den Kosten der Schule einen Beitrag in Aussicht stellt. Der Verein geht dabei von der Ueberzeugung aus, daß das beste Mittel, die Fischer zu einer auch die Zukunft berücksichtigenden Praxis zu gewinnen, ein methodischer Unterricht ist.

ꝗ **Goldap**, 8. November. Ein Hochstapler in Jägeruniform, jedenfalls derselbe, welcher in den letzten Monaten an verschiedenen Orten unserer Provinz und in Westpreußen eine ganze Reihe von Diebstählen und Betrügereien ausgeführt hat, ist nunmehr in unserem Kreise festgenommen und dem hiesigen Amtsgericht zugeführt worden. Der Schwindler war zu dem Gastwirth Sp. in Thewelkehmen gekommen und hatte sich von ihm Speisen und Getränke im Betrage von 1,45 Mk. verabfolgen lassen. Beim Weggange äußerte er, daß er augenblicklich nicht in der Lage sei, diese Schuld zu begleichen, weil er sein gefülltes Portemonnaie in Goldap habe liegen lassen. In den nächsten Tagen solle Herr Sp. jedoch zufriedengestellt werden, da er von der Regierung zu Gumbinnen beauftragt sei, beim Gutsbesitzer K. in Upedamischken, zu dem er sich jetzt begeben wolle, Saatkämpen anzulegen und Oedländereien aufzuforsten, wofür er außer freier Station täglich 5 Mark erhalte. Herrn Sp. kam die ganze Sache unglaubhaft vor, doch ließ er den Patron gehen und begab sich auf dem kürzeren Wege nach Upedamischken. Da er sich hier davon die Ueberzeugung verschaffte, daß er einem Schwindler in die Hände gefallen sei, so begab er sich mit dem Gendarm auf die Suche nach dem Zechpreller, der auch bald gefunden wurde. Die verlangten Legitimationspapiere lauteten auf einen Gärtner Namens Fritz Stechert, der am 15. Juni 1873 zu Droßwalde im Kreise Goldap geboren sein sollte. Da ein Ort dieses Namens im Kreise nicht vorhanden ist, die Papiere also gefälscht waren, so erfolgte die Verhaftung des Hochstaplers.

Insterburg, 8. November. Zu Kreistagsabgeordneten sind die Herren Oberbürgermeister Dr. Kirchhoff, Stadträthe Malkwitz und Burchard, Rechtsanwalt Forche und Dr. Crüger gewählt worden. — Ein seltenes Jubiläum beging heute der Besitzer der grünen Apotheke hierselbst, Herr E. Schlenther. Vor 150 Jahren erwarb ein Vorfahr desselben die Apotheke, welche seitdem ununterbrochen in der Sch.'schen Familie geblieben ist. Deputationen der städtischen Körperschaften, der Handelskammer rc. sprachen dem Jubilar Glückwünsche aus. Vom Magistrate wurde eine Adresse überreicht. — Der Kreisausschußsekretär Gustav Westphal aus Darkehmen war vor der Strafkammer wegen Unterschlagung im Amt und Urkundenfälschung angeklagt. W. wurde seit dem 1. April 1895 in Darkehmen als Sekretär des dortigen Kreisausschusses beschäftigt, nachdem er für dieses Amt vereidigt worden war. Als Anfangsgehalt erhielt er 1400 Mk., das bis auf 1800 Mk. stieg. Er lebte seit dem verflossenen Jahre mit seiner Frau in Ehescheidung. Durch diesen Ehescheidungsprozeß will er in Geldverlegenheit gerathen sein, welcher Umstand ihn auf Abwege führte. Er hat zwei Postanweisungen unterschlagen; die Beträge in Höhe von 57,73 Mk. und 12,75 Mk. hob er von der Post ab und verwendete sie im eigenen Nutzen, nachdem er die Quittungen unter den Postscheinen mit dem Facsimilestempel des Landraths versehen hatte. Der Gerichtshof erkannte wegen Unterschlagung im Amt unter Freisprechung von der Anklage der Urkundenfälschung auf vier Monate Gefängniß, von denen zwei Monate auf die erlittene Untersuchungshaft angerechnet wurden.

Frauenburg, 8. November. Die Gelegenheit der Erbauung der Haffuferbahn ist dazu benutzt worden, um die Regierung zum Ausbau des Hafens zu veranlassen. Der Kostenanschlag lautet auf 56000 Mk. Die Staatsregierung hat unter der Voraussetzung einer angemessenen Betheiligung der Provinz an dem Unternehmen eine Beihilfe von 38325 Mk. in Aussicht gestellt, der Kreis Braunsberg eine Beihilfe von 1000 Mk. bewilligt und einzelne Betheiligte 675 Mk. gezeichnet. Die Bausumme bis auf einen Restbetrag von 16000 Mk. ist also gedeckt. Hierzu will die Stadt Frauenburg 11000 Mk. leisten, sodaß noch 5000 Mk. fehlen, welche von der Provinz als Unterstützung erbeten wurden. Auf Vorschlag des Herrn Landeshauptmanns hat der Provinzialausschuß den nachgesuchten Betrag von 5000 Mk. aus dem Landesmeliorationsfonds bewilligt. Es ist sonach die Durchführung des Unternehmens gesichert.

Sensburg, 8. November. Der Knecht Albert Neumann aus Langbrück ging Abends in die Scheune seines Brotherrn und erschoß sich mit einem daselbst hängenden Gewehr. Der Grund zum Selbstmord soll unglückliche Liebe sein, da die Mutter des N. nicht in dessen Heirath mit einem Mädchen einwilligen wollte.

* **Liebemühl**, 8. November. Herr Hotelbesitzer Hempel hierselbst, welcher sein Hotel „Zum Königlichen Hof" an Herrn Landwirth Keil aus Pr. Holland verkauft hat, hat das Hotel „Zum Kurfürsten" in Johannisburg für 75000 Mark gekauft.

Bromberg, 8. November. Auf Anregung des Herrn Forstraths Regling wurden am Sonnabend auf den Höhen von Rinkau drei Eichen zum Gedächtniß des Herrn Oberforstmeisters a. D. Hollweg gepflanzt, der, ebenso wie Herr Forstrath Regling, nebst allen Beamten der Oberförsterei Jagdschütz zu der Feier erschienen war.

br **Köslin**, 9. November. Der im vorigen Jahre hier gegründete Bauernverein „Nordost" hielt am gestrigen Sonntage hier seine Generalversammlung ab, zu welcher etwa 150 Mitglieder aus Pommern, Brandenburg, Schlesien, Ost- und Westpreußen erschienen waren. Die Reichstagsabgeordneten Benoit und Dr. Pachnicke waren auch anwesend. Es wurde mitgetheilt, daß der Verein Nordost bereits in 47 Wahlkreisen feste Wurzeln gefaßt hat. Im Wahlkreise Stolp-Lauenburg zählt er über 3000, in Schlawe-Rummelsburg über 1100, in Neustettin 450, in Kolberg-Köslin 1345 Mitglieder.

Nachmittags fand eine öffentliche Volksversammlung statt, welche von etwa 400 Personen besucht war. Es sprachen die Herren Hofbesitzer Steinhauer-Obermühle über die Stellung des Nordost zu den Parteien und zu den Wahlen, Kreisausschußmitglied Woldt-Damerow über die Kreistagswahlen, Vorwerksbesitzer Rubow-Schwessin über die Vertheilung der Schullasten, Mühlenbesitzer Hintze-Abtshagen über die Zerstörung des Getreidehandels und Redakteur Brandt-Berlin über den Kampf gegen das Junkerthum. Der vom Redner angegriffene Dachdeckermeister Bierkant griff seinerseits die Vorstandsmitglieder an. Er wurde durch nichtbilligende Zurufe aus der Versammlung unterbrochen und ihm schließlich das Wort entzogen. Da er aber immer weiter redete und in Folge dessen Tumult entstand, so löste der anwesende Polizeikommissar die Versammlung auf.

Stadtverordnetenwahlen in Graudenz.

Bei der Stadtverordnetenwahl der **dritten** Abtheilung, welche am Montag stattfand, sind, wie bereits gestern mitgetheilt, die Herren Maurermeister **Gramberg** mit 360 Stimmen, Kaufmann Salomon **Lewinsohn** mit 340, Sattlermeister **Flindt** mit 332 Stimmen **wieder-** und Herr Gerbermeister **Hesselbarth** mit 293 Stimmen neugewählt; als **Ersatzmann** (für 4 Jahre) wurde Herr Schuhwaarenfabrikant E. H. **Reich** mit 292 Stimmen gewählt.

Es erhielten ferner bei der Wahl in der dritten Abtheilung Stimmen die Herren Justizrath Kabilinski 214, Strafanstaltsinspektor Glorius 205, Mittelschullehrer Kröhn 188, E. H. Reich 175, Hausbesitzer Herrmann 28, Postsekretär Mayen 18, Verkehrsinspektor Kowalski 16, Bäckermeister Tanporn 16, Volksanwalt Tetzlaff 7, Hausbesitzer Block 3 Stimmen, sechs andere Bürger je eine Stimme. Bei der Wahl eines Ersatzmannes fielen auf die Herren Kowalski 190, Kabilinski 18 und Glorius 13 Stimmen; 14 Stimmen zersplitterten sich. An der Wahl haben sich von 1574 Wählern 551 betheiligt.

An der Wahl in der **zweiten** Abtheilung, welche Dienstag Mittag stattfand, betheiligten sich 100 Wähler von 190 Wahlberechtigten. Es wurden gewählt die Herren: Kaufmann Fritz **Kyser** mit 97 Stimmen, Kaufmann **Gerike** (83), Justizrath **Kabilinski** (67), Kaufmann Philipp **Reich** (54); außerdem erhielten Stimmen die Herren Penkwitt 45, Karsten 36, Brenning 5. Als **Ersatzmann** auf zwei Jahre wurde Herr Zimmermeister **Hoffmann** gewählt, außerdem erhielten noch die Herren Kaufmann Hoffnung 22, Karsten und Ph. Reich je sechs Stimmen.

In der **ersten** Abtheilung betheiligten sich 40 Wähler von 50. Es wurden gewählt die Herren: Fabrikbesitzer **Budnik** (40 St.), Bauunternehmer **Anker** (39 St.), Kaufmann Joseph **Fabian** (26 St.), Kaufmann Julius **Simon** (25 St.). Außerdem erhielt der bisherige Stadtverordneten-Vorsteher Rechtsanwalt Obuch 24 Stimmen, Fleischermeister Carl Schmidt 11 Stimmen, Oberstabsarzt a. D. Schondorff 3 Stimmen. Zum **Ersatzmann** auf zwei Jahre wurde Herr Ziegeleibesitzer **Falck** mit 35 Stimmen gewählt.

[] Landwirthschaftlicher Verein Marienwerder B.

In der am Montag abgehaltenen Sitzung verlas der Vorsitzende die vom Landwirthschaftlichen Verein Jablonowo entworfene Petition an die Landwirthschaftskammer beim Oberpräsidenten, die Aenderung der Körordnung dahin beantragen zu wollen, daß Hengste eingetragener Pferdezucht-Genossenschaften dem Körzwange nur so weit unterliegen, als dies bei Hengsten von Privatbesitzern der Fall ist, d. h. so weit sie noch andere, als die Stuten der Genossenschaften decken. Der Verein trat der Petition einstimmig bei. Darauf sprach Herr Wanderlehrer v. Betke über Kunstdünger. Er wies u. a. darauf hin, daß es, um nicht zu viel Kosten zu verursachen, empfehlenswerth sei, bei der Anwendung des künstlichen Düngers zunächst kleine Ackerflächen zu Versuchen zu benutzen.

Verschiedenes.

— **[Grubenunglück]** Auf der Grube Mariadorf bei Aachen stürzten am Montag vier Bergleute in den Förderschacht; einer von ihnen ist **todt**, die übrigen drei schwer verletzt.

— **4000 Rubel Belohnung** hat die russische Regierung in Petersburg auf die Ergreifung des Kollegienassessors und Kassirers des Petersburger Adeligenwaisenhauses Theophil Ignatiew Przylenski ausgesetzt, der nach Unterschlagung von Werthpapieren in Höhe von 147000 Rubeln flüchtig geworden ist. Eine Photographie P.'s liegt auf den Kriminalabtheilungen sämmtlicher Polizeibehörden Deutschlands zur Ansicht aus.

— **Wegen 500 Mk. rückständiger Steuern rc.** ist die Subhastation des Theaters des Westens vom Magistrat von Charlottenburg beantragt worden. Bei der Geringfügigkeit des Betrages hofft man die Subhastation vermeiden zu können.

— **[Ein Schauspielerinnenheim.]** In Hamburg haben sich vornehme und reiche Damen vereinigt, um die Lage der unbemittelten Schauspielerinnen zu erleichtern. Kleider von wohlhabenden Damen, die sonst durch Zwischenhändler sehr theuer jungen Bühnenkünstlerinnen verkauft wurden, werden in eine chemische Waschanstalt geschickt und dann um den Reinigungspreis (also 3 bis 7 Mk.) weitergegeben. Ferner ist ein Mittagstisch eröffnet worden, der zu mäßigen Preisen das Beste liefert. Außer dem Speisezimmer stehen zwei Stuben (mit Klavier und Bibliothek) zur Verfügung. Freitag Abends finden gemüthliche Zusammenkünfte statt. In Rechtsfragen wird unentgeltlich Auskunft ertheilt.

— **Mark Twain**, der große amerikanische Humorist, der sich mit seiner Familie seit einiger Zeit in Wien aufhält, um dort seine Töchter in der Musik ausbilden zu lassen, hat auch der letzten Tag- und Nachtsitzung des Wiener Parlaments beigewohnt. Ein Parlamentarier fragte den amerikanischen Humoristen, ob er Aehnliches wie diese Sitzung schon erlebt habe. Mark Twain schloß die Augen und dachte nach, dann sagte er in seiner langsamen, ernsten Weise: „Ich war einmal in Amerika dabei, wie sich eine große Volksversammlung bildete, weil ein Herr irrthümlicherweise mit dem Pferde eines anderen Herrn davongeritten war. Es gab schon einigen Skandal, ehe man seiner habhaft wurde, dann aber begann die Verhandlung, was mit ihm zu geschehen habe, die dadurch abgebrochen wurde, daß man ihn fürs Erste aufhenkte. Hierauf bildete sich ein Gerichtshof, der nun über den Leichnam zu Gericht saß, das Urtheil sprach und die Vollziehung der Strafe guthieß. Bei dieser Scene ist es auch sehr lebhaft zugegangen, und der heutige Abend glich ihr in vielen Punkten, aber was Lärm und gleichzeitiges Reden betrifft, gebe ich doch dem österreichischen Reichsrath den Vorzug."

— **[Aus der Instruktionsstunde.]** Polnischer Rekrut (auf die Frage, was er sich unter Revolution vorstelle): „Wenn sich Civilist wild wird!"

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 9. November. Im Auftrage Kaiser Wilhelms überreichte der deutsche Militär-Attaché in Petersburg, Major von Lauenstein, zwei für den russischen Kreuzer, welchen der Kaiser s. Zt. in Kronstadt besichtigte, bestimmte Bilder des Kaisers in russischer Marineuniform mit eigener Unterschrift und Widmung des Kaisers. Der Kapitän des Kreuzers nahm die Bilder entgegen und brachte auf dem Schiffe ein Hoch auf den Kaiser aus.**

*** Berlin, 9. November. In der heutigen Stadtverordneten-Ersatzwahl der dritten Abtheilung sind fünf Liberale und vier Sozialdemokraten gewählt. Fünf Stichwahlen sind erforderlich, woran fünf Liberale und vier Sozialdemokraten und ein Bürgerparteiler betheiligt sind. Die Sozialdemokraten verloren einen Sitz an die Liberalen.**

*** Berlin, 9. November. Polizeipräsident v. Windheim tritt heute eine zweiwöchentliche Instruktionsreise nach London an und begiebt sich von dort nach Brüssel.**

*** Berlin, 9. November. Der ehemalige Direktor des „Theaters des Westens", Blumenreich, wurde wegen Unterschlagung verbunden mit Untreue, Urkundenfälschung und Vergehen gegen die Konkursordnung unter Annahme mildernder Umstände zu neun Monaten Gefängniß und 50 Mark Geldstrafe verurtheilt.**

Wie polonisirt wird.

(Eingesandt.)

Der Schüler Julius Ewert aus Cölln im Kreise Culm, katholischer Konfession, konnte bis zum Herbste des vorigen Jahres kein Wort polnisch. Nun wurde er, da er 12 Jahre alt geworden war, von seiner Mutter beim Pfarrer Wroblewski zum Religionsunterricht angemeldet. Auf die Frage des Pfarrers an die Mutter des Ewert, ob ihr Sohn polnisch könne, erhielt er die Antwort, nein. Nun gab er ihr ein polnisches Buch mit der Weisung, daß ihr Sohn daraus polnisch lernen müsse. Die Fortschritte, die der 12jährige Ewert durch den Selbstunterricht gemacht hat, sind sehr gering, trotzdem wird er nicht etwa in der deutschen Abtheilung, sondern in der polnischen unterrichtet, obgleich er von diesem Religionsunterricht, wie er selbst angiebt, nichts versteht. g.

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 10. November: Wolkig, wärmer, Niederschläge, lebhafter Wind. — **Donnerstag, den 11.**: Wolkig, Niederschläge, lebhafte Winde, naßkalt, Sturmwarnung. — **Freitag, den 12.**: Veränderlich, normale Temperatur, windig.

Danzig, 9. November. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Auftrieb: **Bullen** 27 St. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtw. 30—32 Mk. 2. Mäßig genährte jüngere u. gut gen. ältere 27—29 Mk. 3. Gering genährte 23—26 Mk. — **Ochsen** 9 St. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 30—31 Mk. 2. Junge fleisch., nicht ausgem., ält. ausgem. 26—28 Mk. 3. Mäßig genährte junge, gut genährte ält. 24—25 Mk. 4. Gering genährte jed. Alters 21 Mk. — **Kalben u. Kühe** 54 St. 1. Vollfleisch. ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare 30 Mk. 2. Vollfleisch. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 28 Mark. 3. Aelt. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Kalben 24—25 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 22 Mk. 5 Gering genährte Kühe u. Kalben 17—19 Mk. — **Kälber** 67 St. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) u. beste Saugkälber 45 Mk. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälb. 40—42 Mk. 3. Geringe Saugkälber 37—38 Mk. 4. Aelt. gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. — **Schafe** 35 St. 1. Mastlämmer u. junge Masthammel — Mk. 2. Aelt. Masthammel 22 Mk. 3. Mäß. genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) — Mk. — **Schweine** 774 St. 1. Vollfleisch. bis 1¼ J. 45 Mk. 2. Fleischige 42—43 Mk 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 40—41 Mk. 4. Ausländ. — Mk. — **Ziegen** 1 St. Alles pro 100 Pfd. lebend Gewicht. Geschäftsgang: —

Danzig, 9. November. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	9. November.	8. November.
Weizen. Tendenz:	In flauer Tendenz; Preise 1—2 M. niedriger.	Bessere Kauflust zu unveränderten Preisen.
Umsatz:	150 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	756,761 G. 180½-182 M.	740,761 Gr. 176-188 Mk.
„ hellbunt ...	737,753 Gr. 172-178 Mk.	713,772 Gr. 160-173 M.
„ roth	174,00 Mk.	729,753 Gr 172-177 Mk.
Trans. hochb. u. w.	151,00 Mk.	153,00 „
„ hellbunt ..	713 Gr. 140,00 Mk.	664,721 Gr. 126-141 Mk.
„ roth	150,00 Mk.	151,00 Mk.
Roggen. Tendenz:	Niedriger.	Unverändert.
inländischer	661,762 Gr. 120-130 Mk.	708,747 Gr. 128-131 Mk.
russ. poln. z. Trns.	96,00 Mk.	97,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (622-692)	140—141,00 „	131—148,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	137,00 „	137,00 „
Erbsen inl.	135,00 „	135,00 „
„ Trans. ..	105—110,00 „	98—115,00 „
Rübsen inl.	235,00 „	235,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,80—4,02½ „	3,75—3,95 „
Roggenkleie) p. 50 kg	3,75—3,85 „	3,75—3,85 „
Spiritus Tendenz		Fester.
konting.	57,00 „	57,00 „
nichtkonting. ..	37,50 „	37,50 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	Fest. 8,32½—8,42½ bezahlt.	Ruhig. 8,40—8,45 bezahlt.

Königsberg, 9. November. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 39,00 Brief, Mk. 38,30 Geld; November unkontingentirt: Mk. 39,00 Brief, Mk. 37,00 Geld; November-März unkontingentirt: Mk. 39,00 Brief, 37,00 Mk. Geld.

Berlin, 9. November. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	9. 11.	8./11.
loco 70 er	38,60	38,50

Werthpapiere.	9./11	8./11
3½% Reichs-A.kv.	102,75	102,80
3½% „ „	102,75	102,80
3% „ „	[illegible]	97,00
3½% Pr. Consl.kv.	102,80	102,80
3½% „ „	102,90	102,80
3% „ „	97,40	97,40
Deutsche Bank ..	204,40	203,90
3½ W.ritsch.Pfb. I	100,00	[illegible]
3½ „ „ „ II	99,80	100,00

	9./11.	8./11.
3½ W. neul. Pfdbr. I	99,80	99,90
3% Westpr. Pfdbr.	91,50	91,60
3½% Ostpr. „	99,70	99,75
3½% Pom. „	99,80	99,70
3½% Pos. „	99,80	99,70
Disk.-Com.-Anth.	198,25	198,00
Laurahütte	173,50	173,60
5% Ital. Rente ..	93,20	93,00
4% Mittelm.-Oblg.	97,00	97,20
Russische Noten ..	217,40	217,05
Privat-Diskont	4⅛ %	4⅛ %
Tendenz der Fondb.	fest	träge

Chicago, Weizen, stetig, p. Novbr.: 8./1.: 92¾; 6./11.: 93¾.
New-York, Weizen, stetig, p. Novbr.: 8./11.: 95⅝; 6./11.: 97.

Bank-Discont 5%. Lombardzinsfuß 6%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 8. November 1897 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	182—195	125—140	125—150	125—140
Neustettin ..	—	120—130	—	120—140
Kolberg ...	180—181	130—133	140	132—137
Naugard ...	179	122—130	—	124
Bez. Stettin .	175—179	132—136	135—148	128—140
Anklam ...	182	142	125	135
Stralsund ..	176	128	—	135—138
Danzig ...	190	132—134	132—140	139
Pillkallen ...	172	125	128—131	136—144
Königsberg ..	183,50	132	128,50	—
Tilsit	180	136	145	150
Insterburg ..	—	132,50	135	144
Breslau ...	189	152	157	138
Gleiwitz ...	188—192	150—153	156—160	140—144
Bojanowo ..	187,50	145	145	135
Schroda ...	175	140	135	133
Lissa	170—175	145—147	140—142	135—137
Nach privater Ermittelung:				
Stettin (Stadt)	175—180	133—137	150—156	136—145
Posen	174—186	137—145	125—150	132—145
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Königsberg ..	170	129	—	132
Berlin	188	147¼	—	149

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark

in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen	8./11.	8./11.	6./11.
Von Newyork nach Berlin Weizen	97 Cents =	Mk. 208,25	207,45
„ Chicago „ „ „	93¾ Cents =	„ 213,66	212,45
„ Liverpool „ „ „	7 sh. 6½ d. =	„ 215,60	216,05
„ Odessa „ „ „	110 Kop. =	„ 203,90	202,60
„ Odessa „ „ Roggen	69 Kop. =	„ 149,50	149,50
„ Riga „ „ „	75 Kop. =	„ 152,00	152,00
„ do. „ „ Weizen	120 Kop. =	„ 211,75	211,75
In Budapest Weizen	ö. fl. 12,27 =	„ 208,30	206,60
Von Amsterdam u. Köln Weizen	h. fl. — =	„ —,—	—,—
do. Roggen	h. fl. 131 =	„ 147,90	147,90

Stettin, 8. November. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Spiritusbericht. Loco 37,50 bez.

Magdeburg, 8. November. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,35—9,50, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,70—7,50. Ruhig, stetig. — Gem. Melis I m. Faß 22,25. Fest.

☞ **Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.** ☜

7086] Heute Mittag entschlief sanft, nach langem, schweren Leiden, mein innig geliebter, unvergesslicher Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Banquier und Gutsbesitzer

Rudolph Hirschberger

im 65. Lebensjahre.

Dieses zeigen tief betrübt an

Culm, den 8. November 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 12. November a. cr., Nachmittags 3 Uhr statt.

7154] Heute Nachmittag 1 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein innig geliebter Gatte, unser treuer, fürsorglicher Vater, Schwieger- und Großvater, der Rittergutsbesitzer

J. Rappmann

auf Kelpien b. Schönsee Westpr. nach vollendetem 71. Lebensjahre.

Kelpien, den 7. Novbr. 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 10. d. Mts., 12 Uhr Mittags, von der Leichenhalle des Friedhofs zu Schönsee aus statt.

Statt besonderer Meldung!

7127] Die Verlobung ihrer Tochter **Martha** mit dem Kaufmann Herrn **Max Zakrzewski** in **Wloclawek** beehren sich hierdurch anzuzeigen

Gollub, den 8. November 1897.

Samuel Hirsch und Frau Franziska geb. Danziger.

Martha Hirsch
Max Zakrzewski
Verlobte.
Gollub. Wloclawek.

Homöopathie
Depot der Dr. Willmar Schwabe-schen Präparate in **Elbing**, **Apotheke Fischerstraße 45/46.**

Augenklinik

Danzig, Weidengasse 4b.
Aufnahmen tägl. 10—2 Uhr.

Ingenieur Wosch,

Spezial-Geschäft für

Gas- und Wasserleitungen

Graudenz

hält sich empfohlen in Anlage v.

Wasserleitungen
Hausentwässerungen,
Kanalisationen,
Closett- und Badeeinrichtungen, [3432
Elektr. Haustelegraphie,
Fernsprecheinrichtungen,
Blitzableitern.

Kostenanschläge umsonst.

Freystadt.

7087] Bis zum **1. Januar 1898** befinde ich mich außerhalb Freystadt's. Gefl. Aufträge von

Taxationen ꝛc.

bitte ich an mich durch Herrn Rentier Ed. Pose hierselbst zu richten; dieselben sollen prompt erledigt werden.

Freystadt, im November 1897

W. Quedenfeldt,
Baugewerksmeister.



Russische Samovars (Theemaschinen) laut illustr. Preisverzeichniss.

Thee à 3, 4, 4½, 5 u. 6 Mk. per russ. Pfund. Bei Entnahme von 2 Pfund franko.

B. Hozakowski, Thorn.

Am Martinstage:

Martinshörnchen

wohlschmeckende Füllung, empfiehlt [7166

Güssow's Conditorei.

Direkt vom Schwarzwald bezieht man **Kukuk- and Wachtel-Uhren** in nur Ia. Qualität durch das Uhrenlager **K. Schäfer** in Freiburg Baden 28. Illustr. Preisliste gratis frei.



Nicht entsprechende Uhren nehme a. meine Kost. zurück. Prachtkatalog üb. alle Sort. fein Zimm.- u. Tasch.-Uhr.

4553] **Pa. hellen, weichen**

Glaserkitt

empfiehlt d. Kurtzig'sche Dampf-Oel- u. Kittfabrik, Inowrazlaw.



liefert **Säcke** aller Art mit Signatur, **Pläne** aller Art, auch wasserdichte, **Pferdedecken,** Sommer-, Winter- und auch wasserdicht.
Bitte Muster und Preise zu verlangen
Sack-, Plan- und Decken-Fabrik.

Absatz in Excelsior-Mühlen: 17500 Stück.

Neue Excelsior-Schrotmühlen

(Deutsches Reichspatent)

von

Friedr. Krupp, Grusonwerk

bestgeeignet zum Schroten aller Futtermittel, sowie zur Herstellung von feinem, direkt zum Verbacken geeignetem Mehlschrot.

Vorzüge der neuen patentirten Konstruktion.

Größte Leistungsfähigkeit sowohl hinsichtlich der Menge als auch der Feinheit des erzeugten Schrotes.

Das gewonnene Schrot ist wolliger und mehlreicher als bisher; die Hülsen werden feiner zerkleinert. — Trotz höherer Leistungsfähigkeit geringerer Kraftbedarf.

Die Excelsior-Schrotmühlen sind auf 70 Ausstellungen mit Medaillen und ersten Preisen ausgezeichnet.

München 1893: Große silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.

Preisbücher mit Abbildungen der einzelnen Mühlen kostenfrei.

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.

Sanatorium — Anstalt für Diät- u. Wasserkuren — **v. prakt. Arzt Dr. med. Paul Schulz, Königsberg i. Pr.,** Hufen, Bahnstr. 12. Vorzügl. Heilerfolge durch individuelle Behandlung nach medizinisch-wissenschaftlichen Grundsätzen bei Blutarmuth, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Rheumatismus, Rückenmark-, Nerven-, Lungen-, Herz-, Leber-, Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen-, Haut- u. Frauenkrankheiten. Sprechstunden i. Sanatorium u. Steindamm r. Str. 19. [8631



Ernst Eckardt, Dortmund

Special-Geschäft seit 1875 für

Fabrik-Schornsteine

Neubau, Reparatur
(Höherführen, Geraderichten, Ausfugen und Binden **während** des Betriebes mit Steigapparat oder Kunstgerüst). [5514
Einmauerung von Dampfkesseln.
Blitzableiter-Anlagen.



Entwurf und Ausführung aller in das Gebiet der **Gartenkunst** fallenden **Arbeiten.**

E. Larass, Bromberg

Garten-Ingenieur

Neuanlagen von Park-, Haus- u. Obstgärten.
Gartenkünstlerische Um- u. Durcharbeitung älterer Park- u. Gartenanlagen etc.
— Auf Wunsch Referenzen und Honorarliste. —

Wer sich gesund erhalten will, genieße [7051

Steinmetz-Mehl

und

Steinmetz-Brote.

Man verlange Broschüre **„Reinliche Nahrung"** gratis. Wir versenden jede Menge überallhin. 5 Kilo Probepoststücke zu 1,50 Mk. ab Leipzig, bei Einf. od. Nachnahme 2,20 Mk. fr.

Leipziger Brotfabrik Gebr. Joachim, Pätz & Comp.,
Leipzig-Eutritzsch 1, Delitzscherstr. 90.

Kaiser-Oel

(Wortschutz unter Nr. 16691. Klasse 20 b.)
Bestes, nicht explodirendes Petroleum!
Gesetzlich geschützt.
General-Vertreter für Händler:
Felix Kawalki, Danzig,
Langenmarkt Nr. 32.

3235] Die **gesteigerte Nachfrage** in diesem Herbst beweist am deutlichsten die Vorzüglichkeit des neuen, den Anforderungen der Gegenwart entsprechenden

Patent-Viehfutter-Schnelldämpfers „Kujawien"

mit **Kupferkessel** als Dampfentwickler, der als Wirthschaftskessel u. s. w. benutzt werden kann. Kein Landwirth scheue die Anschaffungskosten! Garantie für Leistungsfähigkeit übernimmt die Fabrik. Preise trotz des **werthvollen** Materials **äußerst billig:**

Dämpfer Nr. I, Inhalt 85 Liter, 120 Mk., Nr. II, 170 Liter, 175 Mk., Nr. III, 290 Liter, 300 Mk., Nr. IV, 425 Liter, 325 Mk. Jede Auskunft frei!

H. Radtke, Maschinenfabrik, **Inowrazlaw**
(Inhaber des Patentes und **alleinigen** Fabrikationsrechtes für Deutschland).

Damen-Kleiderstoffe!

Schwarze und farbige Kleider-Stoffe jeder Art, **Hauskleiderstoffe, Ballstoffe, Damentuche, Seidenstoffe, Kleid.-Sammet, Velour, Kleiderparchent, Hemdenflanelle, Leinen- und Baumwollenstoffe** f. Leib- und Bettwäsche.

Meine großartigen **Musterkollektionen** bieten eine **überraschend schöne Auswahl!** Ich sende dieselben an **jede Adresse portofrei.** — Kein Kaufzwang. Viele lobende Anerkennungen über vorzügliche Lieferung. [4563]

Wilhelm Hübel
Spremberg-Lausitz.

Kanarienroller mit tiefen, prachtv. Touren. Versandt mit Garantie der Güte u. leb. Ank. Preisl. frei. **A. Janson, Bad Lauterberg,** Harz.

Gut erhalt. Omnibus

10 Sitzplätze, sehr leicht gebaut, um Landwege zu fahren, billig, für 400 Mk. steht zum Verkauf. Gefl. Meld. unt. Nr. 7167 a. d. Gesell.

Converts mit Firmendruck 1000 Stück von **2,75** Mk. an, liefert **Gustav Röthe's Buchdruckerei**

Bücher etc.

Neues Fremdwörterbuch
enthaltend **fremde Wörter,** welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern vorkommen. Von **J. Weber.** 17. Auflage. Brosch. Mk. 1, geb. Mk. 1,25. Zu haben durch **Jul. Gaebel's Buchhandlg., Graudenz.** [6380

Bill. Zeitschriften 1895.

	statt	für
Universum	16,80	2,50
Westermann	16,00	2,50
Gartenlaube	8,00	2,00
Romanwelt	13,00	2,25
Romanbibliothek	8,00	2,00
Romanwelt (1893)	13,00	2,50
Dt. Rundschau (92)	24,00	2,00

Bei Bestell. bitte u. Angabe e. 2. Journals, falls gew. vergriffen. Porto u. Nachn. trägt Empfänger.
Adolf Friedländer, Lehrer,
7145] **Tirschtiegel.**

Allg. Weltgeschichte in 12 Bd., neu 190 Mk., billig zu verkaufen. Angeb. mit Preisangabe sub C. 11 postl. Culmsee.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufstelle Danzig
Vorstädt. Graben 44
Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren

zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.

Lokomobilen, Gas-Lokomotiven, Motorboote etc.

„Otto's neue Motoren"

werden in Deutschland nur von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut. [2535

Kostenanschläge gratis und franko.

Als thunlichst einfach verpackt, aber an Qualität wirklich hervorragend, **mittelleicht, sehr würzig** und **wohlschmeckend,** empfehle ich meine

„ECONOMIA" Originalgrösse — **Mark 4,50 per 100 Stück**

Zum ersten **Versuche** und **Vergleich** mit **Konkurrenzfabrikaten** an neue Kunden ausnahmsweise einzelne Kistchen zu 4,50 Mark franko unter Nachnahme ohne jede Portoberechnung. Farbenvorschrift erbeten. **Garantie:** Zurücknahme. **Preisliste,** ca. 130fache Auswahl bietend, franko. [4560

Spontane **Urtheile** meiner Kunden: Ihre Cigarren finden allseitigen Beifall. B., Pfarrer. — Sehr zufrieden. J., Oberförster. — Bei Herrn Professor Dr. . . . . versuchte ich Ihre Cigarren, die meinem Geschmacke sehr zusagten. Prof. Dr. G. — Durch einen meiner Herren Beamten auf Ihre Cigarren aufmerksam gemacht. E., Kgl. Eisenb.-Bauinspektor. — Sind mir so schmackhaft, daß ich Sie bitte, für meinen Sohn . . . . S., Pastor em. — Bei Ausschreibungen können Sie mich auch anführen, denn ich habe bei meinem langen Bezug von Bremen und Hamburg Ihre Cigarren als die preiswürdigsten gefunden. E., Amtsgerichtsrath. — Ausgezeichnet gefallen! B., Ober-Postassistent. — Von einem Bekannten empfohlen. H., Rittmeister. — Werde nicht verfehlen, diese Cigarren in weiteren Kreisen zu verbreiten. W., Lehrer. — (Sämmtliche Originale dem „Geselligen" vorgelegen.)

O. Rümpler, Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt.

Vereine.

Allgemeine Orts-Kranken-Kasse

Bekanntmachung.

7112] **Am Donnerstag, den 18. November cr., Abends 8 Uhr,** findet im **Tivoli** eine

Generalversammlung

statt, zu welcher die Herren Vertreter der Arbeitgeber und der Kassenmitglieder hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung.

1. Neuwahl eines Kassenarztes in Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Dr. Eichert.
2. Abnahme der revidirten Jahresrechnung pro 1896 und Ertheilung der Decharge.
3. Beschlußfassung über die Revision der Jahresrechnung pro 1897 bezw. Bestellung eines aus drei Mitgliedern bestehenden Ausschusses pp. zur Prüfung derselben, § 52 des Statuts.
4. Ueberweisung eines Betrages zum Reservefonds.

Graudenz, 8. Novbr. 1897.

Der Vorstand.
B. Fischer.

Bukowitzer Zweigverein des deutsch. Frauenvereins für die Ostmarken.

Am Sonntag, den 14. d. M., Nachmittags 4 Uhr, findet hierselbst im Saale des Herrn **Zientarski** die [6452

Verloosung

der Lotterie zum Besten der hiesigen Kleinkinderschule und Unterhaltung der Gemeindeschwesternstatt. Hieran anschließend

Konzert und Tanz

wozu Loosinhaber freien Zutritt haben. **Der Vorstand.**

Vergnügungen.

Schützenhaus.

Mittwoch, den 10. d. Mts.

Großes Konzert

von der ganzen Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 175, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters **Sobanski.** [7038
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.
Von 9 Uhr ab Schnittbillets à 20 Pfg.

Stadttheater in Graudenz.

Sonntag, d. 14. Novbr. d. J.,

Einmaliges Gastspiel

des Herrn [7088

Georg Engels

von **Berlin**
und **einmaliges** Gesammt-Gastspiel des Personals des neuen **Bromberger Stadt-Theaters,** unter Leitung d. s Direktors Oscar Lange.

Die Kinder der Excellenz.

Lustspiel in vier Akten von E. von Wolzogen.

Preise der Plätze:
Loge und Estrade (1.–3. Reihe) 4 Mk.; Estrade (4. u. 5. Reihe) 3,50 Mk.; Sperrsitz (1.—10. Reihe) 3 Mk.; Sperrsitz (11.—13. Reihe) 2,50 Mk.; Parterre 1,25 Mk.; Amphitheater 1,25 Mk. u. 1 Mk.

Billets zu allen Plätzen sind von heute ab in **Güssow's Konditorei,** Altestr., zu haben.

Tivoli-Theater.

Mittwoch: Vorletztes Gastspiel des Fräulein Drucker. **Aschenbrödel.** [7123

Danziger Stadttheater

Mittwoch: **Wallensteins Lager.** Dramat. Gedicht von Schiller. **Die Piccolomini.** Schau- von Fr. v. Schiller. [264
Donnerstag: Novität! **Officielle Frau.** Schauspiel v. H. Olden.

Stadttheater in Bromberg

Mittwoch: Keine Vorstellung.
Donnerstag: **Erstes Gastspiel** von **Georg Engels. Die Kinder der Excellenz.** [264

7164] Herr Partikulier **Oskar Neumeyer** wird freundl. gebeten, morgen Vorm. um 10 Uhr Beh. e. wichtig. Rücksp. in d. Kondit. bei Herrn **Güssow** zu erscheinen.

Wer mir eine **Ansichtskarte** schickt aus seinem Ort, d. schicke ich eine aus meinem.
E. Ansichtskartensammlerin.
Meld. briefl. mit der Aufschr. Nr. 7058 a. d. Geselligen erbet.

Den in der Stadt Graudenz zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt von der **C. G. Röthe'schen** Buchhandlung in **Graudenz** eine Empfehlung des Lieferungswerks „Der neue Sekretär für Geschäftsleute" bei, worauf noch ganz besonders aufmerksam gemacht wird. [7062

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 264.

Graudenz, Mittwoch] [10. November 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. November.

— **Die Fortbildungsschulen** werden demnächst durch Kommissare des Herrn Handelsministers einer eingehenden Revision unterzogen werden. Im Anschluß an diese Revisionen sollen Konferenzen mit den Leitern der Fortbildungsschulen stattfinden.

— **Ueber das Auftreten der Geflügelcholera,** wieviel Geflügel durch die Seuche verendet ist und welchen ungefähren Werth dieses hatte, sowie darüber, ob die Ansteckung auf russisches oder galizisches Geflügel zurückgeführt werden muß, werden in den Danziger Landkreisen von der Behörde genaue Ermittelungen angestellt.

— **[Polnische Wahlvorbereitungen.]** Von der letzten Delegirten-Versammlung des polnischen Central-Wahlkomitees für Westpreußen und Ermland wird noch Einiges bekannt: Propst Boldt vertrat die Ansicht, daß man bei den Landtagswahlen, wo es die Verhältnisse erforderten, und wo keine Aussicht vorhanden, eigene (polnische) Kandidaten durchzubringen, sogleich bei den Wahlmännerwahlen für befreundete Deutsche stimmen solle. Die Versammlung beschloß die Zulässigkeit von Kompromiß-Abschlüssen bereits bei den Wahlmännerwahlen. Grundsätzlich sollten allerdings nur polnisch-katholische Wahlmänner gewählt werden, wo aber der Sieg der Polen zweifelhaft sei, könnten Kompromisse abgeschlossen werden, auch ohne Anspruch auf gegenseitige Hilfe. Zum Abschluß von Kompromissen seien die Kreiswahl-Komitees im Einverständniß mit dem Central-Wahlkomitee befugt. Die Kreiskomitees sind fortan verpflichtet, nach Ablauf einer Wahlperiode mindestens einmal jährlich eine Wählerversammlung einzuberufen, in welcher der Abgeordnete einen Thätigkeitsbericht zu erstatten hat.

— **Zu Mitgliedern der vierten ordentlichen Generalsynode** sind vom Kaiser aus der Provinz Posen berufen worden: v. Jagow, Regierungspräsident in Posen, und Birschel, Gutsbesitzer in Erlau, Provinz Posen.

— **Generalmajor Baron,** der Kommandeur der 20 Infanteriebrigade in Posen, der, wie bereits mitgetheilt, seinen Abschied eingereicht hat, begann seine Laufbahn im 58 Infanterieregiment und zeichnete sich als Premierlieutenant und Führer der ersten Kompagnie am 4. August 1870 bei Weißenburg ganz besonders aus. Dort drang er, die Fahne seines Bataillons in der Hand, als erster in das Schloß Weißenburg ein und erhielt für diese That als zweiter im ganzen Armeekorps, unmittelbar hinter dem kommandirenden General v. Kirchbach, das eiserne Kreuz. Seit jenem Tage war ihm Kaiser Friedrich, der ihn auf dem Schlachtfelde umarmt und geküßt hatte, besonders gewogen, und General Baron avancirte sehr rasch; er steht h ute im 55. Lebensjahre. Die schönste Auszeichnung für ihn besteht wohl darin, daß jeder Offizier des 58. Regiments, der das Regiment verläßt, eine Bronze-Statuette als Erinnerungsgabe erhält, die den damaligen Premierlieutenant mit der Fahne in der Hand darstellt und eine entsprechende Inschrift trägt. Der verdiente General wird sich in Ballenstedt im Harz niederlassen.

— **[Militärisches.]** Werther, Pr. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 17., dessen Kommando zur Dienstleistung bei dem Auswärtigen Amt bis zum 15. Januar nächsten Jahres verlängert. Rehefeld, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Graf Schwerin Nr. 14, mit Pension der Abschied bewilligt Dr. Adrian, Stabs- und Abth.-Arzt von der 2. Abtheil. Feldart. Regts. Nr. 17, zum Oberstabsarzt 2. Klasse und Regts. Arzt. des Inf. Regts. 77, Dr. Hoffmann, Stabs- und Bats. Arzt vom 2. Bat. des Fußart. Regts. Nr. 5, zum Oberstabsarzt 2. Kl. und Regts. Arzt des Inf. Regts. Nr. 97; die Assist. Aerzte 1. Kl. Dr. Müller vom 6. Pomm. Inf. Regt. Nr. 49, zum Stabs- und Bats. Arzt. des 3. Bats. des Inf. Regts. Nr. 21, Dr. Hoffmann von der Haupt-Kadettenanstalt, zum Stabs- und Abtheil. Arzt der 2. Abtheil. Feldart. Regts Nr. 17, Dr. Krulle von der vereinigten Art. und Ingen. Schule zum Stabs- und Bataillons Arzt des 2. Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 21; die Unterärzte: Dr. Brockelmann vom Inf. Regt. Nr. 129, unter Versetzung zum Inf. Regt. Nr. 49, Dr. Feldmann vom Inf. Regt. Nr. 91, unter Versetzung zum Kadettenhause in Köslin, Dr. Sühring vom Inf. Regt. Nr. 142, unter Versetzung zum Inf. Regt. Graf Schwerin Nr. 14, zu Assist. Aerzten 2. Klasse; die Assist. Aerzte 2. Klasse der Res. Dr. Meyer vom Landw. Bezirk Danzig, Dr. Miodowski vom Bezirk Gnesen, Pichler vom Bezirk Marienburg, Dr. Schulz vom Bezirk Stargard, Muninger vom Bezirk Bartenstein, zu Assist. Aerzten 1. Kl. befördert. Dr. Korsch, Oberstabsarzt 2. Kl. und Regts. Arzt vom Gren. Regt. Nr. 2, ein Patent seiner Charge verliehen. Dr. Scheller, Stabs. und Bats. Arzt vom 3. Bat des Inf. Regts. Nr. 21, zum 3. Bat. Gren. Regts. Nr. 109, Kranz, Stabs- und Bats. Arzt vom 2. Bat. des Inf. Regts. Nr. 21, zum 2. Bat. des Fußart. Regts. Nr. 5, die Assist. Aerzte 2. Kl. Dr. Krüger vom Kadettenhause in Köslin, zur Haupt-Kadettenanstalt, Dr. Wiedemann vom Ulan. Regt. Nr. 4, zum Feldart. Regt. Nr. 11 versetzt. Dr. v. Meyeren, Div. Arzt von der 36. Div., unter Verleihung des Charakters als Gen. Arzt 2. Kl. mit Pension und seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt. Dr. Blüher, Assist. Arzt 2. Klasse vom Inf. Regt. Graf Schwerin, Nr. 14, aus dem aktiven Sanitätskorps ausgeschieden und zu den Sanitätsoffizieren der Res. übergetreten.

— **Für die Hinterbliebenen des erschossenen Försters Komm** wird im Anzeigentheil des „Geselligen“ ein Aufruf veröffentlicht, durch welchen edle Menschenfreunde, insbesondere Waidgenossen und Freunde der grünen Farbe, aufgefordert werden, dafür einzutreten, daß die Wittwe des Ermordeten und ihre sieben unmündigen, unversorgten Kinder nicht in Noth gerathen. Es wird der Vorschlag gemacht, bei den Treibjagden jede nutzlos verschossene Patrone, jedes zu Unrecht erlegte Stück Wild und jede Sünde gegen die gerechte deutsche Waidmannssprache zu Gunsten der Hinterbliebenen zu besteuern.

— **Das Stadttheater in Graudenz** wird nächstens zu einem einmaligen Gastspiele geöffnet werden. Die Direktion des Bromberger Stadttheaters veranstaltet am Sonntag, den 14. November, eine Aufführung des Wolzogen'schen Lustspiels: „Die Kinder der Excellenz“, in welchem Georg Engels die Rolle des Majors v. Mutzell spielen wird. Georg Engels, dem es gelungen ist, sich vom „Spaßmacher“ und ersten Komiker des ehemaligen Wallnertheaters in Berlin am „Deutschen Theater“ unter Ad. L'Arronge's Leitung zu einem Charakterdarsteller ersten Ranges emporzuschwingen, zählt jene Rolle, in welcher er am Sonntag in Graudenz auftreten wird, zu seinen besten. Am Deutschen Theater in Berlin hat er diese Rolle fast 150 Mal gespielt.

— **[Personalien von der Schule.]** Der Lehrer Richter in Heubude, Kreis Danziger Niederung, ist zum Lehrer der altstädtischen Knaben-Volksschule in Dirschau gewählt worden.

— **[Personalien von der Forstverwaltung.]** Der königliche Förster Sinz zu Linoweg in der Oberförsterei Wildungen ist nach Sagorsch in der Oberförsterei Gnewau und der königliche Förster Iskraut zu Sagorsch nach Wildungen versetzt.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Pensionirt ist der Kanzlist 1. Klasse Kanzlei-Sekretär Hecker in Bromberg. — Versetzt sind: die Stations-Assistenten Marienfeld von Guttstadt nach Tapiau und Dalades von Tapiau nach Gumbinnen. — Ernannt sind: der Stations-Aspirant Augstein in Wehlau zum Stationsdiätar und der Lademeister-Aspirant Freitag in Tilsit zum Lademeister-Diätar. — Dem Bahnwärter Wohlfeil in Altendorf, Kreis Gerdauen, ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen; dem Stellmacher Schoepe und dem Arbeiter Hamburger in Bromberg, dem Vorarbeiter Schilf in Kolmar i. P. und den Maschinenputzern Schwarm in Königsberg i. Pr. und Stepputat in Insterburg sind nach zurückgelegter 25jähriger ununterbrochener Beschäftigung im Dienste der Eisenbahnverwaltung Belohnungen von je 30 Mk. bewilligt worden.

---

* **Bukowitz,** 8. November. Der hiesige Vaterländische Frauenverein veranstaltete gestern zum Besten der Armenpflege eine Abendunterhaltung mit Theater, Gesangsvorträgen und lebenden Bildern. Von weit und breit hatten sich so viele Freunde des Vereins eingefunden, daß der Saal die Menge kaum zu fassen vermochte. Die Einnahme betrug rund 175 Mk.

Osche, 8. November. Für die Gemeinden Osche, Bresin, Miedzno und Altfließ und für die Gutsbezirke Sauermühle, Bucheck und Pulko ist Herr Gutsbesitzer und Amtsvorsteher Metzer hierselbst zum Kreistags-Abgeordneten wiedergewählt worden.

○ **Jastrow,** 7. November. Gestern fanden hier die Stadtverordneten-Ergänzungswahlen statt. In der dritten Abtheilung wurden Bäckermeister Steuck und Schuhmachermeister A. Steffen wiedergewählt, dagegen hat zwischen dem Stellmachermeister Krause und dem Heilgehilfen Hoffmann eine Stichwahl zu erfolgen. In der zweiten Abtheilung wurden die Bäckermeister Baumgart und Knopp, in der ersten Kaufmann Salinge und Fabrikbesitzer Windeck wieder- und Gutsbesitzer Bock neugewählt.

Dirschau, 8. November. Der Ausschuß zur Vorbereitung der Errichtung eines Kaiser Wilhelm- und Krieger-Denkmals für den Kreis Dirschau hielt am Sonnabend unter dem Vorsitz des Landraths Herrn Geheimrath Döhn eine Sitzung ab. Der Vorsitzende des engeren Ausschusses, Herr Bürgermeister Dembski, erstattete eingehend Bericht über den Stand der Angelegenheit. Es wurde beschlossen, das Denkmal auf dem Platze am evangelischen Kirchhofe zu errichten. Die Ausführung soll dem Bildhauer Meyer in Berlin übertragen werden. Das Denkmal wird den Kaiser in mehr als drei Meter hoher Figur, in Paradeuniform, den Helm auf dem Haupte, mit umgehängtem Feldmantel darstellen. Die zur Verfügung stehenden Mittel im Betrage von 9600 Mark sollen zur Errichtung des Denkmals genügen. — Der am Sonntag zum Besten des hiesigen Diakonissenvereins veranstaltete Bazar hat eine Gesammteinnahme von 2000 Mark ergeben.

⊙ **Pr. Stargard,** 7. November. Auf ministerielle Anordnung fand kürzlich hier eine Versammlung der höheren Hochbaubeamten des Regierungsbezirks Danzig statt. Als Vertreter des Ministers waren Oberbaudirektor Hinkeldey und als Vertreter der Regierung der Regierungspräsident erschienen. Am ersten Tage wurden im Saale des Kreishauses Vorträge gehalten. Es sprachen Regierungsbaumeister Hudemann über das von ihm erbaute Landgestüt Pr. Stargard, Medizinalrath Dr. Crömer über die Provinzial-Irrenanstalt Conradstein in psychiatrischer und ökonomischer Beziehung, Landesbaurath Tiburtius über die maschinelle Einrichtung dieser Anstalt in Bezug auf Wasserversorgung, Heizungs- und elektrische Anlagen, Landbauinspektor Lehmann-Danzig über die jetzige und frühere Bauordnung von Danzig und die Baupolizeiordnung für Westpreußen, plattes Land, Geh. Baurath Böttcher über die Kanalisation von Zoppot. Beim ersten dieser Vorträge kam auch zur Sprache, daß durch eingehende mikroskopische Untersuchung festgestellt ist, daß die Verunreinigung des Fersenwassers nur von den Abflüssen herrührt, die innerhalb der Stadt selbst münden und daß die Abflüsse vom Rieselfeld der Anstalt Conradstein keinen Einfluß auf die Qualität des Fersenwassers haben. Am zweiten Tage wurde am Vormittage zuerst das Landgestüt besichtigt, besonders eingehend die Ställe für die Hengste. Dann begaben sich die Theilnehmer zur Irrenanstalt Conradstein, wo inzwischen Landeshauptmann Jäckel eingetroffen war. Es wurden sämmtliche Baulichkeiten besichtigt, am meisten interessirten die großartigen Einrichtungen der Koch- und Waschküche, das Kessel- und Maschinenhaus. Nach der Besichtigung fand ein gemeinsames Mittagsessen statt.

≈ **Zoppot,** 7. November. Gestern starb hier nach längerem Krankenlager der Rentier Ed. Marter im Alter von 55 Jahren. Er ist lange Zeit in Gemeindeämtern thätig gewesen, war Mitglied der Badedirektion, des Schulvorstandes und des evangelischen Gemeinde-Kirchenraths; zeitweise war er auch Gemeindeverordneter.

X **Putzig,** 8. November. Bei der Stadtverordnetenwahl wurden gewählt: In der 1. Abtheilung Gutsbesitzer Hüllmann-Seefeld wieder, Kaufmann H. Eisenstädt neu, in der 2. Abtheilung Kaufmann Nolte und Pfarrhufenpächter Pitach, in der 3. Abtheilung Gerichtssekretär Templin.

Neuteich, 7. November. Die hiesigen Landbriefträger haben sich auf eigene Kosten Fahrräder angeschafft. Sie brauchen zu ihren Touren jetzt kaum die Hälfte der früheren Zeit.

X **Elbing,** 8. November. Im Alter von 63 Jahren starb am 6. d. Mts. unser Seelsorger, Herr Pfarrer Rudolf Mootz, nach langem schweren Leiden. Der Verstorbene, früher Geistlicher in Fischau, wirkte hier seit dem Jahre 1882. Ein Fußleiden, welches die Amputation eines Fußes zur Folge hatte, nöthigte ihn vor einigen Jahren, sein Amt als Kreisschulinspektor der Elbinger Niederung niederzulegen und bald auch einen Hilfsgeistlichen anzustellen.

y **Königsberg,** 6. November. Eine Klage des Magistrats Pr. Eylau wider die dortige Tuchmacher-Innung um Auflösung der letzteren beschäftigte die heutige Sitzung des hiesigen Bezirksausschusses. Der Magistrat von Pr. Eylau, vertreten durch seinen Bürgermeister Scharinger, hatte die Aufhebung der Innung beantragt, einmal mit Rücksicht darauf, daß sie zur Zeit nur drei Mitglieder zähle, von denen das eine garnicht zur Innung gerechnet werden könne, weil es kein Tuchmacher sei, sondern lediglich Landwirthschaft betreibe. Die beiden anderen seien Vater und Sohn, von denen der letztere nur Geschäftsführer des ersteren sei. Dazu komme, daß die Innung nicht den in ihrem Statut festgelegten hauptsächlichsten Verpflichtungen, wie Beförderung des Lehrlings- und Gesellenwesens, gewerbliche Ausbildung der Lehrlinge u. s. w., nachkomme, daß sie ferner nicht in der Lage sei, die Maschinen, welche früher zur Tuchbereitung Verwendung gefunden hätten, wieder in einen brauchbaren Zustand zu versetzen, da diese seit 27 Jahren völlig brach lägen. Deshalb erscheine die Auflösung der Innung und die nach dem Statut vorgeschriebene Ueberweisung des Restes des Vermögens an die Stadtgemeinde zur Benutzung für gewerbliche Zwecke geboten. Das zeitige Vermögen der Innung besteht aus einem Gebäude und etwas Ackerland. Die beklagte Innung machte geltend, daß sie schon seit dem Jahre 1600 bestehe und daß sie noch heute ihre Zwecke erfülle, indem sie vier Gesellen und mehrere Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftige. Es fehle jeglicher Rechtsgrund, gegen sie vorzugehen. Der Bezirksausschuß erkannte auf Abweisung der Klage, da nach dem bisher vorgebrachten Beweismaterial der Nachweis nicht als geführt erachtet werden könne, daß die Innung die Vorschriften der Gewerbeordnung nicht erfüllt habe. Daß einer Innung nur zwei oder drei Mitglieder angehören, sei kein hinreichender Grund zur Auflösung.

Eine äußerst raffinirte Diebin, das erst 21 Jahre alte Dienstmädchen Maria Siegmund aus Danzig, hatte sich heute vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Am 22. August d. J. war die Angeklagte auf dem hiesigen Ostbahnhofe anwesend, um sich nach Tapiau zu begeben. Im Wartesaale der I. und II. Klasse machte das nicht unvortheilhaft aussehende Mädchen die Bekanntschaft des Kaufmanns Pf. aus Tilsit, welcher in Königsberg Geschäfte halber gewesen war und eine größere Summe Geldes hier erhoben hatte. Pf., welcher sich in animirter Stimmung befand, lud das Mädchen, welches die 4. Klasse benutzen wollte, ein, mit ihm in III. Klasse zu fahren und kaufte auch eine Fahrkarte, wobei die Siegmund Gelegenheit hatte, zu bemerken, daß der galante Herr mehrere größere Geldscheine bei sich führte. Pf. schlief aber während der Fahrt nicht nur bald ein, sondern merkte es auch nicht, daß die Siegmund ihm aus der hinteren Beinkleidtasche seine Börse, in welcher sich vier Tausendmarkscheine befanden, entwendete. Die Angeklagte verließ, ohne daß ihr Reisegefährte es bemerkte, in Tapiau den Wagen. In Insterburg bemerkte Pf. den Verlust seines Geldes und veranlaßte sogleich die nöthigen Schritte zur Verfolgung der Diebin. Diese hatte sich bald nach ihrer Ankunft in Tapiau dadurch verdächtig gemacht, daß sie den einen der Tausendmarkscheine einwechselte und sich eine vollständig neue Garderobe und Schmuckgegenstände anschaffte. Leider wurde sie erst ergriffen, als sie bereits sämmtliches Geld in Sicherheit gebracht hatte. Die Angeschuldigte, welche aus Angst die drei nicht eingewechselten Tausendmarkscheine zerrissen haben will, war geständig. Sie wurde mit Rücksicht auf drei bereits früher verübte Diebstähle unter Ausschluß mildernder Umstände zu zwei Jahren Zuchthaus und dreijährigem Ehrverlust verurtheilt.

Königsberg, 6. November. Bei dem Festmahle, das aus Anlaß der Weihe der evangelischen Adalbertskirche in Kranz stattfand, verkündete Herr Regierungspräsident v. Tieschowitz einige Ordensverleihungen. Es erhielten der Kirchenälteste der Gemeinde Kranz, Herr Sattlermeister Lachmann, den Kronenorden vierter Klasse, den Adler der Inhaber des Hausordens der Hohenzollern Herr Organist Schmadtke und das Allgemeine Ehrenzeichen Herr Glöckner Klaus.

Goldap, 7. November. Der Magistrat und die Stadtverordneten haben zu Kreistagsabgeordneten die Herren Bürgermeister Tschepke und Kaufmann Freudenhammer gewählt.

* **Wormditt,** 8. November. Gestern Nachmittag brannten in Akstein die Wirthschaftsgebäude des Besitzers Pilgermann. Die hiesige Feuerwehr eilte sofort zu Hilfe, konnte jedoch bei dem Umfange, den der Brand bereits angenommen hatte, nur sehr wenig retten. In kurzer Zeit waren sämmtliche Gebäude eingeäschert. Von dem lebenden Inventar sind einige Kälber verbrannt.

Tilsit, 8. November. Eine Fachschule der Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung ist hier eröffnet worden. Die Zahl der Schüler beläuft sich auf 18, die Innung zählt im ganzen 45 Lehrlinge.

Bromberg, 8. November. Das bisher dem Rittergutsbesitzer und Landschaftsrath Herrn v. Klahr-Klahrheim gehörige Rittergut Ludwigsfelde ist für 360000 Mark an den Rentier Herrn Herzog-Bromberg verkauft worden.

Nakel, 8. November. In der Generalversammlung der „Liedertafel“ wurden die Herren Professor Dr. Tetzlaff als Vorsitzender, Oberlehrer Dr. Günther als Stellvertreter, Gymnasiallehrer Käding als Kassirer, Buchhändler Argelander als Schriftführer und Rechtsanwalt Brink als Vertreter der passiven Mitglieder wieder-, Kreisschulinspektor Sachse als musikalischer Dirigent, Lehrer Lenski als Stellvertreter, sowie Professor Lierse als Vertreter der passiven Mitglieder neugewählt.

△ **Gnesen,** 6. November. Am Himmelfahrtstage d. Js. machte der hiesige polnische Industrieverein einen Ausflug nach Schwarzenau. Nachdem die Vereinsmitglieder zunächst Schloß und Park des Grafen Skorzewski besichtigt hatten, begaben sie sich nebst Freunden und Genossen, etwa 100 Personen stark, in den nahen Wald, wo bei Musik und Tanz ein fröhliches Beisammensein stattfand. Dazu hatten sich auch die polnischen Bewohner Schwarzenaus in großer Zahl eingefunden. Es wurden mehrere Reden, natürlich in polnischer Sprache, gehalten. Diese Versammlung unter freiem Himmel war von dem Ordner und Leiter, Kaufmann Grodzki von hier, polizeilich nicht angemeldet worden. Das Schöffengericht hierselbst hatte ihn daher wegen Vergehens gegen die Verordnung über die Verhütung eines die gesetzliche Freiheit und Ordnung gefährdenden Mißbrauchs des Versammlungs- und Vereinigungsrechts vom 11. März 1850 zu 15 Mark Ordnungsstrafe verurtheilt. Die dagegen von Grotzki eingelegte Berufung wurde heute von der Strafkammer hier als unbegründet verworfen.

Znin, 8. November. An Stelle des verstorbenen Kaufmanns Itzig Cohn ist Rentmeister Menner in der zweiten Abtheilung als Stadtverordneter gewählt worden.

Schönlanke, 7. November. Bei der Stadtverordnetenwahl der dritten Abtheilung wurden die Herren Bildhauer Rud. Bunk, Mittelschullehrer E. Hanow, Schmiedemeister August Tyrol und Schuhmachermeister Aug. Dolgner gewählt. In der zweiten Abtheilung wurde Herr Färbereibesitzer Marotzke wieder- und die Herren Hotelbesitzer Tobias mit 54, Bäckermeister Klemens Polzin mit 38 und Kaufmann Jacobsohn mit 34 Stimmen neugewählt. Die erste Abtheilung wählte die Herren Kaufmann Moritz Badt wieder, Maske, Kaufmann Asch und H. Grunwald neu.

\+ **Ostrowo,** 7. November. Bei der letzten Stadtverordnetenwahl in unserer Nachbarstadt Schildberg stand dem polnisch-jüdischen Compromißkandidaten der deutsche Kandidat, Postmeister Schoeller gegenüber. Beide Kandidaten hatten bis kurz vor dem Schlusse Stimmengleichheit. Ausschlaggebend war die Stimme des die Wahl leitenden Bürgermeisters Krakowski, der zum nicht geringen Erstaunen der anwesenden Deutschen verkündigte, daß er seine Stimme dem Gegner der deutschen Partei gebe und so diesem zum Siege verhalf. Die Mißstimmung über diese Haltung des Bürgermeisters, der auch kgl. Polizeianwalt ist, ist unter den Deutschen allgemein. — Das Gut Ferdinandshof bei Kobylagora ist an die polnische Parzellirungsbank verkauft worden. — Der Regierungspräsident hat die Verlegung des hierorts für den 30. November cr. festgesetzten Jahrmarkts auf den 7. Dezember genehmigt.

* **Bütow,** 7. November. Die bisherigen Kreistags-Abgeordneten Herren Bürgermeister Ahlsdorff und Brauereibesitzer Herr sind auf fernere sechs Jahre wiedergewählt. — Der Brauereibesitzer Hube hat sein Amt als Stadtverordnetenvorsteher niedergelegt und ist auch aus der Stadtverordneten-Versammlung ausgeschieden.

~ **Stolp,** 7. November. In den vergangenen acht Tagen ist dreimal versucht worden, die Züge der Kleinbahn Stolp-

Schmolsin zur Entgleisung zu bringen, und nur durch die Wachsamkeit der betreffenden Beamten, besonders der Lokomotivführer, ist ein größeres Unglück verhütet worden. In allen drei Fällen waren große, schwere Steine zum Theil auf die Schienen gelegt, zum Theil mit festem Drahtwerk an die Innenseite der Schienen bei Kurven und auf hohen Dämmen angebracht, so daß beim Darüberfahren die Züge unfehlbar die steile Böschung hinabgestürzt wären. — Die hiesige **Sternbrauerei** von **R. W. Heydemann** hat auf der in dieser Woche stattfindenden Internationalen Brauerei-, Nahrungsmittel- und Getränke-**Ausstellung zu London** die höchste **Auszeichnung**, Ehrendiplom und große goldene Medaille, erhalten.

Landsberg a. W., 7. November. Vor der Strafkammer hatte sich der frühere Bureaugehilfe auf der Magistratsregistratur zu Arnswalde, jetzige Musiker **Paul Schulz**, z. Zt. in Neu-Weißensee, zu verantworten. Dem Angeklagten war die Verwaltung der Registratur übertragen. Sein Einkommen betrug monatlich etwa 80 Mk., außerdem verdiente er sich durch Musiziren noch nebenbei Geld. Infolge letzterer Thätigkeit war er andern Tags oft nicht im Stande, zu arbeiten. Es blieben Reste, und die Folgen waren Erinnerungsschreiben von der Regierung und anderen Behörden. Die Reste sowohl wie die Erinnerungsschreiben unterschlug er, sodaß der Bürgermeister keine Ahnung von dem Treiben des Beamten hatte. In seiner Wohnung wurden nach der Entdeckung ganze Stöße unerledigter Sachen versteckt vorgefunden, im Ganzen über 300 verschiedene Schriftstücke. Die Dreistigkeit des Angeklagten ging so weit, daß er, als von dem Regierungs-Präsidenten gegen den Magistratsdirigenten eine Ordnungsstrafe von 10 Mk. wegen Unpünktlichkeit verhängt worden war, diese Verfügung abfing und den Betrag im Namen des Magistrats an die Regiernng einsandte. Bei einer zweiten Strafverfügung von 20 Mk. glückte ihm dieses nicht, und der Schwindel wurde entdeckt. Ferner hat er auf das Sparkassenbuch eines Arbeiters, während dieser im Krankenhause lag, im Ganzen 121,60 Mk. bei der Kreissparkasse abgehoben und damit Schulden für ein Fahrrad bezahlt. Auch hat er eine Postanweisung von 21,80 Mk. unterschlagen. Der Angeklagte wurde wegen **Beiseiteschaffung von Urkunden**, wegen **Unterschlagung und Urkundenfälschung** von der Strafkammer zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 6. November.

1) Eine überraschende Wendung nahm die heutige Verhandlung gegen die Viehhändlerin Anna **Marquardt** aus Rospitz, den Fleischer Rudolf **Woelke** aus Kurzebrack und den Fleischer Friedrich **Wolski** aus Marienwerder. Durch Verfügung des Landraths zu Marienwerder vom 27. April 1897 wurde wegen ausgebrochener Maul- und Klauenseuche für den rechts der Weichsel gelegenen Theil des Kreises „das Treiben von Rindvieh außerhalb der Feldmarkgrenzen" verboten. Am 1. Mai 1897 kaufte der Angeklagte Wolski von der Marquardt eine magere Kuh, die schon ein anderer Händler behandelt hatte. Wolski bot zunächst 27 Mark, die Marquardt aber verlangte 30 Mark und erklärte dabei: „wenn sie so viel nicht bekäme, dann vergrabe sie lieber das Thier". Wolski gab nun die 30 Mark und verkaufte bald darauf diese Kuh an den Angeklagten Woelke mit 6 Mark Gewinn. Sie einigten sich schließlich dahin, daß Wolski die 6 Mark Gewinn behalten und im Uebrigen sie die Kuh in Kurzebrack für gemeinschaftliche Rechnung schlachten sollten. Die Kuh wurde nach Kurzebrack geschafft, am 3. Mai von Woelke und Wolski geschlachtet und dann das Fleisch von Woelke in Stücken in Ziegellack, Kurzebrack, Münsterwalde und anderen Orten für 25 bis 40 Pfennige das Pfund verkauft. Die Zunge der Kuh brachte er zur Frau Regierungsbaumeister R.-Kurzebrack und verkaufte sie für 2,50 Mark; nach dem Kochen war die Zunge ungenießbar. Wolski hat sich an dem Vertrieb des Fleisches ebenfalls betheiligt. Woelke bot dem Fleischermeister Kowalkowski von dem Fleische zum Kaufe, der dies ablehnte und meinte, das Fleisch sehe wie Luder aus. Woelke entgegnete darauf: „Das kostet nur ein Dittchen." Wolski wiederum ging in Kurzebrack mit Fleisch herum. So kam er auch zu Frau B. und bot ihr Fleisch an. Als diese ihre Bedenken äußerte, daß das Fleisch an den durchschlagenen Knochen so weich aussähe, sagte Wolski, das komme daher, daß das Rind ganz frisch geschlachtet sei und zwar im Schlachthause. Er verlangte 60 Pfg. pro Pfund und als Frau B. nicht kaufen wollte, ließ er 10 Pfg. ab, worauf sie $4\frac{1}{2}$ Pfund Fleisch nahm. Kowalkowski, der den Wolski zu Frau B. hatte gehen sehen, ging auch dorthin und bat Frau B., sie möchte ihm das Fleisch zeigen, was auch geschah. Er bemerkte, daß das Fleisch sehr mager war, das Mark war flüssig, und in den Knochen befand sich eine grünliche Masse. Der Gendarm Brodda wurde herbeigeholt, der das Fleisch beschlagnahmte und an den Schlachthausthierarzt nach Marienwerder zur Untersuchung sandte. Dieser stellte fest, daß das Fleisch von einem abgemagerten Rind herrühre, daß in den Knochen und Gelenk grau-grünliche Eiterungen vorhanden waren, so daß auf Tuberkulose geschlossen werden müsse. Er hält das Fleisch für ungenießbar und würde es im Schlachthause nicht zum Verkaufe freigegeben haben. In Gemeinschaft mit dem Sachverständigen Departementsthierarzt **Winkler** bekunden beide Sachverständigen, daß das Fleisch ekelerregend, ungenießbar und deshalb als verdorben anzusehen war. Diesen Sachverhalt hat das Schöffengericht Marienwerder bei seiner am 9. September 1897 erfolgten Verurtheilung festgestellt und deshalb die drei Angeklagten wegen Uebertretung des Viehseuchengesetzes zu je 30 Mk. event. je einer Woche Haft verurtheilt, Woelki und Wolski außerdem wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz mit vier bezw. sechs Wochen Gefängniß bestraft.

Gegen diese Verurtheilung legten Woelke und Wolski Berufung ein, während Frau Marquardt die Strafe annahm. Die Amtsanwaltschaft aber legte wegen zu geringer Strafe auch Berufung ein, und dadurch kam die Strafkammer in die Lage, die Entscheidung betr. der Erhöhung des Strafmaßes zu ändern. Die Strafkammer hat nach längerer Verhandlung auf Grund des Ergebnisses der heutigen Verhandlung das Schöffenurtheil dahin abgeändert: die Angeklagten Woelke und Wolski werden von der Anschuldigung der Uebertretung des Viehseuchengesetzes freigesprochen, Woelke aber wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz mit nur 50 Mk. Geldstrafe event. zehn Tagen Gefängniß bestraft. Die Berufung des Wolski wurde verworfen. Auf die Berufung der Staatsanwaltschaft wurde das Urtheil, soweit Wolski wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz verurtheilt ist, aufgehoben. Wolski wurde wegen Betruges im Rückfalle (mit Rücksicht auf seine Vorstrafen) und zugleich wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz unter Zubilligung mildernder Umstände mit einem Jahr Gefängniß und Ehrverlust auf zwei Jahre bestraft, auch seine sofortige Verhaftung wegen Fluchtverdachts beschlossen.

2) Der Besitzer Josef **Winkowski** aus Honigfelde, Kreis Stuhm, hatte im Herbst 1895 ein kleines Pferd (Fohlen) an den Besitzer Gebler in Weißhof für 72 Mk. verkauft, mit der Versicherung, das Thier stamme von seiner, dem Gebler vorgezeigten braunen Stute und sei erst 3–4 Monate alt. Gebler glaubte dieser Versicherung, und in der Erwartung, daß das kleine Pferdchen noch wachsen werde, hatte er den Kauf abgeschlossen. Aber das Pferd wuchs garnicht, trotzdem er es längere Zeit besaß. Nach näherer Erkundigung erfuhr er, daß das Pferd nicht 3–4 Monate, sondern $1\frac{1}{2}$ Jahr alt war und daß es nicht von der braunen Stute des Winkowski stamme, sondern vom Besitzer Dl. in Tiefenau gegen 15 Gänse eingetauscht gewesen sei. Gebler zeigte den Angeklagten wegen Betruges an, und das Schöffengericht zu Marienwerder verurtheilte am 27. Juni 1897 den Angekl. zu 300 Mk. Geldstrafe ev. 30 Tagen Gefängniß. Der Angekl. legte hiergegen Berufung ein. Die Strafkammer erachtete nach Lage der Sache das erste Urtheil für gerechtfertigt und die Berufung wurde daher **verworfen**.

3) Wegen **Beschimpfung der evangelischen Kirche** ist der katholische Stellmacherlehrling Florian **Dombrowski** aus Stonsk, Kreis Schwetz, mit einem Monat Gefängniß bestraft. Am 13. Mai 1897 befand sich der Angeklagte mit vier Altersgenossen des Abends gegen 10 Uhr auf der öffentlichen Dorfstraße zu Stonsk vor dem Hause des Maurers Herberg und lärmte. Herberg ersuchte ihn mit Rücksicht auf sein krankes Kind, sich ruhig zu verhalten. Die Personen und namentlich der Angeklagte fingen an, über den Herberg herzuziehen und erzählten sich laut Geschichten, wobei sie auch, wahrscheinlich weil Herberg evangelisch ist, auf die Religion zu sprechen kamen. Der Angeklagte sagte in lauter, vernehmlicher Weise: „Der evangelische Glaube komme von Wurst, Martin Luther habe $\frac{1}{4}$ Pfund Wurst bekommen, und dafür habe er den evangelischen Glauben gestiftet. Martin Luther habe sich $\frac{1}{4}$ Pfund Wurst gekauft und aufgegessen, aber nicht bezahlt." Die vier Personen lachten darüber in lauter Weise und Angeklagter fuhr fort: „Der katholische Glaube werde bestehen, der evangelische werde dagegen mit dem Jahre 1900 untergehen. Es müßten die Katholiken auf die eine Seite, die Evangelischen auf die andere Seite gestellt werden, dann würden die Katholiken alle Evangelische todt schlagen. Im Anschlusse hieran sangen die fünf Personen das polnische Lied: „Noch ist Polen nicht verloren". Diesen Sachverhalt hält der Gerichtshof für thatsächlich festgestellt. Mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte einen ganz niedrigen und verachtungswidrigen Grund für die Entstehung der evangelischen Kirche angegeben, daß er die Kirche selbst in ehrenkränkender roher Weise angegriffen, anderseits mit Rücksicht auf seine bisherige Unbescholtenheit, erachtete der Gerichtshof obige Strafe als ausreichende Sühne der That.

Verschiedenes.

— **[Wieviel ist ein kleiner Finger werth?]** Durch einen Unfall war einem Gesellen der kleine Finger der linken Hand zerquetscht worden und mußte deshalb amputirt werden. Der Geselle verlangte von der Berufsgenossenschaft eine Rente, die ihm zunächst auch gewährt, später aber wieder entzogen wurde. Die Berufsgenossenschaft meinte, daß der Verlust des kleinen Fingers der linken Hand keine Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit bedinge. Auf die Beschwerde des Gesellen hat das Reichsversicherungsamt entschieden, daß dem Verletzten ein Anspruch auf Zahlung einer Rente von 10 % zustehe, da der kleine Finger an Bedeutung für die Erwerbsfähigkeit gleich nach dem Daumen und Zeigefinger komme.

— **[Ein türkischer Damen-Kaffee.]** Beim Schwinden des Sommers ließ es sich die Gattin eines hohen türkischen Staatsbeamten in Konstantinopel nicht nehmen, in ihrer Sommer-Residenz, einem wunderbar gelegenen „Schloß am Meer", den Damen ihrer Bekanntschaft ein kleines Abschiedsfest zu geben. Die Gäste erschienen um 7 Uhr, die Türkinnen von ihren Negern, die Ausländerinnen von ihren Zofen begleitet. Erstere entledigten sich nun im Vorzimmer nicht nur ihres „Burnus", sondern auch ihrer „Babuschen" (türkische Morgenschuhe), an deren Stelle sie elegante Atlaspantöffelchen anzogen. Dann versammelte man sich in den von rosa Wachskerzen hell erleuchteten und üppig ausgestatteten Salons. Starker, von kostbarem Räucherwerk herstammender Duft durchzog die luxuriösen Räume. Mit vielen liebenswürdigen Redensarten empfing die Herrin des Hauses ihre Gäste. Doch da gab es kein Händedrücken und Küssen, wie es in andern Ländern üblich ist. Jede Dame legte, sobald sie eintrat, mit einer graziösen Bewegung die Hand auf das Herz, den Mund und die Stirne, was soviel bedeuten soll, als: „Ich bin Ihnen ergeben mit Herz, Mund und Sinnen". Wenn diese Geberde von einem reizenden Lächeln und einem strahlenden Blicke der schönen, dunklen Augen begleitet ist, dann hat die Begrüßung der Türkin etwas unendlich Bezauberndes. Nachdem die Gesellschaft auf Diwans, Teppichen und — da mehrere Ausländerinnen anwesend waren — auch auf Stühlen Platz genommen hatte, wurde der Kaffee in flachen Schalen nebst Leckereien, verzuckerten Früchten und Zigaretten herumgereicht. Die Damen sagen sich gegenseitig Artigkeiten über die Schönheit und Eleganz ihrer Kleider, von denen einige außerordentlich prächtig waren und wohl ein kleines Vermögen kosteten. Die Roben der Türkinnen gaben denen der Ausländerinnen nichts nach an Kostbarkeit und eigenartiger Schönheit. Die lange „Tunique" mit den offenen Aermeln und die weiten Pantalons waren aus den werthvollsten orientalischen Brokat- und Seidenstoffen hergestellt und überreich mit echten Goldstickereien und Juwelen geschmückt. Nach dem Kaffee erschienen tanzende Odalisken, die von wahrhaft blendender Schönheit waren. Nachdem zwei Stunden unter Geplauder und harmlosem Scherzen vergangen waren, gab die Wirthin das Zeichen zum Aufbruch, indem sie in die Hände klatschte und „Chalva yel" ausrief. Auf diesen Ruf eilten Dienerinnen mit dem „Abschiedskuchen" einem duftenden, mit Schlagsahne bedeckten Tortengebäck, herein. Als man auch von dieser Leckerei zur Genüge gekostet hatte, wurden silberne Schüsselchen mit Rosenwasser herumgereicht. In diese wohlriechende Flüssigkeit tauchten die Damen ihre zarten Fingerspitzen und trockneten sie an den seidenen. ebenfalls parfümirten Tüchern, die ihnen die Dienerinnen hinreichten, und damit war das Fest zu Ende.

— **[Pech.]** „. . . . Was, Ihr Name hat Sie schon ein schweres Stück Geld gekostet?" — **Herr Meyer**: „Natürlich; alle Augenblicke muß ich ja in die Zeitung setzen lassen, daß ich mit dem und dem Meyer nicht identisch bin!"

Kein Weiser setzt sich hin,
Verlor'nes zu bejammern, nein, er sucht
Mit frischem Muth es wieder einzubringen.

Shakespeare.

Standesamt Graudenz

vom 31. Oktober bis 6. November 1897.

Aufgebote: Kreis-Ausschuß-Assistent Gustav Heinrich Abraham mit Ida Johanne Schönfeldt. Arbeiter Cornelius Ewert mit Anna Becker geb. Lange. Schuhmacher Reinhold Julius Senkbeil mit Emma Damrau. Fleischermeister Albert Unrau mit Emilie Olga Schwanke. Stations-Diätar Gustav Ernst Jahnke mit Ida Emma Schötzau. Arbeiter Leo Bonna mit Josefine Krawczyk. Schmied Julian Klonowski mit Rosalie Lewandowski. Arbeiter Gustav Herrmann Foth mit Mathilde Emilie Karl. Knecht Hans Friedrich Blunek mit Emma Karoline Lorenzen. Dachdecker Klemens Lenski mit Anna Bonna. Tischler Karl Wilhelm Hempel mit Auguste Wihelmine Hoth. Mühlenbesitzer Wladislaus Augustynowicz mit Veronika Frankewitsch.

Heirathen: Arbeiter Karl Friedrich Heinrich Gans mit Pauline Wilhelmine Voß. Arbeiter August Adolf Kottlowski mit Olga Wilhelmine Dirks. Arbeiter Johannes Adolf Delfs mit Marie Karoline Dirks. Arbeiter Joseph Bielawski mit Anna Danielewski geb. Modzynski.

Geburten: Arbeiter Josef Olschewski, T. Schaffner Emil Kohn, T. Arbeiter Gustav Lange, T. Tischlermeister Christian Maschke, S. Arbeiter Martin Marszsinkowski, S. Arbeiter Anton Wisniewski, S. Kaufmann Eugen Suppliet, S. Brunnenmacher Martin Nakschies, T. Rentier Franz v. Czarnowski, S. Bahnarbeiter August Czoschke, T. Eisenbahnarbeiter Paul Deltow, S. Maschinenschlosser Vincent Kowalski, T. Schlosser Bruno Borowski, T. Arbeiter Johann Granitza, S. Handelsmann Julius Schäfer, Söhne (Zwillinge). Strafanstaltsaufseher Franz Wilinski, T. Arbeiter Ferdinand Schiller, T. Arbeiter August Maruschewski, T. Arbeiter Simon Mizikowski, T. Kaufmann Adolf Pribe, T. Zwei uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Leo Dziarnowski, 3 J. $9\frac{1}{2}$ M. Anna Binder, $7\frac{3}{4}$ J. Herrmann Druschke, 6 M. Arthur Janz, 2 J. 8 M. Helene Jaworski, $18\frac{1}{4}$ J. Paul Krüger, 1 M. Martha Teising, 1 J. 7 M. Albert Suppliet $\frac{1}{2}$ Stunde. Wittwe Mathilde Richter geb. Bauer, 49 J. 4 M. Alexander Lipinski, 2 J. Arbeiter Eduard John, $69\frac{3}{4}$ J. Johann Foligowski, 1 J. 10 M. Paul Jeske, 7 W. Rentier Julius Unrau, 65 J. 4 M. Felix Schäfer, 13 Std. August Klinhals, 5 J. 4 M. Margarethe Schipper, $4\frac{1}{2}$ M. Emilie Klann, 1 J. Emilie Klann geb. Krieger, 40 J. Arbeiter Leopold Golinski, 17 J.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

6773] Für die Entwurfsbearbeitung eines Realschulgebäudes eventl. mit daran anschließender Bauleitung wird ein tüchtiger, mit den Formen der Rohbau-Architektur vertrauter

Architekt

gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften, kurzem Lebenslauf und Tagegeldanspruch werden bis zum 30. d. Mts. erbeten.

Graudenz, den 4. November 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

6772] Die Stelle eines **I. Bau-Assistenten und Bureau-Vorstehers des Stadtbauamtes** ist möglichst bald zu besetzen.

Bewerber, welche bereits im Kommunaldienste thätig waren und mit der baupolizeilichen Prüfung von Baugesuchen und statischen Berechnungen, sowie den Revisionen und Abnahmen von Privatbauten vertraut sind, erhalten den Vorzug. Das Anfangsgehalt beträgt 2400 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren um 150 Mark bis zum Höchstbetrage von 3000 Mark; nach einjähriger Probedienstzeit steht feste Anstellung in Aussicht. Nebenarbeiten irgend welcher Art sind nicht gestattet.

Meldungen mit Zeugnißabschriften und Lebenslauf werden bis zum 30. d. Mts. erbeten.

Graudenz, den 4. November 1897.

Der Magistrat.

Steckbrief.

7094] Gegen den unten beschriebenen Rübenarbeiter **Julius Kowalski**, genannt Schäfer, zuletzt in **Annaberg**, Kreis Graudenz, aufhaltsam, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern. II. J. 1010/97.

Graudenz, den 6. November 1897.

Königliche Staats-Anwaltschaft.

Beschreibung: Alter: 25 Jahre. Haare: weißblond. Bart: keinen. Augen: blau. Gesicht: länglich. Gesichtsfarbe: blaß. Kleidung: rothwollene Jacke, kurzes, dunkles Jacket und dunkle Hose, weiße Sommermütze und kurze Stiefel.

Steckbrief.

7061] Gegen den unten beschriebenen Fleischer **Johann Golombiewski**, geboren 22. Januar 1865 zu **Wichrowitz**, Kr. Neidenburg, zuletzt in **Alt Janischau** als Rübenarbeiter, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. II. J. 974/97.

Graudenz, den 6. November 1897.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königl. Landgerichte.

Beschreibung: Alter: 32 Jahre. Größe: 1,75 m. Statur: schlank. Haare: blond. Stirn: frei. Augenbrauen: blond. Augen: blau. Nase: gewöhnlich. Mund: gewöhnlich. Zähne: vollzählig. Kinn: rund. Gesicht: gewöhnlich. Gesichtsfarbe: gesund. Sprache: deutsch und polnisch (masurisch.) Besondere Kennzeichen: auf dem rechten Arm H. G. 22. 1. 1864 eingestochen.

Steckbriefserneuerung.

7093] Der hinter dem Arbeiter **Robalewski** unter dem 2. März 1895 erlassene, in Nr. 57 für 1895 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: III J. 53/95.

Graudenz, den 4. November 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Steckbrief.

7092] Gegen den unten beschriebenen Fischereigehilfen Otto **Strieboll** aus **Gr. Podlas**, Kreis Berent, geboren am 20. November 1868 zu Gülzow, Kreis Kamin, evangelisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen gefährlicher Körperverletzung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern und zu den Akten VI. J. 539/97 Nachricht zu geben.

Danzig, den 6. November 1897.

Königliche Staats-Anwaltschaft.

Beschreibung: Alter: 28 Jahre. Größe: 1,70 m. Statur: schlank (sehr lebhaft). Haare: blond, spärlich, Glatze. Stirn: hoch. Bart: blonder Schnurrbart. Augen: blau. Nase: gewöhnlich. Mund: gewöhnlich. Gesichtsfarbe: gesund. Sprache: deutsch, pommerscher Dialekt.

Besondere Kennzeichen: Strieboll trug eine Perrücke.

Zwangsversteigerung.

6810] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Pr. Friedland Band IV Blatt 162 und Band XI Blatt 185 auf den Namen der Fleischermeister **August und Anna** geb. Schülke, **Wachholz'schen** Eheleute eingetragenen, in Pr. Friedland belegenen Grundstücke

am 7. Januar 1898, Vormittags $9\frac{3}{4}$ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 5,40 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,32,46 Hektar zur Grundsteuer, mit 228 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, weche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 8. Januar 1898, Vormittags $9\frac{3}{4}$ Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Pr. Friedland, den 30. Oktober 1897.

Königliches Amtsgericht.

5144] Der in meiner Bekanntmachung vom 29. Oktober 1897 gesuchte Fleischergeselle **Reinhold Kaminski** aus Danzig ist ergriffen.

Stargard i. Pomm., den 5. November 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Subhastations-Kalender

für die Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** Nachdruck verboten.

Reg.-Bez.	Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuerreinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgs.-werth
Marienwdr.	Maschb. Dombrowski' Ehl., K., Gr. Brudzaw.	Strasburg	20. Dez.	1,7873	9,57	108
Danzig	Bes. Wlad. Przytarski (A.), Schülzen.	Berent	7. "	50,2400	77,07	60
	Joh. Mischke' Ehl., Pusdrowo.	Carthaus	22. "	3,5400	26,04	138
Königsberg	Subhast. nicht genannt, Vorstadt.	Königsberg	20. "	—	—	3000
	Rttrgtsbes. Em. Lentz, Dürwangen.	Rössel	18. "	463,0109	2001,57	1251
	Mühlbes. O. Bannert' Ehl., Fedderau.	Zinten	20. "	8,4790	75	327
	Bckrmstr. Joh. Drax' Ehl., Wartenburg.	Wartenburg	18. "	0,0290	—	150
Gumbinnen	Schmdmst. A. Holzenleiter' Ehl., Schwiddern	Lötzen	11. "	3,0436	10,65	—
	Gtsbes. Fr. W. Müller, Klein-Rhein.	Rhein	8. "	155,8178	731,64	455
	Besitz. Dan. Siemoneit, Andreschken.	Skaisgirren	1. "	13,5830	183,48	198
Bromberg	Frau Jos. Fuchs, Gnesen.	Gnesen	21. "	—	—	8558
	2 Geschw. Schorsch, Argenau.	Inowrazlaw	21. "	—	—	—
Stettin	Gstw. W. Fr. Herm. Fritz, Stargard.	Stargard	18. "	0,6410	7,50	1485
	Mühlbes. Ferd. Timm, Reinkendorf.	Stettin	18. "	5,2496	207,45	168
	Bauernsohn O. Baatz, Gützlaffshagen.	Treptow a. R.	3. "	28,7038	393	220

Konkurs-Tabelle von West- und Ostpreußen und Posen.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.**

Amtsgericht	Eröffngs.-Termin	Schuldner	Anmelde-Termin	Konkurs-Verwalter.	Prüfungs-Termin
Culmsee	30/10.	Kallmann, Alex., Kaufmann.	11/12.	Deutschbein, Rechtsanw.	17/12.
Thorn	30/10.	Rudolph, Benj., Fleischermeister.	4/12.	Engler, P., Kaufmann.	14/12.
Prökuls	28/10.	Kuhr, Otto, Kaufmann u. Hotelier.	18/11.	Knobbe, Amtsvorsteher.	28/12.
Memel	28/10.	Zobries, Joh., Schäftefabrikant.	1/12.	Sintenis, Dr. jur., Hugo.	11/12.
Hohenstein Opr	27/10	Patzke, Rud., Mühlbes.' Ehl., Schlagamühle.	4/12.	Mehrwald, Kaufmann.	13/12.
Friedland Opr	30/10.	Fa. Herm. Fuchs, (Inh. Kfm. Herm. Fuchs).	24/11.	Plaumann, Kaufmann.	13/12
Kosten	27/10.	Kaczmarek, Joh., Schneidermeister.	30/11.	Kroh, Em., Kaufmann.	10/12.
Ostrowo	30/10.	Off. Hdlsges. D. H. Neugebauer, (Inh. M. & A. Steinhauff).	31/12.	Pawelitzki, Rechtsanwalt	29/1. 98
Bromberg	30/10.	Arndt, Rud., Maler, (i. Fa. R. Arndt).	6/12.	Beck, K., Kaufmann.	17/12.
Bromberg	2/11.	Cohn, Ad., Kürschner, das. Friedrichstr. 16.	8/12.	Kosse, Bürgermstr. a. D.	20/12.

Holzmarkt

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Wodek.

7138] Am **15. November 1897, von Vormittags 10 Uhr ab,** sollen im Gasthause zu Gr. Wodek folgende Kiefernhölzer:
Belauf **Wodek**, Jag. 20b: 270 Stück Bauholz I.—V. Kl.,
Belauf **Kienberg**, Jag. 119b: 50 Stangen I.—III. Kl.,
sowie Brennholz nach Vorrath öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden.

Ich kaufe jeden Posten starke

Rundeichen

von 45 Ctm. mittlerem Durchmesser aufwärts und bitte um Offerten unter Nr. 6819 an den Geselligen.

7043] 22 Morgen

Birkenwald

an der Chaussee gelegen (Deichselstangen und Nutzholz) zum Abholzen verkäuflich bei
Ptach, Poblotz b. Lusin.

Für Fleischbeschauer.

Ein neues Wächter'sches **Mikroscop** ist bill. z. verk. Off. sub S. S. 308 an Justus Wallis, Annonc.-Ann., Thorn. [7121

Kalkmergel

(93 % kohlensaurer Kalk), à Ctr. 25 Pf. franko Löbau, offerirt
4632] Dom. Kl. Nappern.



Gegen Frostbeulen

schützt das 1000fach bewährte Cosmeticum „Fellitin" (gereinigte präserv. Galle) von **Karl Fr. Töllner, Bremen.** Flacons à 60 Pf. in all. Apoth. und besseren Drogerien.

Richtstroh, Maschinenstroh Heu, Häcksel

liefert waggonweise Bruno Preuschoff, Braunsberg Opr.

Wohnungen

Bartenstein.

Großes

Geschäftslokal

in bester Lage am Markt, ist v. sofort, auch später zu vermiethen.
Hugo Linck, Bartenstein.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. **Miersch,** Stadthebam. Berlin, Oranienst. 119.

Viehverkäufe.

Fuchswallach 7 Jahr, 4 Zoll, gute Gänge, garantirt gesund u. fehlerfr., zu verkaufen. Eignet sich auch als Wagenpferd. Preis 500 Mk. Frhr. v. Wachtmeister,
6844] Thorn.

Ein starkes Arbeitspferd und eine junge Kuh zu verkaufen. [7060
B. Kohls, Wossarken.

E. gutes Arbeitspferd

verkäuflich. [7055
F. Müller, Michelau.

7072] Nußhof bei Skurz, Stat. Czerwinsk, verkauft

5 ausrangirte Kühe und 5 einjähr. Ochsen.

6845] Sechs junge

Stiere

zur Mast geeignet, verkäuflich in Dom. Rundewiese, Post Wpr.

150 Hammel 100 Mutterschafe

weidefett, verkäuflich.

6880] **Dom. Klonau bei Marwalde Ostpr.**

7596] Sechs

Bullen

im Durchschnittsgewicht v. 8 Ctr., zur Mast sehr geeignet, verkauft
W. Guth, Barloschno Westpr.

v. Winter-Gelens

Post u. Telegr. Gelens, Bahnstat. Stolno.

Heerdbuch-Stammzucht von Holländer Rindvieh

der Wpr. Heerdbuch-Gesellsch. Zucht auf hohen Fett- u. Milchertrag neb. groß., schwer. Formen.

Heerdbuch-Stammzucht von Yorkshire-Schweinen

der Vereinigung deutscher Schweinezüchter. Zucht auf große, schwere Form u. frühreife größte Mastfähigkeit.
Verkauf und Versand ausgewählter Zuchtthiere jeder Zeit unter Garantie.

3 fette Bullen

sind in Stephansdorf b. Löbau Wpr. verkäufl.

BERKSHIRE STAMMHEERDE BERNEUCHEN

liefert [4306

erstklassige Eber und Sauen

jeden Alters zu billigen Preisen.

Dr. Georg von dem Borne.

Zucht-schweine Verkauf

„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.

Dom. Kraftshagen per Bartenstein. [618

15 fette Schweine

verkauft [7069
Gawlowitz b. Rehden Wpr.

Mirza

ungar. Wolfshündin, rasseecht, 1 J. alt, wegen Umzuges sofort für 60 Mark verkäuflich in Ramutken bei Nitzwalde. [7165

2000 Gänse

offerirt und versendet per Nachnahme, so lange Vorrath reicht, gerupft, zum Preise von 55 Pfg. per Pfund und erbittet werthe Bestellungen Dom. Gr. Golmkau per Sobbowitz. [6579

Zu kaufen gesucht.

6903] Suche zweiundzwanzig hochtragende, schwere

Kühe

aus einer milchreichen holländer Heerde, 4—5 Jahre alt, zu kaufen und bitte um Offerten.
Dom. Schubinsdorf b. Schubin.

6873] Ein sehr wachsamer, stubenreiner, junger, echter

Foxterrier

welcher scharf auf Raubzeug ist, wird gesucht von
Pollnau, Subkau p. Subkau, Gutsbesitzer.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Haus-Verkauf.

6902] Mein in **Graudenz,** Herrenstr. Nr. 8, belegen. Grundstück, bestehend aus e. **Geschäftshause mit groß. Laden,** worin seit vielen Jahren e. Manufakturwaar.-Geschäft betrieben worden, nebst dem dazu gehörig. Hinterhause mit mehr. Wohngelegenh., beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflektanten wollen sich gefälligst bei mir melden.
J. Neuweck, Elbing.

Bäckerei-Grundstück

in lebhafter Weichselstadt und bester Geschäftsstraße gelegen, geräumiger Laden, Stallung u. Speicherräume, 1. Etage Wohn. mit 8 Zimmern vermiethbar, preiswerth zu verkaufen. Meld. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 7085 an den Geselligen erbeten

Gastwirthschaft.

In einer frequenten Kreisstadt Westpr. mit groß. Amtsgericht, vielen Beamten, reg. Verkehrs- und Vereinsleben ist eine flottgehende Gastwirthschaft, nur wegen andauernder Krankheit des Besitzers, für 52000 Mk., mit ca. 15000 Mark Anzahl., zu verkaufen.

Bedeutender Bierumsatz, groß. Konsum in nur besseren Liqueuren, Wein, Cigarren, Kaffee, Kuchen ꝛc. wird nachgewiesen und gewährleistet Käufer eine durchaus gesicherte, sorgenlose Existenz.

Vorzügliche Gebäude, schön. Saal, eine Musterkegelbahn, feine Veranden, Stallungen, alles massiv, tadelloses und reiches lebendes und todtes Inventar, ein mit vielen Obstbäumen und Sträuchern ca. 3 Morgen großer Garten, ca. 25 Morgen in gut. Kultur befindliches und richtig bestelltes Ackerland gehören mit zu dem Grundstück. Futtervorräthe ꝛc. ꝛc.

Uebergabe kann ganz nach Wunsch erfolgen.

Meld. briefl. unt. Nr. 7149 an den Geselligen erbeten.

7122] Eine rentable **Stehbierhalle,** beste Lage Brombergs, and. Unternehm. halber zu verk. Offerten unter **J. K. 50** an die Annoncen-Annahme d. Geselligen in Bromberg einzureichen.

6000] Ein gutes

Restaurations-Geschäft

mit Tanzsaal, in bester Lage **Brombergs,** ist anderw. Unternehm. weg. zu verkf. Näh. bei G. Sielisch, Brenkenhof-Str. 22.

5572] In einer groß. Garnisonstadt ist eine

Restauration

und Grundstück m. gr. Saal, i. gut. Geschäftsl., u. günst. Bed. **z. verk. od. zu verpacht.** Off. u. H. B. S. an die Ann.-Annahm. des Geselligen in Bromberg.

6434] Meine unweit v. Bahnhof sowie den best. Verkehrsstraßen gelegene **Gastwirthschaft** nebst Obstgarten, auf Wunsch auch Landwirthschaft, ist per sof. bei 3- bis 4000 Mk. Anzahl. zu verkaufen.
E. Chmielewski, Liebemühl.

Ein Hotel

in einer verkehrsreichen Stadt, sehr gut gelegen, mit bedeutender Gastwirthschaft, ist für 60 Taus. Mark, bei 20—25 Taus. Mark Anzahlung, sofort zu verkaufen. Durchschnittsumsatz jährlich ca. 35 Taus. Mark. Sämmtliche Gebäude sind neu. Meld. briefl. u. Nr. 7141 an den Geselligen erb.

Großer Landgasthof

einziger in ein. kath. Dorfe von 1400 Einwohnern, an Chaussee, neue Gebäude, Nebenmiethe 375 Mark jährl., 5 Mg. Gartenland, billig bei 4000 Mk. Anzahl. sof. zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 6907 an den Geselligen erbeten.

7129] And. Unternehmungen halber verkaufe mein in bester Geschäftslage, seit 60 Jahren bestehendes

Kolonialw.-, Farben- u. Destill.-Gesch.-Grundstück

G. Kasprowski, Soldau Ostpr.

Sichere Existenz.

Eine alte

Färberei

mit groß. Kundschaft u. bedeutend. Ladengeschäft, vorzüglichen Gebäuden, feinste Lage, in ein. sehr lebhaften Kreisstadt Westpr., für 30000 Mk. mit 1/3 Anzahl. sofort z. verkaufen. Waarenlager braucht nicht mit übernomm. zu werden. Verkäufer, der ein beträchtliches Vermögen erworben, will sich zur Ruhe setzen. Gefl. Meldung. unt. Nr. 7151 an d. Gesellig. erbeten.

6980] Meine rentable

Handziegelei

in der Stadt Marienwerder, nahe dem Bahnhof, will ich verkaufen. Dieselbe eignet sich sehr gut zur Einricht. ein. Dampfzieg.
O. Horwicz, Marienwerder.

Gute Brodstelle!

Ich bin will., m. neu erbaute

Holländ. Windmühle

in ein. sehr gut. Mahlgeg., m. d. neuest. Einricht. nebst 4 Morgen Land für 11000 Mk., b. 6000 M. Anzahl. zu verk. Meld. briefl. u. Nr. 6855 a. d. Geselligen erb.

6673] Mein am schiffbaren Memelstrom an der Landesgrenze in waldreicher Gegend sehr günst. gelegenes

Schneidemühlen-Grundstück

(Windschneidemühle mit 2 Vollgattern und Kreissäge) mit **Gastwirthschaft und Bangeschäft** ca. 65 Morgen, incl. Wiesen, überkomplettem Inventarium u. voller Ernte, stelle vorgerückten Alters wegen preisw. z. Verkauf.

C. Decker,
Schillehnen a. d. Memel.

Schönes Mühlengut

in Ostpr., Mahl- und Schneidemühle, 500 Mg. guter Acker und Wies., gr. Wasserkraft, ist zu verk. Off. u. Nr. 7105 a. d. Gesell. erb.

6897] Ich bin Willens, meine neuerbaute

Dampfschneidemühle

bestehend aus einem Vollgatter mit ca. 18 Pferdekräft. Umständehalber zu verpachten. Selbige liegt $1^1/_2$ km vom Bahnhof und gleich am Schillingsee in der Kgl. Forst. Pachtlustige wollen sich direkt an mich wenden.
Lux, Bunkenmühle per Alt Jablonken Ostpr.

In einem lebhaften Städtchen Hinterpommerns ist ein a. Markt belegenes

Geschäftsgrundstück

worin seit v. Jahren e. Kolonialwaarengesch., verb. m. Porzellan u. Emaille sow. Restauration u. Schank, mit gut. Erf. betrieben worden, mit einer Anzahl. von 9—10000 Mk. zu verkauf. Meld. brfl. u. Nr. 7102 a. d. Geselligen erb.

Drei vorzügliche Landgasthäuser

1 mit ca. 32 M. vorz. Acker u. Wiesen, allein im Dorfe v. 13000 Seelen, Pr. 26000, Anz 7—8000 Mk. Refl. muß poln. sprechen.
1 mit 39 Mg. zweischn. Wiesen u. 3 Mg. Acker (2 Pferde, 2 Kühe, 2 Sterken, 9 Schweine), Pr. 25000 M., Anz. 4—5000 Mk., in der Elbinger Niederung. [7013
1 mit 5 Morg. gut. Acker, gute Gegend. Pr. 17000 M., Anz. $4^1/_2$ bis 6000 Mk. Näheres durch

Loesekraut, Dt. Eylau.

Gelegenheitskauf

für Landwirthe. [7014

Gut v. ca. 400 Mg. durchw. kleef. u. Rübenboden inkl. 60 Mg. zweischn. Wiesen, tiefem gr. Torflager a. d. Chaussee u. 5 Klm. v. d. Stadt gel. Pr. 63000 Mk. Anz. ca. 20000. Hypothek billig u. fest. Näheres d. **Loesekraut, Dt. Eylau.**

7135] Altes renommirtes

Cigarr.-Spezialgesch.

verb. m. Schnupftabakfabrikat., in größ. Provinzialstadt, unt. günst. Beding. **zu verkauf.** Off. sub Chiffre **J. N. 8530** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Lederhandlung

ca. 20 Jahre best., mit alter Gerberei in größter Prov.-Stadt i. Ostpr., mit Amts- u. Landgericht, Gymnasium, Unteroff.-Vorschule, an der Bahn gelegen u. großer Industrie, **per 1. Januar 98 zu verpachten oder** mit Grundstück unter günstig. Beding. **sofort zu verkaufen.** [5729
Gefl. Offert. an F. Goerke, Bartenstein Ostpr., Königsbergerstraße 15.

Gute Brodstelle.

6933] Eine **Lederhandlung,** verbunden mit **Schuh- und Stiefelgeschäft,** seit 50 Jahren in Goldap mit gutem Erfolge betrieben, das Haus vor 2 Jahr. neu erbaut und gute Miethe bringend, ist wegen Todesfall unter sehr günstigen Bedingung. bei fester Hypothek zu verkaufen durch J. Rosettenstein, Goldap.

Eine gutgehende **Sattlerei,** verb. mit Ladengeschäft, in ein. größer. Stadt Posens, ist wegen anderweitig. Unternehm. bill. zu verkaufen. Kaufpreis 4000 Mk. mit Lager u. guter Kundschaft, wie Offiziere, sämmtl. Militärarbeiten. Meldungen werden brieflich m. d. Aufschr. Nr. 6657 an den Geselligen erbeten.

Für

Rentiers

Ein feiner Ruhesitz, **elegante Villa,** Garten, vorzügl. Wirthschaftsgebäude, schönste Lage in einer Industriestadt Westpr., 28 Morgen Land, wovon 16 Morg. feine Wiesen, vorzügl. Hochwildjagd resp. Betheiligung daran, sofort zu haben. Das Grundst. eignet sich ganz besonders für pensionirten Offizier ꝛc., doch kann dasselbe seiner günstigen Lage wegen, wenige Minuten v. der Bahn, zu einem Geschäftsgrundstück umgewandelt werden, vielleicht am passendsten zu ein. feinen Café, auch für einen Fabrikanten sehr geeignet. Der Kaufpreis, 30000 Mark mit ca. 10000 Mark Anzahlung, deckt nicht die Kosten für den derzeit. Bau der Villa allein. Meldung. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 7150 an den Geselligen erbeten.

5230] Ein neues massiv. **Wohnhaus,** in guter Lage, mit Garten, ist preiswerth zu verkaufen.
Ww. Hinz, Marienburg, Mühlengraben 52.

Parzellirungs-Anzeige.

6979] **Das noch vorhandene Restgut der Besitzung des Hrn. Pauly zu Wudzynek bei Klarheim, bestehend aus allerbestem Weizen- und Rübenboden nebst wundervollem Park und Gartenanlagen, sowie recht gut erhaltenen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Einwohnerhäuser mit complettem todten und lebenden Inventar, beabsichtigen wir im Ganzen oder getheilt am**

Montag, d. 15. November cr.

von Mittags 12 Uhr ab

an Ort und Stelle

unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Zu den in Klarheim ankommenden Vormittagszügen $10^1/_2$ und $11^1/_2$ Uhr werden am Terminstage Wagen gestellt.

Hermann Levy II
Culm a. W.
Moritz Friedlaender
Schulitz.

In einem großen Kirchdorfe, gute Geschäftsstelle, ist ein

Schmiedegrundstück

für Schlossereibetrieb besonders geeignet, zu verkaufen. Meld. brfl. unt. Nr. 7057 a. d. Geselligen erb.

Rittergut

in Ostpr., nahe Bahn u. Chaussee, zu verkaufen, 1974 pr. Morgen Mittelboden, schöne Wiesen, See und Wald, gute Gebäude, todtes u. lebendes Inventar komplett, Hypothek nur Landschaft 50000 Mk., Kaufpreis 108000 Mk., Anzahl. 30000 Mk. Meld. briefl. u. Nr. 7104 a. d. Geselligen erbet.

Ein Rittergut

bei Pr. Stargard (Wpr.) **1000 Mg.** Weizenboden, incl. 150 Mg. Wiesen, reichl. Inventar u. mass. Gebäuden, **neue Dampf-Stärkefabrik,** Landschaftstaxe 190000 Mk., feste Hypothek, sof. preisw. bei **30000 Mk. Anzahlung** zu verkaufen durch J. Popa, Flatow Westpr. [6908

7110] Todesfalls halb. ist mein

Grundstück

worin seit viel. Jahren **Restauration u. Schank** betrieb. wird, sofort preiswerth zu verkaufen.
Anna Sohn, Dirschau.

Ein schönes Gütchen

360 Morg. groß, guter Boden inkl. 50 M. Wiesen, i. einer groß. Ortschaft in Wpr., für sich allein gelegen, 2 Kilom. z. Bahnhof, zur Post u. Molkerei, volles Invent. u. Ernte, günst. Hypothekenverh., ist für 55000 Mark, bei 15- bis 18000 Mark Anzahlung zu verkaufen. (Agenten verbeten). Meld. unter Nr. 6958 an den Geselligen erbeten.

Suche ein flottgehendes

Mehl-Geschäft

zu kaufen oder zu pachten. Meldungen briefl. unt. Nr. 6895 an den Geselligen erb.

Höhere Mädchenschule

zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 7021 an den Geselligen erb.

Pachtungen.

Meinen Gasthof

muß ich Umstände halber sofort verpacht. A. Spiller, Schneidemühl, Karlstraße 2. [6742

Eine Brauerei

mit Bairisch- u. Braunbier-Betrieb, hat von sofort unter sehr günst. Bedingungen z. **verpacht.**
G. Plenis, Lyck.

Aeußerst günst. Gelegenheit. Ein flottgeh. Kolonialw.-Geschäft verbd. mit gangb. Restauration, Ausspannung, am Markt, 50 J. besteh., gute Landkundschaft, ist pachtweise sof. od. sp. abzugeben. Off. unt. Nr. 6947 a. d. Ges. erb.

6976] Das Offizierkasino Infanterie-Regt. von Grolman in Osterode Opr. sucht einen

Dekonomen.

Antritt möglichst schon 1. 12. d. J. Offerten mit Zeugnissen einzusenden an Major Hofmann, Osterode Ostpr.

Ein gut gehendes

Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft

wird von einem thätigen jungen Kaufmann zu pachten resp. mit einer Anzahlung von 10000 Mk. zu kaufen gesucht. Berücksichtigt werden nur reelle Angebote. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6841 durch den Geselligen erbeten.

Ein großes

Geschäfts-Lokal

geeign. für **Manufaktur-, Mode-, Leinen- und Ausstattungs-Magazin,** wird per Februar zu pachten od. kaufen, erst nach zwei Jahren käuflich zu übernehmen, gesucht. Nur in mittl. Städten nicht unter 12000 Einw. Meld. unt. Nr. 7045 a. d. Gesell. erbet.

7076] Ein gutes

Kolonialwaaren-Geschäft

oder Gastwirthschaft wird zu pachten oder bei 3—4000 Mk. Anzahl. zu kaufen gesucht. Off. u. W. 500 postl. Bromberg.

Herzliche Bitte an die verehrten Leser.

7037] Wie vor einigen Tagen an dieser Stelle schon mitgetheilt ist, wurde am 21. Oktober cr. der Königliche Förster Komm zu Lieblacken, Oberförsterei Tapiau, in seinem Schutzbezirke von Wilddieben erschossen. Der ausgezeichnete, pflichttreue, von seinen Vorgesetzten, Kollegen und Jedermann sehr geschätzte Beamte hinterläßt eine Wittwe und sieben unerzogene Kinder im Alter von 3 Wochen bis zu 10 Jahren.

Die der von erbarmungslosem Geschick betroffenen Wittwe aus nah und fern dargebrachten, so außerordentlich zahlreichen Beweise der Theilnahme, insbesondere das überaus große und die Bravheit und Beliebtheit des Gefallenen bezeugende Trauergefolge sind gewiß lindernder Balsam für das wunde Herz der unglücklichen Gattin gewesen. Aber all' diese Kundgebungen genügen nicht, wir müssen mehr thun!

Edle Menschenfreunde, insbesondere Waidgenossen und Freunde der grünen Farbe, wir wollen zeigen, daß wir zusammenstehen, wenn einer der Unsern fällt! Wir wollen nicht dulden, daß die beklagenswerthe Wittwe des Ermordeten und ihre sieben unmündigen, unversorgten Kinder in Noth gerathen. Alle wollen wir unser Scherflein beisteuern! Auch die kleinste Gabe wird Segen bringen den edlen Spendern!

Die Zeit der Treibjagden hat begonnen. Besteuert jede nutzlos verschossene Patrone, jedes zu Unrecht erlegte Stück Wild und jede Sünde gegen die gerechte deutsche Waidmannssprache zu Gunsten der armen Hinterbliebenen!

Der Unterzeichnete ist gerne bereit, Gaben entgegenzunehmen und über die eingegangenen Beträge in dieser Zeitung zu quittiren.

Im Auftrage und im Namen der Wittwe Komm sage ich schon im Voraus Ihnen allen herzlichsten Dank!

Gestatten Sie mir, in Ihrer aller Namen den grünen Bruch auf das frische Grab des gefallenen Forstmannes und Jägers niederzulegen.

Er ruhe sanft!

Forsthaus Wilmsdorf bei Creuzburg Ostpr., den 3. November 1897.

Kupfer, Forstinspektor.



Land-Feuer-Spritzen

mehrfach prämiirt, auch auf der Nordostd. Gewerbe-Ausstellung 1895

empfohlen durch die Vereinigten Feuer-Societäten.

Ueber 200 Stück an die Landgemeinden Ostpreußens geliefert. [2534

Subventionsgesuche bei den Feuer-Societäten kostenfrei.

Latrinenwagen ❖ Sprengwagen.

Königsberger Maschinenfabrik A.-G.,

Königsberg i. Pr., Unterhaberberg 28b—31.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727

J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.



Bis 10000 Mark

Baargewinn kann Jedermann erzielen, der sich in den Verein „zur Erwerbung von Werthpapieren" als Mitglied aufnehmen läßt, wobei sein ganzes Risiko nur 36 Mark beträgt. [7128

Wer das Statut über diese streng solide, überall erlaubte Einrichtung **zur Prüfung** gratis und franco zugesandt haben will, wende sich gefl. schriftlich an

Julius Weil, Bankgeschäft in **München.**



Staats-Medaille.



Goldene Medaille.

ff. Porter

in **anerkannt** hochfeiner Qualität, auch allen Brust- und Magenkranken ärztlich zur Stärkung empfohlen, offerirt in Gebinden von 14 Litern an

F. Scheeffer's Brauerei

(Grunenberg & Kiediger)

6196] **Königsberg i. Pr.,** Tuchmacherstr. 1—6.

TROCKEN

Trocken

HENKELL SEKT.

Henkell & Co. Main

Allein-Verkauf durch Lindner & Comp. Nfl., hier.

Hauptziehung am 2.—8. Decbr. d. J.



Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans fallen, mit sämmtl. Daunen, 1,30 Mk. à Pfund, **weiße Schwanengänsefedern,** 1,60 Mk. à Pfund, **Mittelfedern,** nur klein., sehr daunenreich, 2,00 M. à Pfund, vers. geg. Nachn. [7046

A. Hildebrandt, Sietzing (Oderbr.)

Prima neue Gänsefedern

wie sie v. d. Gans gerupft werden, m. all. Daunen	à Pfd.	1 M.	40 Pf.
Kl. ausgelesene, also nur kl. Federn und Daunen	„ „	2 „	— „
Rupffedern von lebenden Gänsen, sehr zart	„ „	2 „	50 „
Prima gerissene Federn	„ „	2 „	75 „
Prima gerissene Federn, sehr zart und daunig	„ „	3 „	— „

Versende gegen Nachnahme von 9 Pfd. an. Garantire für klare Waare und nehme das, was nicht gefällt, zurück.

W. Lauersdorf, Neu-Trebbin (Oderbruch.)

Gänse-Mastanstalt u. Bettfedernreinigungs-Fabr. m. Dampfbetrieb.

Wagen

offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936

Jacob Lewinsohn.

Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar **14 mal preisgekrönt** versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551

Export-Apfelwein-Kelterei

Ferd. Poetko, Guben 12.

Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".



Best. geräuchert. Speck,

à Zentner 48 Mark,

Ficht. Berl. Bratenschmalz,

à Zentner 35 Mark

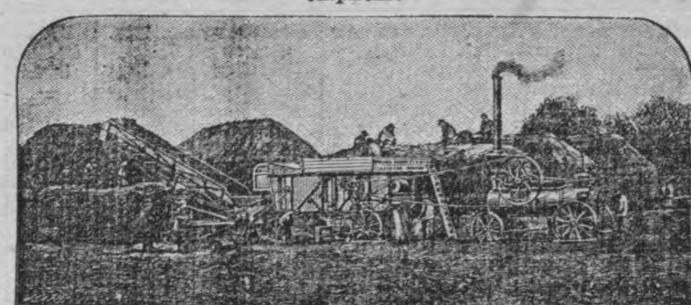
empfiehlt [8350

F. W. Klingebeil, Frankfurt a. O.

Danzig A. P. Muscate Dirschau

Landwirthschaftl. Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei

empfiehlt



Lokomobilen und Dampf-Dreschmaschinen

neuester, bewährtester Konstruktion von **Richard Garrett & Sons.**

Auf der diesjährigen

Hamburger Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft

wurde von den über 20 ausgestellten **Lokomobilen** u. **Dampf-Dreschmaschinen** ein grosser 10pferdiger Apparat von **Richard Garrett & Sons** als der geeignetste für die Begüterung des

Fürsten von Bismarck

in Friedrichsruh angekauft.

In meinem Ausverkauf

befinden sich noch

Tisch- und Hängelampen,

30''' Blitzlampen,

komplett, Stück 8 Mark, sowie

Porzellan, Wirthschaftsgegenstände und Spielwaaren

verkaufe, um schnell zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise. Der **Laden** ist zum 1. April 1898 zu vermiethen. [7059

F. Demant's Wwe., Graudenz,

Herrenstraße Nr. 12.

Rauhheit der Haut

beseitigen Sie laut vielen Anerkennungen am sichersten durch den Gebrauch von **Pflanzenfaser-Seife „Boro-Abrigin"**, Verfahren des Chemikers Dr. W. Krüger. Hausseife 10 Pf., Toil.-Seife 25 Pf., Extraf. 40 u. 75 Pf., med. Seife das Stück 60 Pf. [590

General-Depot: **Paul Schirmacher.**

Gut und billig!



Man muß die **Musikinstrumente** von

G. A. Hille in Klingenthal

(Sachsen)

gesehen und gespielt haben, um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß man von demselben tadellose Instrumente erhält zu mäßigen Preisen. [6210

Konzert-Zug-Harmonikas

jeder Art.

Mit offener Klaviatur, dauerhaft weit ausziehb., 3fach. Doppelbalg jede Falte mit Metallschutzecken fein. Nickel-Eckenbeschlag, Größe circa 35—36 cm.

10 Tasten, 2chörig, 2 Reg., 2 Bässe, Mk. 5,—,
10 „ 3 „ 3 „ 2 „ „ 7,—,
10 „ 4 „ 4 „ 2 „ „ 9,—,
10 „ 6 „ 6 „ 2 „ „ 19,—,
21 Tasten, 2mal 2chörig, 4 Reg., 4 Bässe, Mk. 11,—.

Mit Glockenspiel 60 Pf. mehr., m. Zitterton ebenfalls 60 Pf. mehr. Schule und Packung umsonst, Porto extra, Umtausch gestattet. Gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Ferner empf. Accord-Zithern, großartig im Ton, mit 21 Saiten und 3 Manualen Mk. 6,—, mit 25 Saiten und 6 Manualen Mk. 12,—. m. 32 Saiten u. 9 Manualen Mk. 15,— mit sämmtlichem Zubehör. Das Instrument ist ohne Notenkenntn. u. ohne Lehrer in einigen Stunden zu erlernen. Für Porto u. Verpackung Mk. 1,20 extra.

Vorzügliche **Streich- und Blas-Instrumente, Guitarren, Konzert-Zithern jeder Art, Saiten** ꝛc.

In Nachbestellungen und Anerkennungsschreiben, welche unaufgefordert eingingen, besteht die beste Empfehlung.

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Neugarten 22, Ecke Promenade,

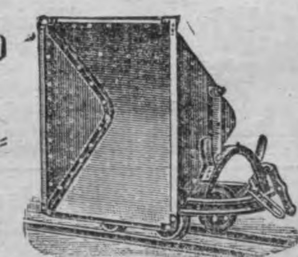
offeriren zu



Kauf und Miethe

feste und transportable

Gleise, Schienen



sowie Lowries aller Art

Weichen und Drehscheiben

für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien ꝛc. [443

Billigste Preise, sofortige Lieferung.

Alle Ersatztheile, auch für von uns **nicht** bezogene Gleise und Wagen, **am Lager.**

Richard Berek's Sanitäts-Pfeifen

anerkannt unübertrefflich empfiehlt zu Fabrikpreisen:

Eugen Sommerfeldt,

Graudenz, Tabak-Handlung.

Berlin W., Behrenstr. 29 a

AMSLER & RUTHARDT

(GEBR. MEDER)

Hofkunsthandlung I.I.M.M. des Kaisers und der Kaiserin

Farb. Kupferätzungen

Linienstiche

Radirungen

in reichster Auswahl vorräthig in geschmackvollen

Einrahmungen zum Zimmerschmuck.

Bei Bildern im Werthe von über M. 30.— **Franco-Versandt unter Garantie** gegen Glasbruch nach allen Bahnstationen Deutschlands.

Lagerkatalog X unentgeltlich.

Antiquariat: zur Lagerergänzung kaufen wir stets gern Kupferstiche, Farbendrucke, Radirungen alter Meister und bitten um Angebot.

Heirathen.

Strebsamer, junger Mann, 30 J. alt, angenehme Erschein. und gutmüthiger Charakter, Inhaber einer Gastwirthschaft in kl. Stadt, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame zu machen, behufs späterer

Heirath.

Dam. i. Alt. v. 16 b. 24 J., mit etwas Vermögen, welche es ernst meinen, belieben Meldungen nebst Photographie brieflich mit der Aufschrift Nr. 7048 an den Geselligen einzusenden.

Staatsbeamter, evgl., 28 J., vorl. Geh. 2100 Mk., wünscht m. jung., lebensfr. Dame m. entspr. Verm. zwecks spät. **Heirath** in Briefw. zu tret. Gefl. Off. mit Ang. d. Verh. briefl. u. Nr. 7148 a. d. Gesellig. erb. Diskr. Ehrens.

Ein **junger Mann,** mos., 31 J. alt, sucht behufs

Einheirathung

in einem Geschäft die Bekanntschaft einer jungen Dame, welche streng religiös sein muß, zu machen. Meldungen briefl. mit Photographie unter Nr. 7101 an den Geselligen erbeten. Diskretion Ehrensache.

7153] **Lehrer, ev., 29 J., von angenehm. Aeuß., aus bess. Familie, wünscht sich zu**

verheirathen.

Vermög. Damen, die e. glückl. Ehe eingehen wollen, bitte Adr. mit näh. Angaben, w. mögl. mit Photogr., u. X. Y. Zempelburg postl., nur ernstgemeint., einzusenden.

7160] Ein jg. Mann, Isr., Manufaktur., sucht eine **Lebensgef.** Damen, i. Alt. v. 18—26 J., mit ein. Verm. v. 5—8000 Mk. oder wo ihm Gelegenh. geb. **w.,** i. ein Manuf.-Gesch einzuh., w. geb., ihre Off. nebst. Photogr. u. A. B. postl. Bischofstein niederzulegen.

Vertrauliche Auskünfte über Vermögens-, Familien-, Geschäfts- u. Privat-Verhältnisse auf alle Plätze und sonstige **Vertrauenssachen** besorgen direkt u. gewissenhaft:

Greve & Klein, Berlin.

Internationales Auskunftsbureau [244

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 264.

Graudenz, Mittwoch] [10. November 1897.

2. Forts.] **Der Schatz des Prälaten.** [Nachdr verb.]

Roman von Gebh. Schätzler-Perasini.

„Guten Abend, Frau Bolz“, ließ sich nun Burgmüller in gepreßtem Tone vernehmen. „Vergeben Sie, daß ich so ohne weiteres hier eindrang . . .“

Die Kranke richtete den Blick auf sein Gesicht. Sie war erschrocken. „Wer sind Sie?“

„Ich heiße Ferdinand Burgmüller“, antwortete er. „Haben Sie keine Besorgniß; ich komme nur in guter Absicht hierher. Sie sind krank! O, das ahnte ich nicht!“

„In guter Absicht?“ flüsterte Martha mit zitternder Stimme. „O wer kam jemals so zu mir? Alle haben sie mich verachtet, verlästert, gehaßt! Weil ich nicht dem Manne fluchte, der mein Gatte ist, der Vater meines Kindes, den ich liebte. Was wollen Sie von mir, Herr?“

„Ich weiß nicht, wie ich beginnen soll! Ich hatte so sehr gehofft, Sie, wenn auch arm, so doch gesund zu finden, so gesund, um noch diese Nacht das Dorf zu verlassen. Ich soll Sie grüßen, Frau Martha —“

„Sie kommen von —?“ Sie sprach nicht aus. Ihr ganzer Körper zitterte. Mit einem fieberhaften Glühen ruhten ihre Augen auf ihm.

„Von Ihrem Gatten“, sagte er langsam. „Wozu jetzt schweigen!“

Martha stieß einen tiefen Seufzer aus. „Hubert!“ hauchte sie. „Was sagte er? Ist es möglich, daß er dieses Leben noch länger erträgt?“

„Er ist ein Mann und wird seine Strafe absitzen. Und in den langen Nächten wird ihn eines immer trösten, der Gedanke an sein Weib, an sein Kind! Auch ich war dort hinten, zwei Jahre lang! Alle Reue half mir Nichts mehr; sie haben mir die Ehre abgesprochen. Ich hatte hier draußen Nichts mehr zu schaffen, denn weder Vater noch Mutter, noch Geschwister erwarten mich. Da gab mir Hubert Bolz ein neues Lebensziel. Ich mußte ihm versprechen, für die Seinen zu sorgen. Und ich gab mein Wort. Nun wird er in den Nächten ruhiger schlafen, er weiß, daß seine Familie einen Beschützer hat, bis er nach acht Jahren zurückkehrt. Ob Sie auch schwach und krank sind, Sie werden wieder gesunden und mit Ihrem Kinde den Gatten erwarten. Bis dahin aber lassen Sie mich für alles Uebrige sorgen. Wollen Sie mir vertrauen, Frau Martha?“

Er war nahe an das Bett getreten und ließ sich auf das Ende der Holzbank nieder, welche bis dorthin reichte. Die kranke junge Frau richtete ihren feuchten Blick auf ihn.

„Ich war einst ein glückliches Ding, von allen gern gesehen und geliebt, bis zu jenem Tag, da sie meinen Gatten verurtheilten. Vielleicht läge ich nicht hier, elend und verlassen, wenn ich ihn damals verflucht hätte und bei denjenigen um Mitleid gekommen wäre, die mir den Mann meiner Liebe schlechter machten, als einen Raubmörder. Das konnte ich nicht! Mochte er gefallen sein, mochten sie verurtheilen, schmähen, ich liebte ihn trotzdem, und weil ich allen zurief, daß diese Liebe nur mit meinem Leben erlösche, so stießen sie mich zurück. Ich verdiente nach ihrer Ansicht kein anderes Loos, als mein Gatte selbst. Wie habe ich gekämpft und gerungen! Mein armes Kind sollte ja nicht Mangel leiden! Man verfolgte mich mit Haß und doch hatte ich niemandem etwas zu Leide gethan; was ich auch beginnen wollte, die Rachsucht trat mich zu Boden!“

„Und giebt es denn im Dorfe keine gerechte Seele, welche Sie in Schutz nahm?“

„Als mein Gatte verurtheilt war, wollte mich der Gutsherr von Salberg, Herr von Bork, derselbe, welchen mein Gatte beraubt haben soll, zu sich auf das Schloß nehmen. Es gab keine Seele im ganzen Dorfe, welche nicht laut den Edelsinn des gnädigen Herrn gepriesen hätte. Ich aber schlug das Anerbieten aus, ich stieß den Gutsherrn über meine Schwelle, als er kam, um zu erfahren, weshalb ich mich weigerte. Und doch hatte ich allen Grund, den ich aus Scham vor den Leuten verschwieg. Mit meiner Ehre sollte ich meine und des Kindes fernere Existenz erkaufen. Und ob mir der reiche Herr auch dutzendmal sagte, daß ich ja doch keine Ehre mehr habe, ich konnte es nicht fassen und stieß ihn zurück. Nun zeigte auch er seinen Haß, und von da an hatte ich jeden Funken Freundschaft im Dorfe verloren. Man nannte mich stolz und trotzig und wünschte mir das Elend ins Haus. Und ihr Wunsch hat sich erfüllt!“

„Arme Frau“, sagte Burgmüller. „Ihre höchste Noth hat nun ein Ende! Ich werde Sie nicht mehr verlassen, bis Sie völlig wieder bei Kräften sind. Dann aber gehen wir fort von hier, irgendwohin, wo man nichts von unserer Vergangenheit kennt. Noch einmal, Frau Martha, wollen Sie mir vertrauen?“

Sie bewegte leicht die kleine Hand, und ein Ton des unendlichen Schmerzes war es, der ihren Lippen entglitt. „Ich wollte wohl; aber es ist zu spät — zu spät! Ich habe gekämpft und gelitten, mehr als je ein Weib. Immer wieder raffte ich mich auf und begann von Neuem. Endlich aber sind meine Kräfte erlahmt. Der Kampf ist aus. Ich werde den kommenden Morgen nicht mehr sehen.“

„Frau Martha!“ rief Burgmüller entsetzt.

„Grämen Sie sich nicht darüber“ flüsterte sie leise. „Ich sterbe nun gern und sanft. Was mich am meisten quälte, das war die Sorge um mein Kind. Nun aber fühle ich mich leicht und gehoben, mein armer Kleiner wird nicht verlassen sein!“

„Das wird er nicht, so wahr mir Gott dazu helfe!“ betheuerte Burgmüller, dem sich das Herz bei diesem Jammer zusammenkrampfte. „Aber auch Sie sehen zu schwarz! Sie werden genesen!“

„Ich werde dieses Jammerthal, diese Welt voll Thränen verlassen, und ich thue es gerne, hauchte sie. Ich wußte es von selbst, daß ich sterben werde, auch wenn es der alte Doktor mir nicht auf mein Verlangen gesagt hätte, als er mich diesen Abend aus Barmherzigkeit besuchte. Ich habe Abschied genommen von dieser Welt, ehe Sie kamen, denn der Pfarrer von Salberg gab mir schon Nachmittags die letzte Tröstung. Auch er mußte fort und so bin ich allein geblieben mit meinem Kinde!“

Burgmüller schlang die Hände ineinander und stöhnte: „Mein Gott! Wie entsetzlich! Und dieses Kind? Ist es vielleicht auch dem Tode nahe?“

Nun lag ein Lächeln um den Mund der Sterbenden. „O nein! Der Kleine schläft in voller Gesundheit! Ihm fehlt nichts! Wenn seine Mutter hungerte und darbte, wenn sie tagelang nichts mehr hatte, um den wüthenden Hunger zu stillen, ihm durfte nichts fehlen. Den letzten Bissen sparte ich für mein Kind auf!“

„Welch ein Opfer, arme Frau! Und das rührte nicht die Herzen Ihrer Feinde? Aber nein!“ fuhr er plötzlich wild empor. „Noch kann nicht alles verloren sein! Ich werfe mich allem entgegen! Man hat Sie fast verhungern lassen; aber noch kann, noch darf es nicht zu spät sein! So viel Ungerechtigkeit kann der Himmel nicht zugeben. Ich will Nahrungsmittel herbeischaffen. Bald bin ich wieder zurück, Frau Martha, und dann sollen Sie gekräftigt sein.“

Er eilte nach der Thür. Ein flehender Ausruf hemmte an der Schwelle seinen Fuß. Er wendete sich um. Mit allen Zeichen des nahenden Todes lag Frau Martha auf dem Kissen. Ihre Hand bewegte sich, angstvoll flog der große blaue Blick zu ihm hinüber.

„Bleiben Sie — verlassen Sie mich nicht!“ glitt es leise flehend über die Lippen. „Es geht — zu Ende! Tausend Dank, daß Sie sich meines Kindes annehmen! Ich werde Ihnen immer nahe sein und Gott bitten, daß er Ihnen das Opfer lohnt. Machen Sie einen braven Menschen aus ihm! Und wenn Sie meinen Gatten je noch einmal sehen, so bringen Sie ihm meinen letzten, heißen Abschiedsgruß. Ich bin seinetwegen verachtet und verhaßt worden, aber ich liebte ihn dennoch und vergab ihm, was er mir anthat, wie ich allen übrigen vergebe. Alles Trübe und Unheilvolle der letzten Zeit versinkt vor mir. Ich fühle den süßen Duft der Blüthen, höre das Zwitschern der Vögel im Gezweige und meines Gatten flüsternde Liebesworte, damals, wie wir noch Braut und Bräutigam waren. O wie schön war es in jener Zeit, welch ein Singen und Klingen geht durch die Büsche, durch die ganze Welt.“

Die Sterbende hatte die Hände gefaltet. Mit selig verklärtem Antlitz blickte sie zur Decke. Plötzlich erschauerte sie. „Es wird Nacht um mich — ein eisiger Hauch fährt mir über das Gesicht! Mein Kind! Gebt mir mein Kind!“

Ferdinand Burgmüller fühlte ein wildes Hämmern in seinen Schläfen. Er nahm ohne Zögern das schlafende Kind aus den Kissen und legte es in die Arme der sterbenden Mutter.

„Leb' wohl — Gott schütze Dich, Liebling — o daß ich nicht bei Dir bleiben darf!“ murmelte in gebrochenen Tönen der zuckende Mund.

Burgmüller ergriff die Hand der Sterbenden. Ein heiliges Feuer strömte aus seinen Augen. „Wenn es sein muß, so schließen Sie in Frieden die Augen, Frau Martha; für Ihr Kind ist gesorgt. Gottes Strafe treffe mich, wenn ich es jemals verlasse!“

„Der Himmel segne Sie!“ Das waren Frau Martha's letzte Worte. Ihr blonder Kopf sank zur Seite, ihre Arme schlossen sich noch einmal um das Kind, dann tönte ein Seufzer durch den kahlen Raum und das Holz der ärmlichen Bettlade knisterte.

Es war vorbei. Frau Martha Bolz hatte dieses Thal des Jammers verlassen.

Der junge Mann athmete tief und schwer. Er wischte sich den leichten Schweiß von der Stirne. Dann sah er sich um. Ließ sich wirklich Niemand sehen oder hören? Nein; mutterseelenallein hatte man die Arme gelassen.

Ueber das kleine Haus strich der Nachtwind. Burgmüller vernahm sein Pfeifen und das Klappern herabstürzender Schindeln. In dem kleinen Gärtchen draußen bog sich ein dünnes Stämmchen hin und her, und der leise ächzende Ton, welcher dadurch entstand, erinnerte an die letzten Seufzer der Sterbenden, welche hier ihre Fortsetzung fanden.

Nun begann das Kind zu weinen. Burgmüller nahm es aus den Armen der todten Mutter und legte es in den Korb zurück, wo es sogleich wieder einschlief.

Er blickte den Kleinen lange mit tiefem Ernste an. Das Kind bildete von morgen ab seine Sorge. Dann drückte er der Todten die Augen zu und trat an das Fenster. „Schlaf' in Frieden, arme Dulderin!“ flüsterte er, bis in's Innerste erschüttert.

Er wiederholte sich noch einmal das Versprechen, welches er dem Zellengenossen gab und der Todten hier: dem Kinde ein Vater zu sein fernerhin. (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Der alte Fritz und die Civilehe.]** In der Bibliothek der vaterländischen Gesellschaft zu Breslau befindet sich folgende Kabinetsordre Friedrichs des Großen: „Da Wir aus Eurem gehorsamsten Berichte vom 22. nächstvergangenen January vernehmen, daß die dortige Geistlichkeit Schwierigkeit machen, ohnerachtet Unserer darüber ertheilten Dispensation, die Elisabeth Heynin mit ihres verstorbenen Mannes Sohn zu trauen, so befehlen Wir Euch hiemit in Gnaden, erwähnte Verlobte dahin anzuweisen, daß sie ihre Verlobung auf dem dortigen Rathhause declariren sollen, welche Declaration Wir dann als eine wirklich vollzogene Ehe, folglich die daraus erzeugten Kinder als eheliche Kinder geachtet und angesehen wissen wollen, wobei Ihr sie denn auch bedürfendenfalls gegen jedermanns Widerspruch nachdrücklich zu schützen habet. Berlin, den 8. Februar 1749 (gez.) Friedrich. An die Glogauische Ober-Amts-Regierung.

— **[Lichtscheues Volk.]** In der Stadtverordnetensitzung zu Heiligenstadt im Eichsfelde (Pr. Sachsen) kam es neulich zur Sprache, daß ein Handwerksbursche einen Unfall erlitten, weil die Straße schlecht beleuchtet gewesen sei. Der Bürgermeister bemerkte hierzu, daß der gemeldete Vorfall nicht auf mangelhafte Beleuchtung, sondern darauf zurückzuführen sei, daß in der Nähe der Unfallstelle ein Liebespärchen im trauten Stelldichein gestanden habe; diesem sei der Fremde aus Höflichkeit ausgewichen und dabei zu Fall gekommen. Ein Stadtverordneter dagegen erachtete durch diese Schilderung das Vorhandensein mangelhafter Beleuchtung erst recht bestätigt, da „bei Helligkeit das Liebespärchen wahrscheinlich nicht an der betreffenden Stelle gestanden haben würde“.

— **[Ein Hochstapler.]** Seit längerer Zeit schon machte sich in Stuttgart ein junger Mann, Namens Lipmann, der sich „Bankier“ nannte, durch seine großen Geldausgaben auffällig, und kürzlich hat seine Verhaftung der Herrlichkeit ein jähes Ende bereitet. Es handelt sich dabei wieder einmal um eine Geschichte von denen, die nicht alle werden. Lipmann war es gelungen, durch sein gewandtes Auftreten kleine Rentnerinnen, Wittwen und sonst alleinstehende Damen, zu veranlassen, ihm ihre Kapitalien zur Verfügung zu stellen, um damit an der Börse zu spekuliren. So sind ihm — man sollte es nicht glauben — weit über 100000 Mk. zugeflossen in Posten von 50000 Mk., 15000 Mk. u. s. w. Die in Aussicht gestellten Gewinne ließen auf sich warten, Herr Lipmann aber lebte herrlich und in Freuden, und so wurde schließlich eine seiner Geldgeberinnen stutzig und wandte sich an die Staatsanwaltschaft, die Lipmann verhaften ließ. Als Zeugen in seiner Sache sind schon einige Damen vorgeladen worden, die der „Bankier“ mit Geschenken aller Art überschüttet hatte. Dazu hatte sich Lipmann erst kürzlich in Budapest verheirathet, und seine junge Frau sitzt jetzt im Elend.

— **[Letztes Mittel.]** „Sehen Sie mal, nun radelt die alte Jungfer auch noch.“ — „Sie will eben den letzten Versuch machen, durch's Läuten die Aufmerksamkeit der Männerwelt auf sich zu ziehen.“

Mit Vorsicht und Geduld wird man
Zurecht sich immer finden;
Was man nicht überwinden kann,
Das muß man halt verwinden.

Briefkasten.

Th. K. Da jede berufsmäßige Aufwärterin, d. h. eine Person, welche Aufwartedienste übernimmt, um dadurch ihren Lebensunterhalt überhaupt oder doch einen wesentlichen Theil desselben zu erwerben, versicherungspflichtig ist, so haben Sie für Ihre „Bedienerin“ Beitragsmarken zu verwenden. Wie hoch diese sein müssen, richtet sich nach den für Ihren Wohnort maßgebenden Tagelohnsätzen. In großen Städten wird für solche Personen in der Regel je eine 20-Pfennig-Marke, in kleineren und auf dem Lande je eine 14-Pfennigmarke für die Woche verlangt.

A. S. Wer Waarenbestellungen aufsucht, bedarf hierzu einer Legitimationskarte, welche auf den Antrag des Inhabers des stehenden Gewerbebetriebes von der für dessen Niederlassungsort zuständigen Verwaltungsbehörde für die Dauer des Kalenderjahres und den Umfang des Reichs ausgestellt wird. Die Legitimationskarte enthält den Namen des Inhabers, den Namen der Firma, in deren Dienst er handelt, und die nähere Bezeichnung des Gewerbebetriebes. Die Höhe der Steuer wird von dem Umfange des Geschäftsbetriebes bedingt.

C. D. Eine besondere Genehmigung zur Eingehung einer Ehe mit einem Ehebrecher ist nöthig, wenn die Wiederverheirathung im Scheidungserkenntniß beanstandet ist. Der Antrag auf Genehmigung zur Wiederverheirathung ist bei dem erkennenden Landgerichte zu stellen. Entscheidung trifft der Justizminister. Dem Standesbeamten ist außer dem Ehescheidungserkenntniß auch die Entscheidung des Ministers vorzulegen, sofern durch sie die Wiederverheirathung erlaubt wird.

Bromberg, 8. November. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen 170—180 Mk., Auswuchs-Qualität unter Notiz. — Roggen 120—136 Mk., geringe Qualität unter Notiz. — Gerste 110—120 Mk., Braugerste nach Qualität 125—145 Mk., feinste über Notiz. — Erbsen, Futter- 120—125 Mk., Koch- 140 bis 150 Mark. — Hafer 125—143 Mark. — Spiritus 70er 37,00 Mk.

Posen, 8. November. (**Marktbericht der Polizeidirektion in der Stadt Posen.**)
Weizen Mk. 16,00 bis 17,00. — Roggen Mk. 14,00 bis 14,40 — Gerste Mk. 13,20 bis 14,00. — Hafer Mk. 14,00 bis 14,50

pp **Posen,** 9. November. (Eigener Spiritusbericht.) Die Preise hatten im letzten Berichtsabschnitte nur unerhebliche Schwankungen zu verzeichnen und schließen wenig verändert. Zufuhren kommen flott heran und finden bei Spritfabriken wie bei Exporteuren schnellen Absatz. Für Rohwaare als auch für Rektifikat ist die Nachfrage wesentlich gestiegen, und Stationswaare findet zum Weiterversand insbesondere nach Sachsen gute Verwendung. Der Brennereibetrieb ist sehr stark. Infolge des besseren Bedarfes ist auch vorläufig wenig Aussicht auf Lagerung

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.
Berlin, den 8. November 1897.

Fleisch. Rindfleisch 35—60, Kalbfleisch 35—72, Hammelfleisch 38—56, Schweinefleisch 50—63 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 70—95, Speck 50—70 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,50—0,60 Mk., Wildschweine 0,25—0,30 Mk., Ueberläufer, Frischlinge, —,— Mk., Kaninchen p. Stck. 0,50—0,70 Mk., Rothwild 0,25—0,36 Mk., Damwild 0,28—0,56, Hasen 1,50—3,55 Mk. per 1/2 kg.

Wildgeflügel. Wildenten —,— Mk., Krickenten 0,50 Mk. Waldschnepfen —,— Mk., Rebhühner, junge, —,—, alte, 0,60 bis 0,80 Mk. per Stück.

Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, v. Stück 0,90—1,10 Mk., Hühner, alte 1,00—1,30, junge 0,40—0,70, Tauben 0,40 bis 0,45 Mark p. Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 3,00 bis 4,00, Enten, junge, p. Stück 1,05—2,50, Hühner, alte, 0,60—1,40, junge 0,40—0,80, Tauben 0,35—0,45 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte —,—, Zander —,—, Barsche — Mk., Karpfen ——, Schleie —,—, Bleie 0,15—0,30, bunte Fische 16—20, Aale 60—100, Wels —,— Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —,—, Lachsforellen —, Hechte 25—29, Zander 28—60, Barsche —, Schleie 0,50, Bleie —, bunte Fische (Plötze) 15—17, Aale 50—80 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 2,00—5,00 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 110—117 IIa 100—105, geringere Hofbutter 85—95, Landbutter 75—80 Pfg. p. Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. Rosen- —,—, weiße lange —, weiße runde 1,75—2,10, blaue —,—, Dabersche 1,80—2,25 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 0,75—1,50, Merrettig per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,50—0,60, Salat hies. per 64 Stck. 1,00—1,25, Mohrrüben p. 50 Kgr. 1,25—2,00, Bohnen, grüne, per Pfd. —,—, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. —,—, Wirsingkohl per Schock 3,00—5,00, Weißkohl per 50 Kgr. 1,50—2,00 Mk., Rothkohl p. Schock 2,75—3,00, Zwiebeln per 50 Kgr. 3,25—4,00 junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 6. November.
(Reichs-Anzeiger.)

Stettin: Weizen Mk. 17,80. — Roggen Mark 13,50, 13,80, 13,90 bis 14,30. — Gerste Mk. 14,50, 14,60, 14,80, 15,00 bis 15,30. — Hafer Mark 14,20, 14,40 bis 14,50. — **Bromberg:** Weizen Mk. 16,00, 17,00, 17,20 bis 17,60. — **Insterburg:** Roggen Mk. 13,25. — Gerste Mk. 13,50. — Hafer Mark 14,40. — **Elbing:** Gerste Mk. 11,14, 11,43 bis 11,71. — Hafer Mk. 11,20, 11,60, 12,00, 12,40, 12,80 bis 13,20.

15. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. November 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

26 [300] 84 [3000] 219 51 308 81 542 723 1047 284 387 [3000] 448 505 603 718 29 2029 163 232 310 [3000] 21 61 91 437 47 75 589 603 42 824 79 3212 500 41 53 681 892 903 42 52 86 4207 393 464 505 60 800 1 951 5143 241 304 [500] 35 41 91 770 [1500] 82 91 800 93 947 6059 216 63 425 797 844 45 [500] 903 6 7115 387 88 409 46 512 74 85 801 8108 [300] 35 43 78 84 269 512 604 744 47 831 932 99 9255 399 453 66 551 82 817 915 38 39 82 [500]

10386 430 84 502 [1500] 653 59 [3000] 11015 [1500] 36 195 340 43 407 48 358 942 89 12150 61 73 200 30 358 59 [3000] 589 695 752 846 934 [1500] 13267 309 [3000] 44 417 36 554 80 652 14004 49 85 137 57 232 64 83 473 541 46 83 693 779 847 91 15072 287 379 425 45 535 38 673 736 824 27 71 913 16171 250 454 692 882 17042 117 273 427 [3000] 36 79 604 715 18054 112 213 45 399 535 37 612 39 91 701 21 804 25 19301 426 53 502 614 [3000] 83 780

20130 [1500] 79 256 69 378 [300] 415 25 83 91 519 603 77 780 832 86 904 45 50 21279 [300] 363 499 593 807 22005 [300] 252 377 656 913 23066 101 271 92 304 513 91 869 24183 250 94 96 314 43 436 514 785 865 25101 25 337 450 536 58 64 [300] 975 26060 144 332 87 403 529 76 770 997 27386 480 731 831 57 77 28153 314 78 81 587 657 29095 193 206 302 72 414 543 59 [300] 728 81 86 [1500] 895 [300] 904 19 37

30071 184 212 52 73 376 82 [1500] 88 401 773 84 884 904 83 31194 262 300 506 78 777 822 927 32026 32 261 66 554 625 781 864 927 81 33044 196 233 416 88 582 607 [500] 58 81 701 852 913 34040 249 349 [300] 668 78 990 97 [300] 35222 480 86 95 625 74 75 758 97 36011 56 166 283 367 95 578 85 638 727 [500] 857 991 37038 167 95 200 336 59 81 410 [500] 96 571 81 94 654 79 891 946 38029 144 209 [1500] 300 465 512 34 49 632 900 39106 7 226 385 537 853 98 936 94

40032 604 66 [1500] 722 846 988 41102 32 333 48 [3000] 419 41 598 612 69 [500] 728 [1500] 48 827 41 62 64 908 14 89 42046 265 77 664 844 59 43632 813 41 913 76 44048 226 97 390 437 727 829 939 40 41 45262 616 31 48 94 802 78 911 46225 667 872 967 47193 453 513 93 737 56 48226 378 474 514 68 762 76 958 49153 97 218 78 565 601 709 [10 000] 816

50123 528 93 691 93 885 51107 55 [1500] 87 350 417 89 727 42 875 973 52181 501 [3000] 77 627 742 [1500] 67 983 53065 200 56 69 468 94 581 658 719 77 54130 234 916 93 55049 78 [300] 368 572 655 73 727 28 64 [5000] 77 864 56098 [3000] 116 65 95 262 397 577 617 892 933 89 57057 74 170 226 63 335 620 25 [1500] 951 86 93 95 58091 187 220 52 424 504 683 722 51 900 59151 239 369 78 418 81 89 [500] 593 946 [500] 85

60007 273 658 61041 47 122 273 450 571 682 753 810 42 57 919 75 62049 [300] 52 71 175 219 [500] 88 373 411 885 953 63096 140 96 282 410 28 513 67 729 67 848 904 64015 78 211 89 312 428 509 658 939 48 65156 212 19 60 528 72 761 66247 [1500] 521 [10 000] 655 96 [300] 829 93 937 72 67157 462 614 740 46 807 68006 60 93 167 485 581 688 69039 [3000] 293 302 96 408 19 84 534 622 55 903 44

70037 39 141 230 41 429 [1500] 65 506 45 52 71034 [3000] 435 56 75 91 737 [500] 864 72056 159 250 734 [500] 73014 16 17 231 44 [3000] 75 454 92 625 765 876 74037 49 456 544 689 94 791 824 82 984 75347 527 682 877 [1500] 922 50 98 [1500] 76213 378 580 89 806 921 77159 260 65 333 548 [1500] 869 92 94 986 78059 202 351 87 749 915 79119 219 643 725 34 40 73

80119 237 450 [1500] 555 627 712 81046 164 [300] 311 483 521 710 932 36 82073 244 410 60 688 765 800 14 83055 67 159 223 85 330 [500] 408 40 65 [500] 507 46 52 [300] 738 810 78 84015 380 431 669 885 85010 358 84 490 [3000] 580 833 50 920 99 86093 251 72 340 62 593 714 47 87197 209 23 73 81 [500] 319 22 [500] 460 717 94 878 900 88122 215 78 622 35 732 914 88 89080 215 72 [3000] 379 603 891 903 [500]

90126 [500] 287 442 763 856 966 91075 210 [3000] 318 69 461 65 [3000] 801 959 92095 109 78 335 40 434 583 660 961 93202 439 757 889 94032 45 73 164 214 312 432 74 79 578 691 868 81 95224 423 533 969 96022 119 65 [1500] 98 229 394 602 46 58 755 914 76 97482 555 74 905 62 93 98183 [3000] 260 354 428 648 742 52 919 43 99471 504 71 645 797 884 932 [3000]

100090 189 601 2 49 101253 325 49 481 510 55 58 91 629 38 71 749 847 49 88 94 102044 70 165 297 370 445 645 751 904 103127 251 61 76 85 314 423 61 692 709 [500] 44 919 95 104021 370 553 642 94 935 105035 228 320 89 93 485 644 703 25 75 887 [300] 106077 216 600 65 712 867 907 [1500] 77 107028 223 380 412 633 812 108053 84 135 304 42 60 725 89 823 109004 81 143 47 85 271 386 521 839 901 5 45

110005 217 40 57 375 415 617 61 722 864 111075 331 87 801 112564 621 66 715 29 70 941 113343 84 522 36 [500] 622 747 [300] 53 [1500] 913 114003 10 56 86 173 455 684 115001 3 329 550 679 98 821 71 938 [300] 116193 99 295 339 458 663 70 909 69 117121 45 88 204 16 69 329 35 47 685 [300] 847 [3000] 940 51 118242 54 75 [3000] 308 650 734 90 861 79 959 [500] 119108 396 466 594 96 656 763 89 947

120024 41 299 319 121103 20 399 409 49 833 916 122088 202 303 432 78 516 842 49 909 123167 93 213 50 59 77 498 538 603 22 51 124226 374 915 26 125135 230 300 401 519 690 920 126037 116 275 368 [500] 496 [3000] 615 [3000] 710 23 857 946 127006 39 65 83 388 554 650 [3000] 755 849 [1500] 659 67 128071 286 458 613 777 997 129041 152 [300] 313 26 69 82 359 98 469 643 906 16

130016 157 252 332 421 544 816 131010 89 150 [500] 83 208 55 398 [500] 482 511 72 743 53 132018 65 114 231 372 452 593 817 23 83 977 78 133003 59 76 131 490 595 654 994 134091 161 76 218 325 90 443 757 90 910 14 82 135070 145 267 415 722 25 136026 634 53 767 86 93 137108 78 256 60 63 338 591 983 723 800 22 977 138005 139 232 [300] 44 93 421 543 74 96 975 139003 100 411 32 505 [3000] 668 759 800 54 91

140045 106 26 67 406 87 562 642 789 [3000] 983 141028 109 38 411 785 908 142043 204 17 24 301 455 [3000] 527 813 925 44 83 [500] 143129 62 89 [500] 542 740 98 854 144069 292 389 402 69 [300] 70 563 [500] 94 760 882 145022 105 283 348 422 63 855 146112 40 355 645 78 784 934 85 147247 326 728 892 148001 60 155 [300] 402 567 631 92 805 951 73 149069 147 241 356 817 [300] 991

150052 88 399 659 91 95 737 40 54 59 811 21 908 151128 42 250 70 428 31 687 881 152136 288 630 41 717 39 153144 302 46 548 783 820 922 154009 57 266 313 31 419 676 828 155008 73 99 156 244 659 719 963 93 156064 [3000] 133 [500] 263 [300] 574 92 623 74 93 764 81 846 70 157039 104 85 86 390 781 873 158188 392 412 536 626 906 159051 103 91 440 514 57 747 964

160111 16 228 590 608 58 90 710 821 59 161027 233 40 60 646 65 725 162178 478 673 842 53 904 163023 98 323 570 71 604 775 82 820 56 63 164060 340 496 564 165009 97 127 417 628 70 [1500] 88 868 900 18 41 166013 316 [5000] 58 525 624 31 948 [10 000] 64 167120 23 [500] 64 [1500] 467 640 54 725 [300] 813 993 168012 137 93 [300] 302 [500] 469 84 518 666 804 169136 224 381 439 688 793 815 48 983

170078 255 64 89 372 401 620 90 800 73 959 77 [300] 171069 145 70 635 775 979 98 172260 306 658 859 96 [3000] 920 173288 587 689 [3000] 747 801 3 967 174061 202 348 474 621 837 [500] 82 910 175266 377 99 495 521 835 75 176107 32 97 433 558 648 69 751 [300] 894 983 177002 136 235 57 92 96 [300] 417 20 503 72 610 725 828 914 16 84 178048 579 629 61 67 756 866 179134 200 350 441 50 [300] 837 [3000] 948

180116 529 [3000] 827 952 181003 166 201 40 462 694 [3000] 702 34 [300] 92 821 910 182035 51 [1500] 70 239 46 379 489 661 183363 94 415 689 907 184227 389 634 92 827 91 185169 244 58 510 600 801 46 186086 184 [500] 304 42 [3000] 90 632 70 76 737 44 187044 126 88 361 485 761 867 188035 [500] 124 81 83 355 78 562 744 817 81 913 189003 43 183 257 322 546 601 771 811 34 64 986

190056 152 [3000] 63 85 464 537 647 85 780 [500] 851 949 191005 [300] 235 308 438 657 721 58 95 [1500] 874 76 939 45 [500] 192164 [1500] 248 329 52 91 425 36 555 57 600 7 [300] 824 34 193027 [300] 129 243 63 76 455 77 574 627 36 801 194049 338 409 98 680 721 838 195013 165 77 97 394 673 [1500] 93 94 705 28 30 39 800 987 [500] 196214 15 424 53 552 [300] 81 779 952 197315 75 596 664 715 860 198085 132 421 706 199358 460 565 90 731 906 18 99

200005 8 14 [300] 180 210 44 69 404 63 671 [1500] 728 823 934 201092 209 77 322 59 89 491 510 60 623 48 850 929 202089 199 204 340 62 462 834 44 988 203054 63 140 531 919 204180 [1500] 498 560 632 817 40 975 205042 89 294 369 415 580 92 99 646 735 51 56 903 38 206016 64 107 54 279 85 313 [1500] 81 [1500] 500 53 [500] 647 764 809 11 20 31 45 [1500] 207057 95 151 236 74 388 405 549 686 [500] 907 85 208200 625 736 805 992 209047 184 234 75 425 26 [500] 50 80 778

210225 49 96 476 646 211264 399 474 78 [1500] 576 690 212161 422 64 561 648 213200 30 404 [1500] 53 552 758 214034 102 66 457 855 998 215032 129 33 64 544 [300] 702 835 48 51 216023 219 [300] 41 589 [300] 812 960 217124 77 278 92 406 [300] 35 622 38 [1500] 714 55 847 905 44 218042 93 329 68 429 587 807 44 58 990 219111 452 821 40 86 93 98

220031 60 79 96 136 78 262 583 [1500] 603 19 822 41 997 221008 48 61 71 215 312 86 512 636 852 [1500] 906 46 222168 271 425 72 619 712 817 48 223165 73 89 220 437 518 93 702 819 20 41 86 224173 212 56 435 500 45 678 782 889 [1500] 225219 387 491 545

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 8 zu 15 000 Mk., 17 zu 10 000 Mk., 20 zu 5000 Mk., 363 zu 3000 Mk., 407 zu 1500 Mk., 443 zu 500 Mk.

15. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. November 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

9 155 [3000] 271 427 76 518 70 99 856 988 1066 229 [300] 73 371 88 400 30 41 84 85 500 84 651 717 83 971 2047 131 82 258 349 [500] 564 806 34 [500] 948 3335 522 4343 491 524 54 5053 232 54 328 412 540 636 49 724 6108 67 247 [500] 370 520 40 730 84 827 981 95 7093 175 215 310 64 67 430 541 674 785 [1500] 884 966 8159 385 492 697 793 833 71 9131 232 61 312 43 [1500] 479 513 65 [500] 92 605 722 843 996

10136 54 208 356 64 560 652 796 11006 [1500] 249 415 31 502 4 607 17 704 [3000] 27 83 94 821 [1500] 64 67 902 12138 219 499 573 638 788 870 13051 223 [1500] 47 70 76 444 532 875 963 14043 438 [300] 86 504 31 828 38 945 15049 122 [1500] 331 62 484 583 805 61 16122 63 17096 113 26 284 390 466 72 549 56 745 898 978 18003 5 53 144 267 311 37 62 [1500] 425 53 715 870 19079 142 50 336 527 64 638 926

20212 96 479 536 45 48 601 86 726 58 836 [500] 52 918 21116 421 50 86 560 62 664 907 79 22217 348 78 441 58 67 735 76 833 919 23319 400 783 90 24120 263 364 444 46 96 811 25135 256 [300] 349 96 422 625 83 757 88 828 86 947 88 26017 [5000] 178 265 88 312 476 581 715 85 [3000] 871 76 [3000] 27388 522 636 75 98 815 28246 53 431 765 803 29052 [300] 59 [1500] 154 446 832 914

30316 71 771 31059 165 90 291 360 509 638 728 74 886 70 32209 432 [3000] 39 62 705 851 916 47 50 70 96 33093 175 283 359 66 76 435 553 794 841 53 34002 39 164 284 547 695 786 813 907 29 65 35021 33 44 111 23 262 316 62 401 588 705 901 36136 205 [1500] 436 60 681 97 734 964 37024 156 378 79 [1500] 564 [500] 658 [500] 95 801 [300] 56 76 38077 127 357 441 665 743 905 39105 44 517 92 [3000] 96 714 919

40038 56 [3000] 217 506 94 737 907 41163 76 410 501 757 866 965 42226 536 610 718 829 43030 134 447 51 781 860 44260 65 312 539 644 725 877 45051 82 118 [1500] 229 317 22 39 447 65 78 [500] 553 725 43 923 46151 353 [300] 58 424 83 550 979 47070 88 109 244 467 521 827 939 48012 71 146 304 421 541 64 629 87 [3000] 49 49166 308 73 460

50048 73 [1500] 259 84 339 444 79 806 924 51381 471 538 849 56 80 89 52017 36 96 127 217 456 63 94 559 95 747 843 53105 314 93 [1500] 803 81 919 60 77 54026 177 301 584 602 720 [500] 43 816 22 73 81 924 54 55129 68 342 86 410 776 857 56074 206 507 [1500] 941 68 69 57148 204 307 50 417 529 51 718 863 58011 68 200 498 512 762 874 980 59071 99 178 266 578 [1500] 643 760 99 928

60024 87 124 99 249 515 662 722 825 919 61257 94 97 363 95 670 916 27 62107 45 73 [300] 312 61 488 757 63 905 52 66 63249 60 564 73 604 901 [300] 64008 126 42 213 413 514 663 93 831 65002 192 764 838 82 92 933 66253 [500] 87 376 426 [3000] 41 87 534 [300] 761 80 976 90 67009 87 392 401 51 548 76 730 882 89 908 13 95 68398 [500] 626 807 941 82 69053 404 693 871 [300] 76 91

70072 258 93 411 531 53 605 751 808 951 71002 100 64 82 376 478 668 72131 52 96 205 577 772 923 76 73156 260 516 [10 000] 699 828 [300] 47 74183 373 86 482 529 52 77 698 741 847 923 [500] 47 75168 74 560 786 885 929 87 96 [3000] 76236 304 30 457 60 528 43 49 946 77036 40 257 465 69 579 [500] 92 631 41 815 [500] 924 68 78053 336 900 79011 47 118 68 73 284 92 549 623 78 741 825 994

80075 145 85 255 408 556 608 [500] 23 35 706 861 85 912 81005 40 112 243 307 520 82098 153 74 314 34 435 37 89 741 66 861 953 83392 432 96 539 623 720 829 84039 55 132 308 12 34 76 [500] 630 736 877 929 85052 157 68 338 56 61 759 72 95 [3000] 86130 52 287 319 414 826 909 87248 330 33 451 551 703 830 985 88120 93 [500] 97 748 60 856 918 89071 [3000] 82 223 56 669 92 756 70 85 877 [300] 917

90083 171 245 356 445 504 56 605 12 752 877 91130 259 97 304 514 [1500] 22 667 908 19 92230 320 92 450 650 70 91 895 986 93272 [1500] 558 627 769 94044 397 570 785 858 931 95031 211 326 44 409 44 [500] 50 648 [1500] 752 876 83 936 96049 281 482 508 53 83 99 969 97294 323 428 501 869 959 98040 140 68 351 407 506 790 99116 319 30 61 87 93 405 33 62 632 737 84 853 86 921 94

100018 68 [300] 204 8 53 332 423 534 [3000] 71 776 800 [300] 101042 127 249 319 58 [500] 77 410 502 34 777 848 907 102018 318 51 90 448 81 713 [300] 20 37 809 103010 122 51 335 [300] 431 35 97 522 683 889 927 80 [500] 104025 97 108 54 233 581 600 [500] 742 857 993 105326 475 500 11 681 [3000] 86 899 106058 439 77 516 73 662 703 [1500] 41 75 83 827 107025 99 294 98 321 440 62 567 [300] 81 606 63 99 728 44 854 [3000] 937 108071 197 295 302 71 481 552 721 109096 241 306 532 748 76

110103 13 222 66 [300] 356 508 742 94 [5000] 885 979 111009 26 29 78 121 36 507 30 46 686 747 49 998 112047 71 96 174 284 393 [500] 470 535 40 721 69 95 881 [3000] 98 905 12 113035 45 115 26 46 262 305 31 83 417 [1500] 68 559 728 816 114127 50 69 85 213 416 [3000] 776 974 92 115000 71 104 532 766 878 985 [1500] 116066 134 202 386 707 89 117079 158 320 38 83 446 118007 49 198 335 36 59 465 845 119025 27 169 998

120004 283 326 485 518 647 712 121084 119 493 [300] 525 637 970 83 122048 56 73 184 201 702 29 [500] 870 123058 [300] 95 [1500] 340 595 915 48 124244 337 571 [300] 88 662 709 924 42 125004 102 83 412 [300] 31 71 778 126131 91 352 [300] 488 538 690 888 127076 234 78 435 90 576 86 690 764 873 939 128037 231 [1500] 559 [300] 824 44 83 907 41 129006 9 159 [300] 74 305 38 467 518 617 726 29 60 822

130051 66 92 127 37 369 455 802 [1500] 131029 536 78 92 639 757 936 132117 39 450 59 741 62 77 979 133013 35 285 435 577 659 802 958 134124 504 20 45 746 52 59 875 967 135083 113 230 335 468 580 602 926 136013 25 339 41 558 780 948 137145 287 429 70 568 697 714 833 928 138048 69 77 150 343 [500] 87 482 [500] 502 27 644 45 810 139501

140035 117 [500] 222 79 85 436 69 583 663 967 141105 251 420 533 76 677 826 142001 26 73 256 604 82 91 707 94 143048 199 238 338 411 43 544 98 672 799 810 77 144089 131 415 57 64 87 631 82 768 94 814 145159 257 351 460 610 45 62 710 820 146029 [3000] 173 346 59 421 [3000] 542 789 92 874 956 81 [300] 92 147090 100 30 63 282 308 48 49 73 89 447 541 666 72 823 991 148023 146 291 334 75 434 523 730 88 886 [500] 921 97 149187 447 71 527 70 634 35 85 96 839 59 [1500] 63 905 [300] 47 76 81

150113 29 62 83 509 93 607 741 814 73 923 151109 10 213 688 152022 105 17 277 330 588 742 55 817 28 153132 327 455 642 56 940 154069 [500] 129 446 516 36 [300] 56 773 155277 506 22 [300] 649 720 929 [1500] 156078 414 853 89 990 92 157157 367 75 92 478 585 695 862 [500] 158146 266 68 334 406 550 872 909 25 66 159126 389 460 [500] 79 540 991

160037 184 353 587 776 804 32 917 50 161091 [500] 92 194 219 429 [300] 534 94 604 59 710 162001 107 82 401 [500] 776 986 163075 86 326 70 505 919 58 164272 343 [3000] 50 59 62 424 74 [3000] 565 75 [1500] 654 [1500] 95 781 804 7 165110 29 369 543 845 166061 207 13 98 417 514 703 6 [1500] 12 59 849 958 [500] 167221 38 420 55 588 610 89 727 58 168174 [5000] 82 201 416 608 728 56 911 169134 55 309 29 60 [3000] 450 [500] 69 78 559 601 18 67 746 971 87

170034 [500] 81 311 98 407 24 662 85 89 95 908 171271 77 318 [500] 527 41 620 38 730 46 804 172126 55 58 77 848 [1500] 995 173036 125 403 24 91 748 94 825 174071 104 307 514 67 610 28 74 732 994 [1500] 175137 214 60 [300] 338 50 688 89 796 176276 423 85 [500] 535 701 21 801 17 [1500] 177022 144 227 32 484 556 655 870 957 92 178046 208 389 427 528 685 [3000] 854 963 [300] 179266 322 [300] 62 97 416 77 631 36 79 718 859 78

180062 176 204 66 899 181044 184 [1500] 203 86 383 436 580 696 182030 90 183 205 347 441 717 805 920 183507 645 86 184051 222 605 [500] 740 894 907 37 185026 [300] 142 85 262 382 442 547 70 81 805 7 9 43 186183 218 370 88 407 10 537 [10 000] 675 90 871 927 187061 87 95 131 62 94 292 614 28 912 66 [500] 188056 91 186 451 536 65 614 52 53 705 189060 94 116 304 58 78 402 82 594 623 700 4 806 948

190125 275 378 [500] 542 52 68 684 784 856 [1500] 901 27 84 191213 31 351 557 787 985 192112 440 507 36 690 757 78 193031 113 70 92 259 605 82 797 934 194046 549 735 78 973 97 195028 119 [300] 682 807 980 84 196287 361 452 803 [3000] 77 197217 43 311 73 419 688 [1500] 706 808 198009 84 116 200 4 309 [3000] 29 548 49 632 757 75 [1500] 199000 64 96 161 206 315 564 822

200173 78 94 252 337 444 89 620 62 [1500] 78 767 844 [500] 48 912 84 201107 58 325 28 410 701 3 969 202203 440 93 558 880 203206 326 33 514 29 [300] 628 31 751 89 906 204138 99 337 73 [3000] 462 513 70 92 205048 98 111 281 372 91 418 553 648 812 23 66 69 91 206233 309 67 502 [1500] 630 94 703 72 935 95 207016 136 334 473 518 634 43 986 208024 218 40 360 65 539 85 622 31 209084 158 217 [500] 29 35 77 484 720 61 809 11 905

210047 89 624 27 741 857 66 72 [500] 211162 718 86 842 212068 77 180 82 242 383 683 745 879 940 213093 206 48 406 60 86 92 829 35 78 214208 68 558 71 98 934 215505 49 [1500] 79 761 980 94 216052 430 522 710 217134 95 220 [300] 24 325 489 602 848 55 72 93 934 218016 330 72 574 [500] 653 935 38 219028 50 114 23 [1500] 212 19 44 93 614 23 958 [300] 85 87

220066 202 8 382 617 [500] 793 802 961 221206 355 78 401 45 624 28 732 84 222075 432 789 [3000] 816 35 37 40 988 223028 174 276 543 79 726 861 955 224081 133 294 493 594 717 815 225023 136 96 269 347 457 597

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 200000 Mk., 1 zu 50000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 8 zu 15000 Mk., 15 zu 10 000 Mk., 17 zu 5000 Mk., 336 zu 3000 Mk. 367 zu 1500 Mk., 398 zu 500 Mk.

Arbeitsmarkt.

Die geehrten Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Ein Hauslehrer
sucht nach Westpr. Stellg. Meld. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 7161 an den Geselligen erbeten.

Handelsstand

Ein Materialist, 19 J. alt, sucht vom 15. d. Mts. Stellung. Offerten unter Nr. 102 postlag. Putzig Westpr. erbeten. [7098

Junger Mann
der Kolonialwaaren- und Destillations-Branche, 27 Jahre a., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, p. 15. Nov. od. 1. Dez. Stellung als erster Verkäufer, Lagerist od. Destillateur. Gefl. Off. bitte u. **K. S. 100** postlag. Dt. Krone.

Ein in den
Comptoir- bezw. Bureau-Arbeiten
vollständig vertraut. älter. Herr wünscht Beschäftigung als **Buchhalter, Lagerist ꝛc.** Gefl. Meld. unt. Nr. 6514 a. d. Gesell. erbet.

Gewerbe u. Industrie

7077] **Ein junger Konditorgehilfe** sucht dau. Stellg. Off. unt. G. C. 7348 an die Exped. d. „Ostd. Rundschau", Bromberg erb.

Landwirtschaft.

6901] Für einen
Beamten
30 Jahre alt, 11 Jahre beim Fach, unverheirathet, welchen ich meinen Berufsgenossen gut empfehlen kann, suche ich sogleich eine gute Stelle.
C. Ninck, Charlottenhof bei Liebemühl Ostpr.

Ein junger Mann
Landwirthssohn, 23 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zu sofort oder später Stellung als
zweiter Inspektor
a. größ. Gute. Gehalt n. Uebereink. Gefl. Off z. richt. a. B. Borzinski, Kl. Uszniß b. Pieckel Wpr.

6950] Suche p. 1. 1. 1898, auch früher, Stellung unterm Prinzip. für einen
Landwirth
der befähigt ist, größer. Gut auch selbstständig zu bewirthschaften, derselbe ist 32 J. a., evg., unverh., auch der polnischen Spr. mächtig. Gefl. Off. an Dom. Kl. Tonin bei Bischofsthal zu richten.

7107] Ein Königl. gelernter
Jäger
verheir., 41 Jahre alt, m. guten Zeugn. versehen, sucht z. 1. April k. Js. anderweitig Stellung
als Privatförster.
Gefl. Offert. erbitt. A. Wiese, Marienfelde b. Buchholz Wpr.

Aelterer, verheiratheter
Wirthsch.-Inspektor
(1 Kind), polnisch sprechend, mit guten Zeugn., in jetziger Stell 5½ Jahre, selbstständig, in Ostpreußen, sucht Stell. Gefl. Off. u. Nr. 7106 an den Gesell. erb.

Oberinspektor
32 J. alt, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, z. 1. Januar Stellung. Drillkultur sowie Rübenbau vertraut, beider Landesspr. mächtig. Meld. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 6568 d. d. Geselligen erbet.

E. Brenn.-Verwalter
18 J. im Fach, gute Zeugnisse, verst. alte und neue Brennereien, auch sämmtl. Masch., sucht Stellg. zum sofortigen Antritt. Meld. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 7163 an den Geselligen erbeten.

Oberschweizer.
Schweizer v. kl. bis z. größt. Viehstande empf. d. geehrt. Herrschaft. zu jeder Zeit kostenfr. u. besorgt nur auserlesene, m. g. Zgn. versch. Leute. Ferner besorgt **landwsch. Beamte** u sämmtl. landw. **Dienstpersonal** schnell, reell, unt. s. günst. Beding. das I. Ostd. Schweizer-Verm.-Bur. (a. Stadt- u. Landpers.) F. J. Oertle, Thorn, Klosterstr. 1

6741] Ein solider, tücht., geb.
Schweizer
mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. Dezember zu einem kleineren Viehstand Stellg. Ernst Lanz, Schweizer in Kleinhof bei Praust Wpr.

7157] Suche zum 1. Januar eine ledige
Oberschweizerstelle.
Albert v. Känel, Oberschweiz., Gut Ritzig bei Radun, Kreis Arnswalde.

7111] **Meier**, m. langj., g. Zeugn. m. Dampfkess. u. sämmtl. Einricht.-Syst. bek., s. p. sof. od. spät. Stell. d. d. Centr.-Engag.-Bur. Fr. Büttner, Königsberg Pr, Selkestr. 15. Das. finden Knechte, Melkerinnen stets gute Stellen.

Aufseher
solide, erfahren, 36 J. alt, s. z. nächst. Frühj. mit jed. beliebigen Anzahl Leute dauernde Stellung auf größ. Rübengute. Beste Referenzen, prima Zeugnisse. Schneider, Auff., Schulzendorf, Kreis Arnswalde (Mark).

E. Aufseher
sucht für 1898 m. 60—100 Rübenarbeitern für den ganz. **Sommer** Stellung. [6954
Mutz, Abbau Flötenstein.

Unternehmer mit 20 bis 30 Arbeitern
sucht zu 1898 eine andere Stelle. Kulakowski, Unternehmer, z. Zt. Wandlacken, Kr. Gerdauen.

6858] Die gegen den Rottenführer **Theodor Günther** aus Wenglarken ausgestoßene Beleidigung nehme ich reuevoll zurück.
Dubelno, d. 6. Novbr. 1897.
Therese Könitz.

Geldverkehr.

7124] **1500 Mark** sind sofort zu vergeben, **3900 Mk.** werden zum 15. Novbr. zur **I.** Stelle auf Landgrundstück gesucht.
Schmidt, Bureau-Vorsteher.

12000 Mark
zu 4 pCt. hinter 54 000 Mk. Landsch. sofort od. Neujahr gesucht. Off. u. **B. S. 215** postl. Graudenz erb.

Darlehn schnell u. diskr. a. Wechs., auf Schuldschein durch C. Krause Berlin, Prinzessinnenst. 4

15—20000 Mark
auf ein städtisches Grundstück bei 5 % hinter Bankgeld gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5982 durch den Geselligen erbeten.

4000 Mark
auf gute Stelle zu 5 % zu zediren gesucht. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5981 durch den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

7139] Ein tüchtiger
Lebensversicherungs-Inspektor
wird für unsern Bezirk (Posen, Westpreußen) gesucht. Lebenslauf und Referenzen einzureichen.
Bureau der „Germania", Bromberg.

5000 Mark und mehr kann Jedermann durch Uebernahme unserer Agentur (ohne Branchenkenntnisse), jährlich verdienen. Adressiren Sie an **A. B. 117, Berlin W. 30.**

Handelsstand

5984] Zu sofort suchen wir ein. **branchekundig.**, flott arbeitend.
Buchhalter
der zeitweise im Verkauf thätig sein muß, sowie einen
jüngeren Kommis
für Verkauf und Lager.
R. Philipp & Sohn,
Eisen-, Kurzwaaren-, Glas- und Porzellanwaaren gros & detail,
Filehne a. d. Netze.

7019] Zum sofortigen Eintritt suche ich für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft
zwei tücht. Verkäufer.
Den Offerten sind Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beizufügen.
L. Jacoby, Saalfeld Ostpr.

7115] In meinem Manufakturwaaren-Geschäft finden per sofort oder 15. d. Mts. ein
Verkäufer und ein Volontär
Stellung.
D. Auerbach, Bromberg.

7126] Für meine Eisenhandlung und Magazin für Küchengeräthe suche ich per 15. November
einen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
Walter Smolinske, Culm a. W.

6939] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche ich per sofort einen jüngeren
Verkäufer und einen Lehrling.
Bewerber müssen der polnischen Sprache mächtig sein.
Emil Salomon, Strasburg Westpreußen.

7063] Zum **sofortigen** Antritt suche ich einen
tüchtigen Verkäufer
welcher gleichzeit. **geübter** Dekorateur sein muß. Polnische Sprache erwünscht. Offert. mit Angabe d. Gehaltsanspr., Abschr. der Zeugnisse und Bild erbittet umgehend
Heinrich Cohn, Filehne
Waarenhaus für Manufaktur und Konfektion.

Ein jüng. Verkäufer
flott. Expedient, find. in meinem Kolonial- u. Materialw.-Geschäft sogleich Stellung. Poln. Sprache erforderlich. [7096
Gustav Kruppa, Allenstein Ostpr.

6747] Für mein Destillations-Kolonial- u. Eisenwaar.-Geschäft suche ich einen tüchtigen
jungen Mann
welcher der polnischen Sprache mächtig ist u. kleine Reisetouren übernehmen kann, per sofort. Geeignete Bewerber wollen sich unt. Angabe ihrer Gehaltsanspr. bei freier Station u. Einsendung ihrer Zeugnisse wenden an
J. Philippsthal, Neustadt b. P.

Dauernde Stellung.
Für ein größeres Getreide-Geschäft wird ein tüchtiger, ordentlicher
junger Mann
gesucht, der d. selbst. Einkauf b. den Besitzern versteht. Offerten unt. Nr. 7023 an den Geselligen erb.

7041] Suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft zum 1. Dezember einen umsichtigen, soliden **jungen Mann.** Polnische Sprache erforderlich. Vorstellung erwünscht.
L. Korinski, Dirschau.

6790] Suche von sofort einen tüchtigen, freundlichen, flotten
jungen Mann
für meine Kolonialwaaren- und Delikatessen-Handlung.
Emil Knuth, Bromberg.

6869] Für mein Material- und Eisenwaar.-Gesch. suche p. 15 cr.
einen jungen Mann
(Christ). Polnisch. Sprachk. erford. Solche, die kürzl. ihre Lehrzeit beendet haben, werd. bevorzugt.
Moritz Cohn, Damerau.

6871] Zum sofortigen Eintritt oder per 15. November suche ich einen tüchtigen
jungen Mann
gleichviel welcher Konfession und der polnischen Sprache vollständig mächtig. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften erbittet sogleich
Ascher Sommerfeld,
Inh. B. Margolinski, Krojanke,
Kolonial-, Materialwaaren- und Destillations-Geschäft.
Ebenso findet auch bei mir ein Sohn anständiger Eltern als
Lehrling
Aufnahme.

Ein junger Mann
kann sofort eintreten bei [7066
Albert Mückley,
Papier-, Schreib- u. Galanteriewaaren-Handlung,
Bütow i. Pom., Bez. Cöslin.

6803] Für mein am Sonnabend geschlossenes Manufakturwaaren-Geschäft suche v. sof. ein. tüchtig.
jungen Mann.
B. Rosenstein, Wormditt.

6333] Wir suchen zum sofortigen Antritt einen
Speicherverwalt.
der fleißig u. nüchtern ist und die Speicherbücher z. führen versteht.
Gebr. Loewenberg, Culmsee.

7140] Für mein **Destillations-Detail-Geschäft** suche **von sofort** ein. gewandten, umsichtigen und freundlichen
Expedienten.
Geeignete Bewerber, nicht unter 22 Jahren, möglichst aus der Branche, wollen Offert. einreich.
R. Frohnert, Culm Wpr.

7022] Einen jüngeren
Kommis
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, suche von sogleich od. 1. Dezember cr. als **Zweiten** für mein **Materialwaaren- u. Eisengeschäft.**
Polnisch sprechende bevorzugt.
Leop. Müller, Rhein Opr.

Gewerbe u. Industrie

7073] Suche von sofort eventl. später **tüchtigen**
Buchbindergehilfen
bei gutem Gehalt und dauernder Beschä tigung.
Ernst Schulz, Buchdruckerei, Darkehmen.

Ein tüchtiger
Konditorgehilfe sowie Pfefferküchler
(Liegnitzer Bombe) per sofort gesucht. Meld. unt. Nr. 7044 an den Geselligen erbeten.

6930] Ein älterer, erfahrener
Konditorgehilfe
der in Honigkuchen bewandert ist, wird sofort verlangt. Hoher Lohn, dauernde Stellung.
C. Frenz, Konditor, Schlochau.

7056] Suche sofort einen
jüng. Barbiergehilf.
F. Wruck, Friseur, Bischofswerder.

7097] Suche per sofort
2 Barbiergehilfen und zwei Lehrlige.
M. Siekielski, Culm a. W.

E. tücht. **Barbiergehilfe** k. sof. eintret. Oskar Loepke, Friseur, Osterode Ostpr.

6774] **Einen**
Maler-Gehilfen
auf längere Dauer sucht p. sofort
R. Kolberg,
Fischau p. Altfelde.

7120] Mehrere **tüchtige**
Kürschnergesellen
finden **dauernde Beschäftigung** per sofort bei [7120
H. Jonas, Kürschnermeister,
Bromberg, Friedrichstraße 17.

3–4 Tischlergesellen
sucht T. Balicki, Tischlermstr.,
7019] Briesen Wpr.

Tischlergesellen
sucht [6199
Schroeder, Grabenstraße 50/51.

Drei Tischlergesellen
auch verheirathete, find. dauernde Beschäftigung bei [7040
W. Zippert, Pr. Holland.

6797] Tüchtige
Schneidergesellen
auf Stück erhalten dauernde Beschäftigung bei
Thiel & Döring, Osterode Ostpreußen.

2 Schneidergesellen
auf Halbstück, bessere Kundenarbeit, finden dauernde Beschäftigung bei [7130
G. Szittnik, Allenstein, Schulstr. 3.

Schneidergesellen
zwei gute Arbeiter, sucht [6438
A. Tejkowski, Culmsee.

7118] Dom. Sichts bei Gr. Konarczyn Westpr. sucht zum 1. April 1898 einen tüchtigen, evangelischen
Deputat-Schmiede-Meister
der einen Burschen als Zuschläg. halten muß.

6795] Ein
Klempnergeselle
findet den ganzen Winter Beschäftigung bei C. Gabriel, Klempnermstr., Strasburg Wp.

7114] Zur Führung einer Dampfdreschmaschine suche für 3 bis 4 Monate sofort einen
tücht. Maschinisten.
Anmeldungen m. Lohnansprüchen und Zeugnissen an Dom. Kurnatowitze b. Kwiltsch.

Tücht. Maschinist
der im Herbst und Winter die Dampfdreschmaschine führt, in der übrigen Zeit andere Arbeiten verrichtet, wird z. 1. April gesucht.
Dom. Hasseln bei Schlochau.

Ein Schmied
der gut Pferde beschlägt und Pflugarbeit versteht, auch die Führung der Maschine besorgt, erhält sofort Stellung. Selbiger kann verheirathet sein. [7090
Dom. Damaschken bei Gardschau.

6263] Tüchtiger
Schmiedegeselle
findet dauernde Beschäftigung.
Eduard Obermüller, Schmiedemeister, Otremba p. Lonkorsz Wp.

Die Gemeindeschmiede Wilhelmsort
ist vom 1. April 1898 ab zu vergeben. [6749
Der Ortsvorstand Wilhelmsort.

6687] **Tüchtige**
Böttchergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
W. Sultan, Spritfabrik, Thorn.

6933] Für meine Wasser- und Dampf-Mahlmühle suche ich einen tüchtigen, soliden
Werkführer.
Gehalt nach Uebereinkunft, Antritt spätestens am 1. Dezember.
G. Konietzko, Mühle Marggrabowa.

Tüchtiger, fleißiger
Schneidemüller
findet auf einem Dampfsägewerk m. Walzenvollgatter v. sogl. oder 1. Dezember dauernde Stellung bei hohem Lohn und freier Wohnung. Offerten mit Zeugnissen unter Nr 6971 an den Geselligen erbeten.

6865] Zum 20. d. Mts. suche für meine Wassermühle einen durchaus tüchtigen, nüchternen
Müllergesellen.
Poln. Sprache erwünscht. Pers. Vorstell. erf. Kaution von 100 Mark nöthig. E. Steller, Chelszonka bei Goldfeld.

7068] Ein ordentlicher
Müllergeselle
findet Stell. in Mühle Mühlenthal bei Sensburg, Kunden- u. Handelsmühle.

7108] **Ein**
Windmüllergeselle
sowie ein
Lehrling
können von sofort eintreten.
Mühle Wolka bei Schwarzenau Wpr.

7067] Suche von sofort einen zuverlässigen
Müllergesellen.
Joh. Ewert, Rehhof.

7009] Mühle Medien per Heilsberg sucht zum 12. und 20. November einen ordentlichen
Müllergesellen
bei monatl. Geh. von 20 Mk.,
einen Junggesellen
bei 16 Mk. u. spät. Zulage oder evtl. **Burschen.** Abschriftliche Zeugnisse sofort einsenden.

6722] Einen jüngeren
Bäckergesellen
sucht von sofort
A. Schwarz, Heilsberg.

7131] Ein tüchtiger
Bäckergeselle
mit dem **Mazzesschieben** vertraut, findet sehr lohnende, dauernde Beschäftigung bei
S. Marcus, Posen, Judenst. 26. Dampfbäckerei.

6798] Ein ordentl., zuverläss.
Käsereigehilfe
der keine Arbeit scheut, kann sogleich eintreten.
Molkerei Kl. Ramsen bei Pestlin.

Ein Zieglermeister
zum sofortigen Antritt evtl. per 1. Januar 1898 für eine Ziegelei bei Thorn zu engagiren gesucht. Planbetrieb, Ringofen, ca. drei Millionen Produktion. Kaution erwünscht. Offert. unt. Nr. 6334 an den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

6283] Zum sofortigen Antritt wird **gut empfohlener**
Rendant
gesucht, der in **landwirthschaftl** Buchführung und Gutsvorsteher-Geschäften bewand. ist u. Speicher mit verwalten muß. Gute Handschrift erforderlich. Gehalt nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung erwünscht. Lebenslauf u. Zeugnißabschrift. einzusend. an Rittmeister Eben in Bauditten bei Maldeuten.

6804] Tüchtig, deutsch., verheir.
Wirthschafter
der mit Viehmästung gut Bescheid weiß, findet z. 1. April 1898 Stellung als **Hof- u. Speicherverwalter** bei gutem Lohn, Deputat u. Tantieme. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen finden Berücksichtigung.
Dom. Lachmirowitz, Kreis Strelno.

6808] Suche von sofort **oder** später einen ev., der polnischen Sprache mächtigen, nicht zu jung., mit Buchführung vertrauten, energischen
Hofbeamten.
Gehalt 450–500 Mark, freie Station und Wäsche. Beglaubigte Zeugnißabschriften und Lebenslauf, die nicht zurückgeschickt werden, bitte einzusenden. Spillmann, Gutsverwalter, Gocanowo b. Kruschwitz, Prov. Posen.

Inspektor- u. Gärtner-Gesuch.
Ein auch polnisch sprech., tüchtig., **älterer Inspektor,** der streng, doch mit Leuten gut umzugehen versteht und **selbständig** disponiren kann, unverh. od. verh. ohne Familie (da nur eine große Stube) findet vom 1. Januar ab Stellung auf einem 2000 Morg. großen Brennereigute im Kreise Neidenburg. Berücksichtigung finden nur Offerten mit **besten** Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. Ein unverh. **Gärtner** od. verh. mit kleiner Familie und wenn möglich mit **Gärtnerjungen** findet dann daselbst auch Stellg. Meldg. unter Nr. 6963 an den Geselligen erbeten.

7083] Suche zum 15. November erfahrenen, nicht zu jungen
Inspektor
bei 300 Mk. Gehalt.
Krüger, Rittergutsbesitzer, Hasseln b. Schlochau.

7050] Suche zum 1. Jan. 1898
einen Inspektor
der bereits längere Zeit in größerer Rüben- od. Brennerei-Wirthschaft mit Erfolg thätig gewesen. Nur beste Zeugnisse werden berücksichtigt Gehalt nach Uebereinkunft.
Abramowski, Jaikowo b. Strasburg Wpr.

7137] Einen tücht., zuverlässig.
Hofbeamten
sucht v. sofort die Administration der Herrschaft Lindenwald, Post Bischofsthal, Posen.

6889] Zum 1. Januar 1898 suche ich einen evang., energischen, zuverlässig. Wirthschaftsassistenten
als Hofverwalter.
Gehalt pro anno Mk. 360, bei befriedigenden Leistungen steigend bis Mk. 450. Polnische Sprache erwünscht. Vorstellung Bedingung, jedoch erst nach Wunsch. Aisch, Oberinspekt., Strykowo, Post Modrze.

7080] Ein tüchtiger, verheirath.
Hofmeister
wird zum 1. Januar od. 1. April gesucht.
Dom. Hasseln bei Schlochau.

7081] Ein selbstthätiger
Gärtner
der auch Bienenzucht, Jagd und Fischerei gründlich versteht, wird zum 1. April gesucht.
Dom. Hasseln bei Schlochau.

7113] Ein verheiratheter
Gärtner
findet sofort Stellung in
Ernstrode, Kreis Thorn.
Persönliche Vorstellung.

Suche v. sof. mehr. kautionsf., meiereibewand. **Oberschweizer,** a. b. 15. Nov. **20 Schweiz.** a. Freist., Lohn 35–40 Mk. p. Mon. u. d. übr. Nebeng., sow. 40 Unterschw., Lohn 32 b. 35 M. Wiedemann, Obers., Schönwäldchen, Bst. Geiersw. b. Osterode.

Einen Unterschweizer
tüchtigen Melker, sucht zum baldigen Antritt, 30–35 Mk. monatl.
Oberschweizer Rufener,
Rosenberg bei Swierzinko,
Kreis Thorn. [6920

6863] Dom. Riemczik bei Wrotzlawken sucht zu Martini d. Js. oder später einen
Kuhhirten
oder **Kuhmeister,** der die Fütterung und Pflege von ca. 70 Kühen zu übernehmen und auch die Leute zum Melken zu stellen hat. Lohn nach Uebereinkunft.

7079] Ein mit guten Zeugnissen versehener
Kuhfütterer
der gleichzeitig das Melken von 25 Kühen besorgt, find. Stellung per sofort oder später bei
C. Müran, Altmünsterberg, Kreis Marienburg Wpr.

7002] Ein zuverlässiger
verheiratheter Wirth
wird von sofort gesucht. Meld. mit Zeugnißabschriften unter Nr. 7002 an den Geselligen erbeten.

7007] Ein zuverlässig., verheir.
Schweinefütterer mit Scharwerker
der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann, find. von sofort oder 1. Januar bei hohem Deputat und Tantieme Stellung in Dom. Schönwiese bei Parchanie, Provinz Posen.

Schweinefütterer gesucht.
Ein durchaus zuverlässiger, in Ferkelaufzucht und forcirter Mastung engl. Rassen erfahrener
Schweinefütterer
findet bei hohem Lohn, freier Wohnung, reichlichem Deputat und guter Tantieme, dauernde Stellung zum 1. Januar k. Js. auf einer größeren Besitzung Westpreußens. Offerten nebst Zeugnißabschriften unt. Nr. 7136 an den Geselligen erbeten

Zwei tüchtige Verkäuferinnen
per sofort. — Nicht zur Weihnachtsaushilfe, sondern dauernde Stellung. — Zeugnisse, Photographie und Gehalts-Ansprüche bei freier Station erbeten. [7084
Berliner Waarenhaus
Adolf Jacks, Konitz Westpreußen.

6847] Suche zwei tüchtige
Unterschweizer
30–35 Mk. Gehalt. Meldg. bei Oberschweizer Johann Knecht, Magurren bei Ilmsdorf.

7089] Einen unverheiratheten
tüchtigen Schweizer
zu 22 Kühen und 28 Stck. Jungvieh sucht von Martini d. J.
Hintzler, Nitzwalde, Post.

6942] Ein unverheiratheter
Kutscher
zu Martini gesucht.
Richard Paul,
Rittergut Jacobkau bei Lessen.

Ein Vorreiter
von gleich oder Martini gesucht.
Gawlowitz bei Rehden.

7054] Ein tüchtiger
Einwohner
zum 1. April 1898 gesucht.
F. Müller, Michelau.

Einen Nachtwächter mit Scharwerker
oder ledig mit Beköstigung und
einen Vorarbeiter mit Scharwerker
zuverlässig und nüchtern, bei hohem Lohn und Deputat, von gleich oder später, etwa Neujahr, sucht Gut Schönwalde bei Thorn, Fort III. [6104

Ein verheir. Schäfer zwei verheir. Knechte mit Scharwerkern
werden bei hohem Lohn und Deputat gesucht in [6974
Dom. Kl. Baumgarth
bei Nikolaiken Westpreußen.

7158] **Sofort gesucht** ein ält. Mann zum Putzen der Kühe geg. anständigen Lohn u. gute Kost für den ganzen Winter od. Jahr.
Sloszewo bei Wrotzk.
Der Oberschweizer.

20 Grabenarbeiter
erhalten in Akkord bei gutem Lohn sofort Beschäftigung auf Domäne Zolondowo bei Maximilianowo. [7116
Novinski, Osielsk b. Bromberg.

Diverse

Evang., herrschaftlicher
Diener
der mit Serviren, Zimmer reinig. und Silber waschen vollkommen vertraut ist, wird für ein größer. Gut per sofort **gesucht.** Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche **u.** Photographie unter Nr. 6966 **an** den Geselligen erbeten.

7070] Vier bis sechs
Kopfsteinschläger
finden sofort Beschäftigung beim Chaussee-Neubau Wollstein-Tarnowo. Meldungen beim
Bau-Aufseher Gloger in Wollstein.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

6919] **Ein sem. geb.**
Mädchen
in Wirthschaft erfahren, sucht sofort oder per 1. Dezember Stellung.
D. Gumprecht, Charlottenburg, Goethestraße 71.

Als Stütze d. Hausfr.
s. ein geb. Mädchen, in all. häusl. Arbeiten erfahren, Stellung, w. a. gerne die Beaufsichtigung der Kinder übernimmt. Off. u. **M. G. 1397** i. d. Exp. d. Altpr. Ztg. Elbing.

Erfahrene Meierin
jung, kräft., m. Alfasep., Centrif., Herstell. feinst. Tafelbutt., versch. Käsesorten vertr., sucht sogl. gute selbstst. Stell. Zgn. gut. Off. u. **B. 200** postl. Rastenburg Opr.

Ein geb. **Mädchen** sucht Stell. z. 1. Jan. a. **Kinderpfleg,** welche a. i. Haush. beh. sein kann. Adr. Frl. Hennerling, Pazanowitz bei Pleschen, Prov. Posen. [7109

Ein junges Mädchen
aus anständiger Familie sucht Stellung als
Kassirerin
in Papier-Geschäft oder Buchhandlung in einer kleinen Stadt, bei freier Station und geringen Gehaltsansprüchen. Offert. erb. Klara Maeder, Sagemühl bei Dt. Krone. [7099

Offene Stellen

Christl. Damen
welche über eine Anzahlung von Mk. 175 verfügen, bietet der Augusta-Bazar durch Uebergabe der Agentur, „Errichtung eines Ateliers für Vorzeichn. v. Stickereien aller Art, Verkauf von Schablonen und vorgez. Stickereien 2c.", auch an kleineren Orten Gelegenheit zu resp. [7134
selbstst. Lebenserwerb.
Vorkenntnisse nicht erforderlich. Prima Referenzen Bedingung. Weitgehendstes Entgegenkommen resp. Unterstützung. Ausführliche Bewerbungen sind an den Augusta-Bazar Berlin, Kaiser Wilhelmstraße 18E einzureichen.

7117] Suche zum 1. Jan. eine
Kindergärtnerin
II. Kl. od. **Kinderfräulein,** die etwas schneidern kann, auch Hausarbeit übernimmt, für drei Kindern von 1–3 Jahren.
Frau Oberförster Ehlert,
Laska bei Schwornigatz Westpr.

Für eine **feine Schneiderei** wird per 1. Januar eine
tüchtige Direktrice gesucht
die nur mit der besseren Kundschaft umzugehen versteht.
Offerten mit Gehaltsansprüch. und Photographie unter **W. M. 731** Inserat.-Annahme d. Gesell., Danzig, Jopengasse 5, erbeten.

Ein jung. Mädchen
mosaischer Konfession, aus anständiger Familie, das selbstständig kochen kann und mit den häuslichen Arbeiten vertraut ist, kann als Stütze der Hausfrau per sofort oder 15. November cr. eintreten. Meldung nebst Gehaltsansprüchen nimmt entgegen [6633
S. Pinkus I, Mrotschen.

7065] Ein anst. Mädch., welches schneidern u. kochen kann, w. sof.
als Stütze
ges. Meld. m. Gehaltsanspr. an Pfarrh. Marwalde Ostpr.

6875] Für mein Materialwaaren-Geschäft und zugleich als Stütze der Hausfrau suche ich von sofort ein
evang. Mädchen
am liebsten solche, welche in obiger Branche bereits thätig waren evtl. auch solche, die nur in der Hauswirthschaft erfahren und sich nebenbei in meinem Geschäft ausbilden wollen. Bewerbungen mit Zeugnissen zu richten an Wilhelm Wende, Kaufmann, Putzig Westpr.

Nach Glasgow in Schottland wird zur Stütze der Hausfrau ein **jüdisches Fräulein,** welches die Wirthschaft, besond. die Küche, besorgen kann und mit Kindern umzugehen versteht, von sogleich von einer deutschen Familie gesucht. Hinreise wird entschädigt und von Verwandten bequem eingerichtet. Gute Behandlung zugesichert. Offerten an die Expedition der Dirschauer Zeitung u. Nr. 6362 erbeten.

Suche sofort ein
junges Mädchen
von gut. Aeußern z. Stütze und Mithilfe im Restaur. Off. mögl. m. Phot. u. Nr. 7147 a. d. Ges. erb.

7155] Suche eine tücht. **Stütze,** selbstst. i. Kochen u. all. häuslich. Arbeiten. Offerten an Frau Dr. Müller, Inowrazlaw.

Ein solides Mädchen
welches sich zum Bedienen der Gäste eignet, kann sich melden. Photographie und Zeugnisse sind zu richten an Bahnhofswirth in Riesenburg. [6877

Besseres, bescheidenes
Mädchen
lediglich als **Köchin** gegen gute Bezahlung zum 15. ds. Mts. gesucht. Offerten unter Nr. 7047 an den Geselligen erbeten.

7074] Ein jüdisches, junges Mädchen wird zur
Stütze der Hausfrau
und Hilfe im Geschäft p. sof. ges.
L. Jagusch, Bäckermeister, Löbau Wpr.

6885] Zur Verarbeitung von täglich ca. 500 Ltr. Milch (dänische Zentrifuge) wird
eine Meierin
gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an
W. Renger, Kolmar i. P.

Wirthin-Gesuch.
6876] Dom. Matzdorf bei Tschecheln, Kreis Sorau N.-L., sucht zum 1. Januar eine junge, evangelische
Wirthin
unter Oberleitung der Hausfrau. Gehalt 240 Mark p. anno. Zeugnißabschriften und Photographie erbeten. **Beamtentochter bevorzugt.**

7075] Eine ordentl., zuverlässig.
Kinderfrau
für 2 Kinder von 2 Jahren und 4 Monaten findet bei guter Behandlung sofort oder auch später Stellung bei
O. Haegner, Dt. Eylau.

7091] Gesucht bei sofortigem Antritt und hohem Lohn ein sauberes, ehrliches
Stubenmädchen
die etwas nähen kann, und ein kräftiges, reinliches
Küchenmädchen
auf Rittergut Hohenhausen, Post Rentzkau.

Diese Woche Sonnabend Ziehung **Metzer Dombau-Geldloose** à 3 Mark 30 Pfg.
200,000 Mark **6261** Geldgewinne, Haupttreffer **50,000, 20,000, 10,000** Mark u. s. w.
LOOSE à 3 Mk. 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader**, Haupt-Agentur, **Hannover**, Gr. Packhofstr. 29.
In **Graudenz** zu haben bei: **Julius Ronowski**, Grabenstr. 15 u. **Frau Louise Kauffmann**, Herrenstr. 20.

Soldau Opr.
Für Zahnleidende
vom 9. bis 15. d. Mts. in Soldau (Hotel Appoldt) zu konsultiren.
R. Hamburger,
approb. Zahnarzt.

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in Görlitz. Auswärts brieflich.

Asthma
Kuren mit **bestem Erfolg.** Auskunft kostenfrei. Retourmarke beilegen. [4233
Dr. Hartmann
Spezialarzt in **Ulm** a. D.

Drainagen
und sonstige
Meliorationen
sowie Aufstellung der hierzu erforderlichen speziellen Projekte für zu bildende Genossenschaften, welche Gelder aus dem Meliorationshilfsfonds zu entnehmen beabsichtigen, auch Ausführung von solchen Arbeiten u. Projekten auf Königlichen Domainen und Privatgütern führt sachgemäß aus
E. Wündrich,
Kulturingenieur, **Krotoschin.**
Zeugnisse aus meiner 25 jährig. Praxis zur Verfügung. [9265

Echt chinesische
Mandarinendaunen
garantirt neu u. bestens gereinigt,
das Pfund Mk. 2,85,
3 bis 4 Pfd. zum groß. Oberbett ausreich., unübertroff. an **Haltbarkeit** u. **großart. Füllkraft.** Verpackung gratis. Versand gegen Nachnahme. Preisliste und Proben gratis und franko.
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstrasse 39.
Viele Anerkennungsschreiben.

Gebr. Böhmer
Commandit-Gesellschaft
Bromberg
Schröttersdorf.



Spezialität:
Dezimal-waagen
[8799
Viehwaagen
Centesimalwaagen
Reparaturen.
Drahtzäune.

Unser. Kohlens.-Bierapparate halt. das Bier wochenl. wohlsch. Die von uns fbrz. Bierapp. z. sich d. s. elg. Ausstatt. u. prakt. Konstr. aus. Nebensteh. App. ohne Kohlens.-Fl. u. Gest. v. M. 45 a.
Nachdruck verboten.
Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.
Illst. Preiscourants frco. u. grat.

Husten und Heiserkeit
lindern Sie am schnellsten mit **Walther's Fichtennadel-Bonbons.** Zu haben à 30 u. 50 Pf. bei **Fritz Kyser**, Markt 12

Oster's
streng reelle, moderne unverwüstliche **Herrenstoffe,** Cheviots, Loden etc. werden direct an Private versandt. [5646
Muster kostenfrei.
Tausende Anerkennungen der höchsten Kreise über Solidität und Preiswürdigkeit.
Garantie: Zurücknahme.
Also ohne Risico.
Adolf Oster,
Mörs a. Rh. 39.

Sophastoffe
auch Reste!
in Rips, Damast, Crêpe, Fantasie, Gobelin und Plüsch auffall. billig! Prob. frco.
Läuferstoffe
in allen Qualität. z. Fabrik-Preis.
Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienst. 158.
Möbelhändl. u. Tapezierern (mit größ. Bedarf) überlasse Muster für läng. Gebrauch.

9115] Versandtgeschäft frischer und künstlicher
Blumenarrangements
als **Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze** 2c.
Jul. Ross, Bromberg.

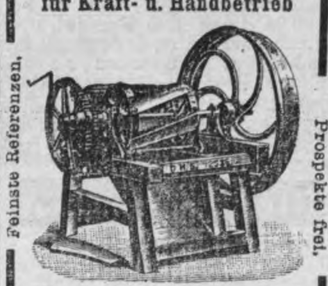
Meine Fabrikate
sind bekannt als gut u. billig!



Remont.-Nickel, 32stünd. Gang v. M. **6.**—, Remont.-Silb., gestemp., Goldr., v. M. **10.**—, Wecker, Ank. I. Qual., leuchtend, von M. **2.70**, Regulateurs, Nußkasten v. M. **7.50** an. Preisbuchm. 500 Abbild. grat. u. fr. Nichtpassend. wird umgetauscht oder der Betrag zurückbezahlt.
Eug. Karecker,
Taschenuhrenfabrik u. Versandgeschäft.
Lindau i. Bodensee No 273
Zwei Jahre Garanti

Trommel- [1352
Häckselmaschinen
für Kraft- u. Handbetrieb

Feinste Referenzen.

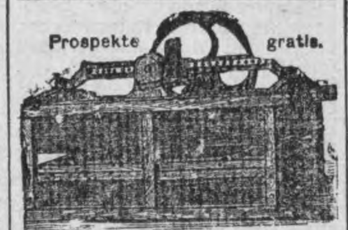


Prospekte frei.

mit gesetzl. gesch. Neuerungen, **tadellos ziehend u. unerreicht** in Leistung, fertigt
H. Kriesel, Dirschau
Specialfabr. f. Häckselmasch.

1000 Mark!
können Sie in einem Jahre sparen, wenn Sie Ihre Cigarren nicht zu theuer einkaufen. Rauchen Sie nur meine beliebt. **Cuba-Pflanzer-Cigarren.** ff. Einlage, Sumatra-Deckbl., diese kost. **500 Stck. nur 7 Mk., 1000 Stck. 13 Mk.** geg. Nachnahm. portofrei ins Haus. Kein Risiko, da Umtausch gestattet ist.
M. Ries, Cigarrenfabr.,
3635] **Lauenburg i. Pom. 29.**

Prospekte gratis.



Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

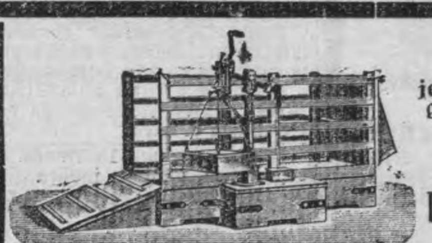
Hansens Patent-Oefen, Fabrikate der **Carlshütte, Rendsburg,** verdanken ihre allgemeine Beliebtheit u. Verbreitung folgenden **Vorzügen:**



Dauerbrand während d. ganzen Winters; **Fussbodenwärme; Luftheizung; Wasserverdunstg. Patent-Regulator: ein** Griff, daher spielend leichte Behandlung. Getheilte, ohne Demontage d. Ofens auswechselb. Rostkörbe. Scharf. Guss, tadell. Vernickelg., 30 hervorrag. schöne Modelle. Ueberall Niederlagen.
Graudenz: **Heinr. Th. Weiss.**

Grosse
Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen) mit 14 Pfund doppeltgereinigten **neuen** Federn, Oberbett 200 cm lg., 105 breit Unterbett 200 cm lang, 105 breit, sämmtlich aus gutem Stoutinlet.
Bessere Betten 2schläfrig, **M. 20, 28, 38** 2c.
Federn Pfund M. 0.55, 0.90, 1.65, 2.00 2c.
Daunen Pfund M. 2.65, 3.—, 3.75, 4.50 2c.
Preislisten gratis und franco.
Magazin A. Lubasch
Berlin, Kommandantenstr. 44/44a.
Gegründet 1863.
Versand gegen Nachn. Verpackung gratis.

Casseler
Damenheim-Lotterie.
Ziehung unwiderruflich am [5894
12. u. 13. November.
4874 Gewinne von **150,000** Mk. Werth. Haupt-Gewinn **50,000** Mk. Werth.
Loose à 1 M., 11 Stück 10 Mark, Porto u. Liste 20 Pfg. empf., auch gegen Coupon u. Briefmarken
Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.



Waagen
jeder Art, bis zur größten Tragkraft.
Göpel,
Dreschmaschinen
jeden Systems.
Rübenschneider, Häckselmaschinen etc. etc.
J. Windeck
Eisengießerei, Maschinen- und Waagen-Fabrik,
Jastrow Westpr. [6319

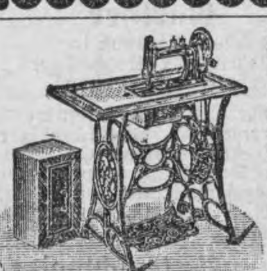
Klinsmann & Co., Ingenieure
Danzig, Tobiasgasse 27.
Technisches Bureau für maschinelle Anlagen jeder Art, spezіell: **für Ziegeleien, Meiereien, Brennereien u. sonstige landwirthschaftl. Betriebe.**
Uebernahme ganzer Einrichtungen. [7207
Kommission für Maschinen, Kessel, Apparate sowie sämmtliche technische Bedarfs-Artikel.
Gutachten, Kostenanschläge u. Rath in technisch. Angelegenh.

Thee „MESSMER"
Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2,80 u. 3,50 p. Pfd. in höchsten Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hofl.) Probepack. 60 u. 80 Pf.
F. A. Gaebel Söhne Nachfl.
Zu haben bei:

Vergessen Sie nicht, Ihr Fahrrad zum Winter reinigen u. nachsehen zu lassen.

5321] Best eingerichtete
Reparaturwerkstatt
für Fahrräder u. Nähmaschinen aller Systeme. **Neu-Vernickelung und Emaillirung.** Großes Lager von
Ersatztheilen
erstklassiger Fahrräder, sowie der weltberühmten **Viktoria-** und **Frister & Roßmann-Nähmaschinen.**
Oscar Klammer,
Thorn III, Brombergerstr. 84.

Sensationelle Musik.
„Ach Lilly! Wie lieb hat dich dein Willy". Berliner Schlager.
Weißt du, Muatterl, was i träumt hab'. Neues Wiener Lied.
Neue Opern: Geisha von Jones. A Basso Porto von Spinelli. La Bohême von Leoncavallo.
Weihnachtsmärchen von Blon. Mein Charley v. Aletter.
Berliner Blut, Marsch von Einödshofer.
Meine günstigen Bezugsbedingungen werden weder von Berliner noch Leipziger Firmen übertroffen. **Ansichtssendungen** zu Diensten. [6678
A. G. Harpf, Musikalien- und Instrumenten-Handlung, **Königsberg,** Schloßplatz neb. Zappa.



Neueste Universal-Nähmaschine
45 Mk. Einf. Handhabung, leicht. Gang, höchste Arbeitsleistung, elegante Ausstattung sind die Eigenschaften, denen die Universal-Nähmaschine bedeutende Erfolge verdankt. Diese Maschinen sind mit Verschlußkasten, 25 Apparaten u. 2 Schiffchen versehen. Garantie 5 Jahre.
M. Hahn, Berlin C., Prenzlauerstr. **20 b.**
Preisliste und Anerkennung auf Wunsch gratis und franko.

Herrn **M. Hahn.** Durch Empfehlung der Damenschneiderin Frl. Busch zu Görlitz, welcher Sie bereits etliche Nähmaschinen zu größter Zufriedenheit geliefert haben, ersuche Sie ergebenst, für 50 Mk. in Ihrem Katalog verzeichnete Nähmaschine baldgefälligst übersenden zu wollen. Die Zusendung erbitte ich per Nachnahme. [6087
Leopoldstein b. Görlitz. Frau **Anna Klein.**

Brause's deutsche Schreibfedern
mit dem Fabrikstempel: **Brause & Co., Iserlohn.**
Unübertroffen! — Den besten englischen ebenbürtig.
Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen. [8594

Spiritusglühlicht
bewährtes System, kompletter Apparat, auf jede Petroleumlampe passend, mit Schirmreifen f. Tischlampen u. einem Reserve-Glühkörper
Mark 7,50 franko per Nachnahme. [4408
Gasglühlicht Rostin, Berlin,
Zimmerstraße Nr. 63.

Dynamogen
unübertroffen als Kräftigungsmittel bei
Blutarmuth, Bleichsucht, Nervenschwäche, zur ***Kräftigung Kranker, schwächl. Kinder*** u. ***Reconvalescenten.***
Von der ***ärztlichen Welt mit Vorliebe*** verordnet und empfohlen, weil es das
angenehmste, zuverlässigste und billigste
unter allen verwandten Präparaten ist. Käuflich **in allen Apotheken** für ***nur Mk. 1,50 pro Flasche*** oder direkt von Apoth. [4177
F. Sauer, Schneidemühl.

Echt chinesische
Mandarinendaunen
das Pfund Mk. 2.85
natürliche Daunen wie alle inländischen, **garantirt neu** und **staubfrei,** in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, anerkannt **füllkräftig** und **haltbar: 3 Pfund genügen zum großen Oberbett.** Tausende Anerkennungsschreiben. Verpackung umsonst. Versand gegen Nachn. von der
ersten Bettfedernfabrik
mit electrischem Betriebe
Gustav Lustig,
Berlin S., Prinzenstraße 46.
Man verlange Preisliste.

Ein gut erhalt. Flügel
steht billig zum Verkauf bei Klavierstimmer Jablonski,
6740] Lessen Westpr.

6866] Eine 2—3pferdige
Dampfmaschine
mit liegendem Kessel, noch im Betrieb zu beseh., verkauft billigst
G. Schwarz, Neuteich Wpr.

Eing. Schutzm. **„Eisbär."** **Warme Fussdecken,**
gegerbte **Heidschnuckenfelle** Bestes Mittel geg. kalte Füße, langhaarig, silbergrau (wie Eisbär). Größe etwa 1 qm, d. Stck. **4—6 M.** ausgef. schöne Ex. **7,50 M.** Bei 3 St. frko. Prosp. u. Preisverz. auch über Fußsäcke, gratis. **W. Heino,** Lünzmühle bei Schneverdingen, Lüneburg. Heide.

---

ff. Nuss-, Würfel- wie Stückkohlen
aus fiskalischen Gruben **„Königin Luise-"** und **„Königs-Grube"**, frei Haus und ab Lager, offerirt billigst [6859
C. Behn,
Baumaterialien- u. Bedachungs-Geschäft.

Kelterei Linde W.-Pr.
Dr. J. Schlimann
empfiehlt ihre **Obstweine** vorzüglichster Qualität in Kisten von 25 Fl. an und in Gebind. von 30 Ltr. an [9238

	Fl.	excl. Ltr.
Johannisbeer-Dessert-Wein, weiß und roth	0,65	0,75
Apfelwein . . .	0,35	0,40

Apfelsekt v. 12 Fl. a. 1,20 incl. Gl.
Wiederverkäuf. erhalt. Rabatt.

Basisch phosphors.
Kalk
garantirt 40—42 pCt. Phosphors.-Gehalt [6685
stets frisch i. **Original-Packung**
Niederlage der Brechelshofer Fabrik.
Verkaufsstelle des Bundes der Landwirthe.
Gesell. m. b. H.
Posen, Wilhelmstr. 21.



ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein. Pakete à **50 Pfg.** und **1 Mk.**
à **50 Pf.** u. **1 Mk.** bei **Fritz Kyser**, Markt 12, **Paul Schirmacher,** Getreidemarkt 30 u. Marienwstr. 19. **Moritz Pottlitzer** in **Briesen, J. Schick** in **Zempelburg** und **Karl Schmidt** in **Bromberg.**

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** u. die Schutzmarke **„Schwan".**
Niederlagen in Graudenz:
J. Böhlke, Rud. Burandt, F. Dumont, E. Ehrlich, Franz Fehlauer, Hildebrandt & Krüger, J. Holzmann, Gust. Liebert, Lindner & Co. Nachfl., A. Makowski, Marchlewski & Zawacki, F. Marquardt, G. A. Marquardt, Rich. Pielcke, Ph. Reich, Gebr. Röhl, Paul Schröder vorm. U. Grün, Paul Schirmacher, Thomaschewski & Schwarz, Fritz Kyser. [757

Tischdecken
Handtücher, Servietten und Leinen
welche beim Weben unbedeutend angeschmutzt, gebe zu nachstehenden außergewöhnlich billigen Preisen gegen Nachnahme ab. [5899
Handtücher
in **Gebild** pr. Dtzd. Mk. 2.20, 2.50, 2.80, 3.20, 4 u. 5.
Servietten
pr. Dtzd. Mk. 3.50, 4.50 u. 5.50.
Tischdecken
in **Damast u. Gebild** in 100 bis 150 cm breiter Waare zu Mk. 0.80, 1.00, 1.50 u. 1.80 p. Mtr.
Beste Borkener Halbleinen
(nicht unter 20 Meter), pr. Mtr 43½ Pfg.
Nicht gefallendes nehme ohne jeden Widerspruch zurück; Aufträge von Mk. 15 an franko.
C. Cossmann
4 Borken in Westfalen.



Die Freude der Kinder
sind zur **Weihnachtszeit** schöne
Puppen und Spielsachen.
Nur best. Fabrikat. **Direkter** Versandt an Private **billig.** Preisliste grat. u. frko. **H. & A. Arnoldi, Hüttensteinach i. Thür.**